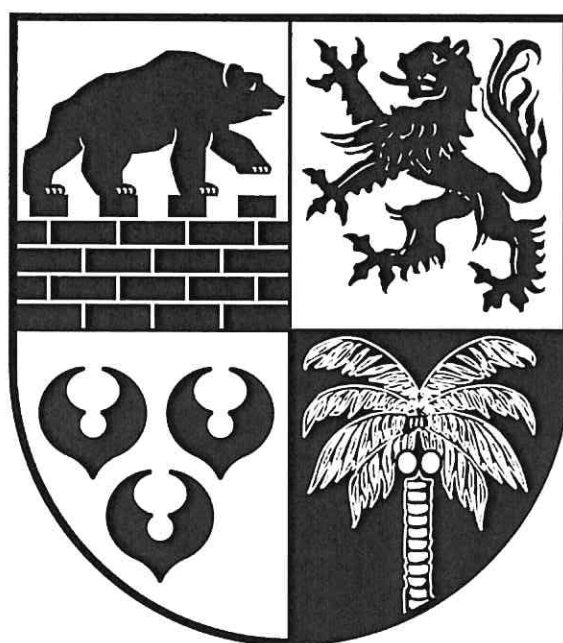


**Beteiligungsbericht des Landkreises  
Anhalt-Bitterfeld für das Geschäftsjahr**

**2017**



**zur Haushaltssatzung 2019**

## Vorwort

Die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalts dürfen sich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben nach Maßgabe der §§ 128 ff. des KVG LSA in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Anstalt des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts wirtschaftlich betätigen.

Als Vertretung ist dem Kreistag mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ein Bericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen der Landkreis mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist, vorzulegen und in der öffentlichen Sitzung der Vertretung zu erörtern. Diese Verpflichtung ergibt sich aus § 130 Abs. 2 KVG LSA.

Der Beteiligungsbericht hat nach Maßgabe des § 130 Abs. 2 Nr. 1 - 4 KVG LSA in der Fassung der Bekanntmachung vom 17.06.2014 als Mindestinhalte insbesondere Angaben zu enthalten über:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
- die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a des HGB, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, § 286 Abs. 4 HGB findet sinngemäß Anwendung.

Mit diesem Bericht erhält die Vertretung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld die Möglichkeit, sich ein Bild über die Lage der Eigengesellschaften, der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, der Eigenbetriebe und der Anstalt zum Stichtag 31.12.2017 zu verschaffen und sich über die prognostizierte Fortentwicklung der Unternehmen in den Jahren 2018 / 2019 zu informieren.

Entsprechend § 130 Abs. 3 KVG LSA hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Aus diesem Grund wird der Beteiligungsbericht im Anschluss an die Erörterung in der Sitzung der Vertretung am 06.12.2018 für die Dauer von einem Monat öffentlich ausgelegt. So erhält auch die Öffentlichkeit einen Überblick über die Beteiligungspolitik des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und der damit verbundenen Aufgabenübertragungen des Landkreises an seine Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht wird nach § 145 KVG LSA jährlich gemeinsam mit der beschlossenen Haushaltssatzung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld dem Landesverwaltungsamt Halle als Kommunalaufsichtsbehörde zur Unterrichtung vorgelegt.

Köthen (Anhalt), 20. November 2018



U. Schulze  
Landrat

## Abkürzungsverzeichnis

ABI KW	Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH
AktG	Aktiengesetz
B&A	B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BQP	Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH
EBV	Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
EWG	Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GZ	Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
ISG	Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH
IKW ABI	Institut für Kultur und Weiterbildung Anhalt-Bitterfeld
k. A.	keine Angaben
KKM	Köthener Kultur- und Marketinggesellschaft mbH
KomBA-ABI	Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
KSM	Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH
ÖSaB	Ökologischen Sanierungs- und Bildungsgesellschaft „Fuhne“ mbH
ÖSEG	Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
SALEG	SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH
SZ	Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH
TGZ	TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH
WfK	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
WR	Wolfener Recycling GmbH
WFG ADW	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH

Inhaltsverzeichnis	Seite
Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises	2
Unternehmensübersicht	5
Übersicht der Aufsichtsrats- und Betriebsausschussmitglieder aus dem Kreistag (1-3)	6
Übersicht der bestellten Wirtschaftsprüfer (1-2)	9
Ausgewählte Daten aus der Bilanz (1-5)	11
Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (1-5)	16
Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (1-2)	21
Erläuterungen zu den Kennzahlen	23
<b>I. Beschäftigungsgesellschaften</b>	
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.	25
Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH i.L.	27
Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH i.L.	28
Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt und Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH i.L.	30
<b>II. Gesundheitszentrum</b>	
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	32
Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	38
Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH	40
<b>III. Ver- und Entsorgungsgesellschaften</b>	
Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH	43
Wolfener Recycling GmbH	47
<b>IV. Wirtschaftsförderungsgesellschaften</b>	
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH	51
Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH	55
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH	58
Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH	62
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH	64
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	69
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH	73
<b>V Kommunale Eigenbetriebe</b>	
Institut für Fortbildung und Umschulung Anhalt-Bitterfeld	78
Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld	82
<b>VI Anstalten des öffentlichen Rechts</b>	
Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	86
B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH	90

## Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises

Die Vertretung und die Einwohner des Landkreises sollen umfassend über die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises informiert werden, um damit eine Transparenz hinsichtlich der Entwicklung der kommunalen Beteiligungen zu erreichen.

Der Beteiligungsbericht wird als ein Informations- und Dokumentationsinstrument genutzt, um der Öffentlichkeit in komprimierter Form die Tätigkeit des Landkreises hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte Unternehmen nahe zu bringen.

Der jährlich fortgeschriebene Bericht soll insbesondere die finanzwirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Landkreis und seinen Unternehmen und der im Geschäftsjahr umgesetzten Unternehmenspolitik darstellen.

Zur Erstellung des Berichtes benötigt die Verwaltung rechtzeitig die jeweiligen Informationen aus den Unternehmen. Den Unternehmen sind daher neben den gesetzlichen Berichtspflichten auch Berichtspflichten gegenüber der Verwaltung in den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen auferlegt worden.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2017 beruht grundsätzlich auf Wirtschaftsdaten der festgestellten Jahresabschlüsse der Unternehmen und Lageberichte der Geschäftsführung der Unternehmen, der Eigenbetriebe und der Anstalt für das Geschäftsjahr 2017 und ersatzweise für das Jahr 2016.

Der Konzerngedanke rückt auch bei der wirtschaftlichen Betrachtung des Unternehmens „Landkreis Anhalt-Bitterfeld“ und seiner Beteiligungen immer mehr in den Vordergrund. Ein konsolidierter Gesamthaushalt muss in Zukunft strukturiert werden.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war am 31.12.2017 insgesamt an drei Eigengesellschaften, sechs unmittelbaren und acht mittelbaren Beteiligungen sowie zwei kommunalen Eigenbetrieben und einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt.

Ein Organigramm zu den Gesellschaften, Eigenbetrieben und der Anstalt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ist auf der Seite 5 zu sehen.

Darüber hinaus ist der Landkreis Anhalt-Bitterfeld nach dem Sparkassengesetz der Träger der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld. Entsprechend der besonderen Vorschriften für das öffentliche Sparkassenwesen enthält der Beteiligungsbericht des Landkreises keine Angaben zu den wirtschaftlichen Verhältnissen dieser Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen außerhalb ihrer öffentlichen Verwaltung ist nur unter engen kommunalrechtlichen Voraussetzungen zulässig.

Jährlich wird daher überprüft, ob die Unternehmen des Landkreises noch ihren öffentlichen Zweck erfüllen bzw. ob durch Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse, wie Auflösungen, Erweiterungen oder Zusammenschlüsse der Unternehmen, eine Optimierung der Beteiligungsstrukturen mit dem Ziel einer Entlastung des Kreishaushaltes erreicht werden kann.

Die 2017 geltenden gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Strukturen der wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises auf den Geschäftsfeldern Arbeitsmarkt, Wirtschaftsförderung, Gesundheitswesen, Ver- und Entsorgung bieten weiterhin Möglichkeiten, die Unternehmen entsprechend der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landkreises auszugestalten.

Dabei sind immer wieder aufs Neue Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit sowie auch politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und in die Entscheidungen einzubeziehen. Auch die Aspekte der Digitalisierung und der Verhaltenskodex der EU-Kommission für Beihilfeverfahren sind immer stärker in die Abwägungsprozesse einzubeziehen.

Im Geschäftsjahr 2017 sind einige Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse des Landkreises und keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten.

Personelle Veränderungen aus den unterschiedlichsten Gründen in den Organen der Unternehmen wurden im Bericht berücksichtigt, soweit diese bis zum 31.12.2017 erfolgten.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sein Beteiligungsportfolio in 2017 um das Geschäftsfeld Kultur und Marketing durch den Erwerb von Gesellschafteranteilen in Höhe von 25 Prozent an der Köthener Kultur und Marketing GmbH am 15.12.2017 erweitert. Der wirtschaftliche Übergang der Geschäftsanteile an diesem Unternehmen ist erst zum 01.01.2018 erfolgt, so dass über die Geschäftstätigkeit dieses Unternehmen erst im Jahr 2018 berichtet werden kann.

Die Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstraße 11 wurde bereits zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der Gesellschaft wurde das Ziel der Abwicklung der Gesellschaft verfolgt. Die Beendigung des Abwicklungsverfahrens wurde per 31.10.2017 mit dem Vorliegen der Abschlussbilanz erreicht. Unter dieser Voraussetzung wurde im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der HRB-Nr. 11417 ein Löschungsantrag für die Gesellschaft gestellt. Die Bekanntmachung der amtlichen Registerlöschung vom 09.01.2018 liegt dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld vor. Die vollbeendete Gesellschaft hat damit aufgehört zu existieren und ist ab 2018 nicht mehr als Beteiligung des Landkreises aufzuführen.

Die Vertretung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hat in seiner Sitzung am 19.10.2017 mit Beschluss Nr. 568/2017 die Auflösung des Eigenbetriebes „Institut für Kultur und Weiterbildung Anhalt-Bitterfeld“ zum 31.12.2017 beschlossen. Der Betrieb der Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld, der Musikschule Anhalt-Bitterfeld sowie der Galerie im Ortsteil Bitterfeld wird zukünftig durch die zuständigen Fachämter der Landkreisverwaltung angeleitet und überwacht.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2017 aller kommunalen Unternehmen und wenn ein Konzernabschluss per 31.12.2017 aufzustellen war, erfolgte durch die jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte bzw. Konzernberichte. Entsprechend § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes wurden auch die Ergebnisse der erweiterten Abschlussprüfung bezüglich der Prüfung und Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse der Unternehmen in den vorliegenden Prüfberichten festgehalten.

Die Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2017 wurden auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages in der Verantwortung der Leiter der Unternehmen erstellt. Alle vorliegenden Jahresabschlüsse 2017 wurden von den zuständigen Gesellschaftsgremien festgestellt.

Für die Anstalt öffentlichen Rechts, der Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und deren Tochtergesellschaft, der B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH, stehen in diesem Jahr zur Auswertung nur die Prüfberichte zum Jahresabschluss des Jahres 2016 zur Verfügung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass am 23.07.2015 das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) in Kraft getreten ist. Mit dem Gesetz wurden die Vorgaben der EU-Richtlinie 2013/34/EU in deutsches Recht umgesetzt. Nach dem BilMoG wurde damit eine weitere umfangreiche Novellierung des Handels- und Bilanzrechts vorgenommen, wenngleich zahlreiche Modifikationen redaktioneller Natur sind.

Dies betrifft insbesondere den Aufbau und den Umfang der Anhangsangaben sowie die Darstellung der Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht enthält im Einzelnen die in Anlehnung an § 130 Abs. 2 Satz 2 KVG LSA festgelegten Angaben über die Besetzung der Organe, die Beteiligungsverhältnisse, den Gegenstand des Unternehmens, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage des Unternehmens, Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019, die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter, die Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und die Beteiligungen der Unternehmen.

Insbesondere wird auch wieder über den Stand der Betrauungen der Unternehmen mit der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch die kommunalen Gesellschafter berichtet. Damit wird seit 2013 über einen Zeitrahmen von 10 Jahren den entsprechenden Gesellschaften jährlich eine nachweispflichtige EU-beihilfekonforme Ausgleichsleistung für die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch den Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld mittels Zuwendungsbescheid zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Überwachung überprüft die EU-Kommission durch Untersuchungen einzelner Wirtschaftszweige und eines einjährigen Monitorings fortlaufend alle in den Mitgliedsstaaten bestehenden Beihilferegulungen. Der Landkreis ist der Berichtspflicht gemäß Artikel 9 des DAWI-Freistellungsbeschlusses und der Randnummer 62 des DAWI-Rahmens gegenüber der Kommission im Bereich der Wirtschaftsförderung auch 2017 nachgekommen.

Dieser Beteiligungsbericht wurde über die benannten Angaben zu den unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises, insbesondere um die oben benannten Angaben sowie Kennzahlen für die mittelbaren Beteiligungen des Landkreises, ergänzt.

Auf den Seiten 11 bis 22 sind ausgewählte Daten aus der Bilanz und aus der Gewinn- und Verlustrechnung sowie ausgewählte Kennzahlen zu finden. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Aufstellung der mit der Jahresabschlussprüfung der kommunalen Unternehmen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld beauftragten Wirtschaftsprüfungunternehmen ist den Seiten 9 und 10 zu entnehmen.

Einen Überblick über die Wahrnehmung von Aufgaben in Aufsichtsräten, Betriebsausschüssen sowie im Verwaltungsrat durch Mitglieder des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld bietet die Übersicht auf den Seiten 6 bis 8.

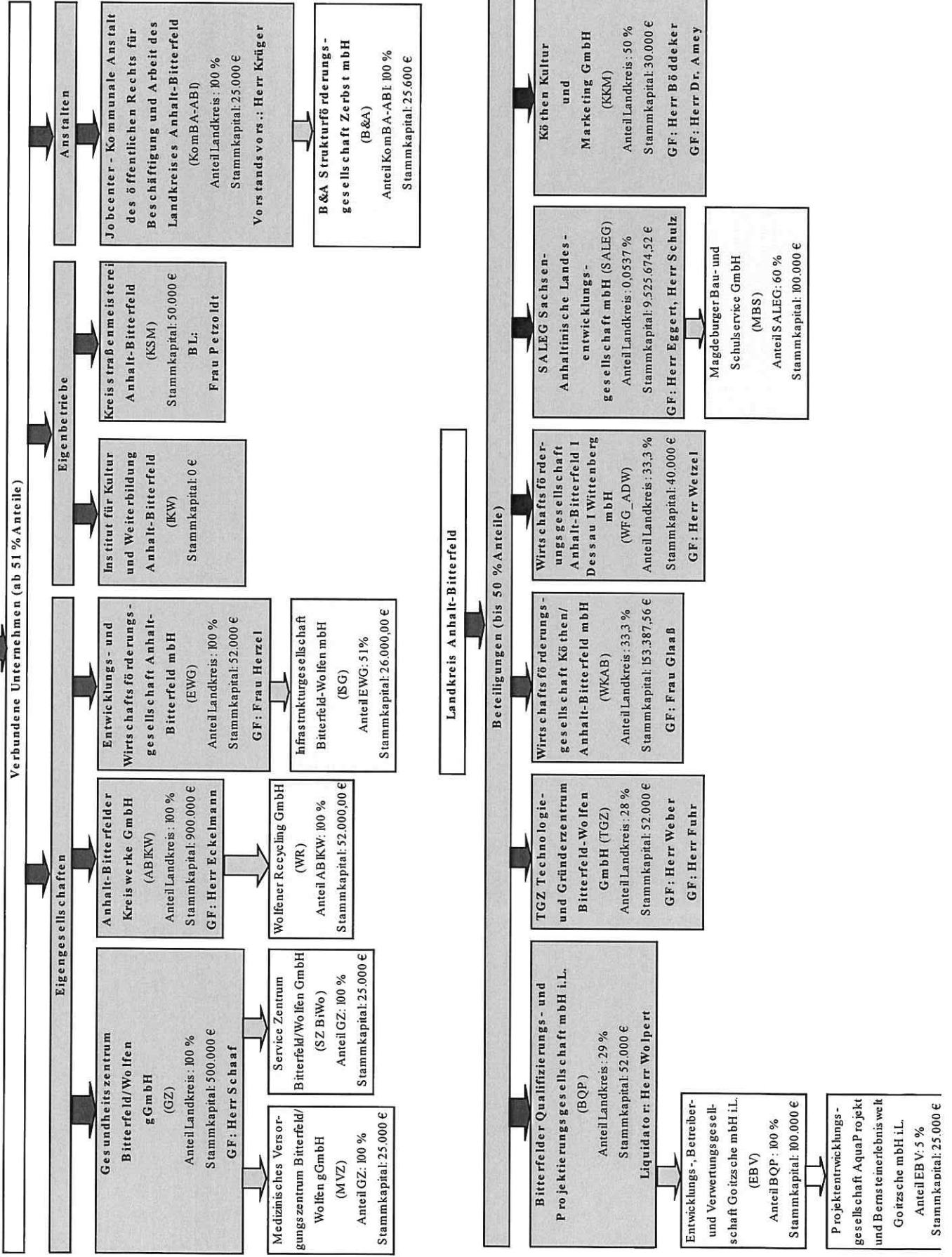
Gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG LSA soll dieser Bericht auch Angaben zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB enthalten, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind. Gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG LSA i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB besteht keine Verpflichtung zur Angabe der Bezüge, wenn sich daraus die Bezüge eines Organmitglieds feststellen lassen.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld macht von dieser Klausel Gebrauch und verzichtet im Beteiligungsbericht auf die Angabe der Bezüge für die Geschäftsführung.

# Unternehmensübersicht

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Stand: 31.12.2017





Übersicht der Aufsichtsrats-, Betriebsausschuss-, Betriebsausschuss- und Verwaltungsratsmitglieder aus dem Kreistag (1) (Stand: 31.12.2017)

Fraktion	Name	BQP	EBV	GZ	MVZ	ABI KW	WR	EWG	ISG	TGZ	WfK	WFG ADW	IKW	KSM	KomBA- ABI	B&A
CDU/FDP	Dr. Bergholz, Petra			x									x			
CDU/FDP	Böhm, Leopold													x		
CDU/FDP	Grabner, Andy									x*					x	
CDU/FDP	Hemmerling, Stefan														x	
CDU/FDP	Kröber, Uwe					x										
CDU/FDP	Northoff, Bernhard	x*	x					x				x	x			
CDU/FDP	Thurau, Wolfgang										x			x		
CDU/FDP	Urban, Marcel												x		x	
CDU/FDP	Vogel, Christel					x										x*
CDU/FDP	Wallwitz, Stefan					x		x								
CDU/FDP	Wolpert, Veit						x		x*					x		
CDU/FDP	Zimmer, Lars-Jörn	x*	x												x	
DIE LINKE	Bresch, Burkhard														x	
DIE LINKE	Dr. Buchheim, Rüdiger														x	
DIE LINKE	Hinze, Kathrin														x	x
DIE LINKE	Kulmann, Sandor							x								

Übersicht der Aufsichtsrats-, Betriebsausschuss- und Verwaltungsratsmitglieder aus dem Kreistag (2) (Stand: 31.12.2017)

Fraktion	Name	BQP	EBV	GZ	MVZ	ABI KW	WR	EWG	ISG	TGZ	WfK	WFG ADW	IKW	KSM	KomBA- ABI	B&A
DIE LINKE	Kutz, Bettina					x	x									
DIE LINKE	Maaß, Ronald														x	
DIE LINKE	Mölle, Udo							x								
DIE LINKE	Rommel, Angelika					x							x			
DIE LINKE	Scheringer, Michael													x		
DIE LINKE	Zoschke Dagmar			x												
SPD-Grüne	Berkenbusch, Steffen							x								
SPD-Grüne	Dittmann, Andreas														x	x*
SPD-Grüne	Hermann, Stefan													x	x	
SPD-Grüne	Hövelmann, Holger														x	
SPD-Grüne	Dr. Klumpp, Thomas			x									x			
SPD-Grüne	Lehmann, Frank												x			
SPD-Grüne	Mormann, Ronald					x	x								x	
SPD-Grüne	Wesenberg, Bernd					x								x		
FW ABI	Gatter, Klaus-Ari					x									x	
FW ABI	Dr. Dr. Gueinzus, Egbert			x												

**Übersicht der Aufsichtsrats-, Betriebsausschuss-, Betriebsausschuss- und Verwaltungsratsmitglieder aus dem Kreistag (3) (Stand: 31.12.2017)**

Fraktion	Name	BQP	EBV	GZ	MVZ	ABI KW	WR	EWG	ISG	TGZ	WfK	WFG ADW	IKW	KSM	KomBA-ABI	B&A
FW ABI	Hamella, Iris												x			
FW ABI	Rudolf, Mario													x		
FW ABI	Sonnenberger, Rolf						x	x	x*						x	
AfD	Roi, Daniel													x		
AfD	Sauermann, Sarah												x		x	

- \*keine Entsendung durch den Kreistag
- Mandate in Gesellschaften ohne Beteiligung LK ABI sind nicht aufgeführt
- Besetzung bei der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld ist nicht aufgeführt

**Übersicht der bestellten Abschlussprüfer (1) 2017**  
(für die unmittelbaren Beteiligungen)

<b>Unternehmen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Beschäftigungsgesellschaften</b>					
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen
<b>Gesundheitszentrum</b>					
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
<b>Ver- und Entsorgungsgesellschaften</b>					
Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
<b>Kommunale Eigenbetriebe</b>					
Institut für Kultur und Weiterbildung Anhalt-Bitterfeld	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Übersicht der bestellten Abschlussprüfer (2)

(für die unmittelbaren Beteiligungen)

Unternehmen	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaften</b>					
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH	WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PKF FASSELLT SCHLAGE Partnerschaft
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dipl.-Kaufmann Georg-Rainer Rätze	Dipl.-Kaufmann Georg-Rainer Rätze
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Henning Sommer GmbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
<b>Anstalten des öffentlichen Rechts</b>					
Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld		Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

**Ausgewählte Daten aus der Bilanz (1)**  
(Werte 2016 und 2017 / Angaben in TEUR)

-Unmittelbare Beteiligungen-

Hinweis: Summarische Abweichungen sind rundungsbedingt

Bilanz	BQP i. L.**		GZ		ABI KW	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Anlagevermögen	0,0	0,0	65.722,0	63.113,9	24.070,5	23.935,6
Umlaufvermögen	1.232,6	2.334,4	9.794,2	11.626,1	2.579,4	2.202,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	4,1	0,0	0,0	44,2	37,3
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	476,2	513,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>1.236,7</b>	<b>2.338,5</b>	<b>75.992,5</b>	<b>75.252,9</b>	<b>26.694,1</b>	<b>26.175,4</b>
Eigenkapital	941,8	2.245,4	12.004,6	12.889,3	2.922,0	2.793,5
Sonderposten	0,0	0,0	57.575,0	55.470,3	0,0	0,0
Rückstellungen	87,4	51,9	3.065,8	3.862,7	14.885,7	15.329,3
Verbindlichkeiten	207,5	41,2	3.347,2	3.030,6	8.886,4	8.052,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>1.236,7</b>	<b>2.338,5</b>	<b>75.992,5</b>	<b>75.252,9</b>	<b>26.694,1</b>	<b>26.175,4</b>

\*\* Seit dem 1.4.2013 in Liquidation

**Ausgewählte Daten aus der Bilanz (2)**  
(Angaben in TEUR)

Bilanz	EWG		WFG ABDW		SALEG	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Anlagevermögen	32,5	32,9	3,3	3,4	11.814,6	16.597,9
Umlaufvermögen	359,4	390,7	205,2	219,0	9.844,1	6.958,2
Rechnungsabgrenzungsposten	11,1	18,2	1,6	1,8	18,8	12,9
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>403,1</b>	<b>441,7</b>	<b>210,2</b>	<b>224,2</b>	<b>21.677,5</b>	<b>23.569,1</b>
Eigenkapital	117,3	118,7	184,8	184,8	14.554,7	14.427,7
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0	2.880,2	2.754,6
Rückstellungen	32,2	34,3	9,1	14,0	468,8	600,0
Verbindlichkeiten	252,0	287,0	16,3	15,4	3.769,6	5.777,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,7	0,0	10,0	4,2	9,0
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>403,1</b>	<b>441,7</b>	<b>210,2</b>	<b>224,2</b>	<b>21.677,5</b>	<b>23.569,1</b>

**Ausgewählte Daten aus der Bilanz (3)**  
(Angaben in TEUR)

Bilanz	TGZ		WfK	
	2016	2017	2016	2017
Anlagevermögen	2.135,1	2.044,6	1.533,5	1.324,9
Umlaufvermögen	408,5	299,5	122,3	116,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	3,7	0,0	0,0
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>2.547,3</b>	<b>2.347,8</b>	<b>1.655,8</b>	<b>1.441,3</b>
Eigenkapital	1.615,8	1.570,8	153,4	153,4
Sonderposten	0,0	0,0	1.312,7	1.132,0
Rückstellungen	189,7	95,4	7,3	8,0
Verbindlichkeiten	733,1	673,6	182,4	147,9
Rechnungsabgrenzungsposten	8,7	8,0	0,0	0,0
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>2.547,3</b>	<b>2.347,8</b>	<b>1.655,8</b>	<b>1.441,3</b>



**Ausgewählte Daten aus der Bilanz (4)**  
(Angaben in TEUR)

Bilanz	IKW		KSM		KomBA-ABI *	
	2016	2017	2016	2017	2015	2016
Anlagevermögen	225,0	211,0	459,49	648,3	414,9	606
Umlaufvermögen	527,7	400,0	1.298,8	1.198,8	10.777,3	12.240,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,1	2,8	2,8	6.801,3	6.307,80
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>752,7</b>	<b>611,2</b>	<b>1.761,1</b>	<b>1.849,9</b>	<b>17.993,5</b>	<b>19.153,8</b>
Eigenkapital	329,4	339,3	1.601,8	1.626,6	239,2	188,5
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0	389,3	580,4
Rückstellungen	178,4	130,8	97,2	155,2	5.111,8	5.408,20
Verbindlichkeiten	245,0	141,1	62,03	68,1	2.323,9	3.238,40
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	9.929,3	9.738,32
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>752,7</b>	<b>611,2</b>	<b>1.761,1</b>	<b>1.849,9</b>	<b>17.993,5</b>	<b>19.153,8</b>

**Ausgewählte Daten aus der Bilanz (5)**  
(Werte 2015 und 2016 / Angaben in TEUR)

-Mittelbare Beteiligungen-

<b>Bilanz</b>	<b>B &amp; A</b>	<b>WR</b>	<b>EBV i. L.</b>	<b>ÖSEG i.L.</b>	<b>ISG</b>	<b>MVZ</b>	<b>SZ</b>
	2016	2017	2017	2017	2017	2017	2017
Anlagevermögen	303,1	2.730,6	0,0	0,0	0,0	180,5	0,0
Umlaufvermögen	636,0	1.190,9	356,9	193,5	256,9	440,2	548,0
Rechnungsabgrenzungsposten	17,9	184,3	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>957,0</b>	<b>4.105,8</b>	<b>356,9</b>	<b>193,5</b>	<b>257,0</b>	<b>620,7</b>	<b>548,0</b>
Eigenkapital	96,8	1.852,2	294,5	182,1	26,0	207,5	132,9
Sonderposten	127,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	208,6	217,7	60,9	9,5	9,4	113,4	178,0
Verbindlichkeiten	442,4	2.035,9	1,5	1,9	221,6	299,9	237,1
Rechnungsabgrenzungsposten	81,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>957,0</b>	<b>4.105,8</b>	<b>356,9</b>	<b>193,5</b>	<b>257,0</b>	<b>620,7</b>	<b>548,0</b>

**Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (1)**  
(Werte 2015 und 2016 / Angaben in TEUR)

-Unmittelbare Beteiligungen-

Positionen der GuV	BQP i. L.*		GZ		ABI KW	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
1 Umsatzerlöse	0		62.300	62.839	16.019	18.136
2 Aufwandszuschüsse	57	2.665	343	210		
3 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	387	82	88		
4 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand			706	701		
5 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	0		2.857	2.817		
6 Andere aktivierte Eigenleistungen			0	0	68	0
7 Sonstige betriebliche Erträge	6	5	126	292	1.247	405
8 Materialaufwand	49	41	17.695	17.720	9.633	9.706
9 Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen						
10 Personalaufwand	99	117	39.846	39.243	4.227	5.333
11 Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG			37	37		
12 Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach			255	258		
13 Abschreibungen	0		3.446	3.338	1.011	1.288
14 Sonstige betriebliche Aufwendungen	155	967	3.787	4.801	2.254	2.274
15 Erträge aus Beteiligungen	300	156	0	0	0	
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3	1	1	25	49
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	15	15	127	109
18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	226	16
<b>19 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>64</b>	<b>1.297</b>	<b>701</b>	<b>908</b>	<b>310</b>	<b>-104</b>
20 außerordentliche Aufwendungen	0		0	0	0	
21 außerordentliche Erträge			0	0	0	
22 Steuern vom Einkommen und vom	0		34	23	0	
23 Sonstige Steuern	12	-6	0	0	206	24
24 Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter						
<b>25 Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>52</b>	<b>1.304</b>	<b>667</b>	<b>885</b>	<b>103</b>	<b>-128</b>
* Seit dem 1.4.2013 in Liquidation						

**Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (2)**  
(Angaben in TEUR)

Positionen der GuV	EWG		WFG ABDW		SALEG	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
1 Umsatzerlöse	4	8	3	12	5.687	5.606
2 Aufwandszuschüsse						
3 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0	0		-179	300
4 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand						
5 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens						
6 Andere aktivierte Eigenleistungen						
7 Sonstige betriebliche Erträge	582	508	219	235	170	217
8 Materialaufwand	132	104	54	72	1.487	1.076
9 Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen						
10 Personalaufwand	325	288	125	129	2.462	2.599
11 Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG						
12 Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach						
13 Abschreibungen	8	8	1	3	405	415
14 Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	114	44	46	584	680
15 Erträge aus Beteiligungen	0		0	0	102	102
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	223	1	2	11	16
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0				65	55
18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0				0	0
<b>19 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>788</b>	<b>817</b>
20 außerordentliche Aufwendungen						
21 außerordentliche Erträge						
22 Steuern vom Einkommen und vom			0	0	189	225
23 Sonstige Steuern	1	1	0	0	4	5
24 Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter						
<b>25 Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>594</b>	<b>587</b>

**Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (3)**  
(Angaben in TEUR)

Positionen der GuV	TGZ		WfK	
	2016	2017	2016	2017
1 Umsatzerlöse	469	430	166	174
2 Aufwandszuschüsse				
3 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
4 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand				
5 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens				
6 Andere aktivierte Eigenleistungen				
7 Sonstige betriebliche Erträge	321	330	181	181
8 Materialaufwand	0		157	173
9 Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen				
10 Personalaufwand	283	269	7	7
11 Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG				
12 Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach				
13 Abschreibungen	135	129	209	209
14 Sonstige betriebliche Aufwendungen	353	363	16	17
15 Erträge aus Beteiligungen				
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0			
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	19	7	2
18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
<b>19 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3</b>	<b>-20</b>	<b>-49</b>	<b>-53</b>
20 außerordentliche Aufwendungen				
21 außerordentliche Erträge	1	0		0
22 Steuern vom Einkommen und vom				
23 Sonstige Steuern	29	26	1	1
24 Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter			49	54
<b>25 Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-32</b>	<b>-45</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (4)

(Angaben in TEUR)

Positionen der GuV	IKW		KSM		KomBA-ABI	
	2016	2017	2016	2017	2015	2016
1 Umsatzerlöse	1.129	877	2.350	2.645	146.030	140.603
2 Aufwandszuschüsse						
3 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen						
4 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand						
5 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens					19.210	19.170
6 Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0			
7 Sonstige betriebliche Erträge	2.445	2.680	27	31		
8 Materialaufwand	658	616	772	1.070	128.595	122.253
9 Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen						
10 Personalaufwand	2.322	2.347	1.221	1.308	17.718	16.965
11 Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG						
12 Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach						
13 Abschreibungen	41	35	82	70	242	223
14 Sonstige betriebliche Aufwendungen	539	547	217	203	18.640	20.388
15 Erträge aus Beteiligungen						
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	4	1
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	1	2	0	23	16
18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
<b>19 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>83</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>-50,73</b>
20 außerordentliche Aufwendungen	0		0		0	
21 außerordentliche Erträge	0		0		-23	0
22 Steuern vom Einkommen und vom	0		0		0	
23 Sonstige Steuern	0	0	0		0	
24 Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter						
<b>25 Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>83</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>-50,73</b>

### Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (5)

(Werte 2016 und 2017 / Angaben in TEUR)

-Mittelbare Beteiligungen-

Positionen der GuV	B & A***	WR	EBV	ÖSEG i.L.	ISG	MVZ	SZ
	2016	2017	2017	2017	2017	2017	2017
1 Umsatzerlöse	3.867	6.821	0	0	0	2.013	7.123
2 Aufwandszuschüsse					0		
3 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen					0		
4 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand					0		
5 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens					0		
6 Andere aktivierte Eigenleistungen					0		
7 Sonstige betriebliche Erträge	115	437	4	2	14	7	12
8 Materialaufwand	986	2.807	8		0	150	2.073
9 Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen					0		
10 Personalaufwand	2.325	1.748	0		0	1.428	4.660
11 Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG					0		
12 Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach					0		
13 Abschreibungen	132	566	0		0	51	
14 Sonstige betriebliche Aufwendungen	680	1.712	42	27	14	326	391
15 Erträge aus Beteiligungen					0		
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	35	0	0	0	0	
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		118	0	0	0	898	
18 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					0		
<b>19 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-139</b>	<b>232</b>	<b>-42</b>	<b>-25</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>10</b>
20 außerordentliche Aufwendungen					0		
21 außerordentliche Erträge					0		
22 Steuern vom Einkommen und vom	0	111	0		0		
23 Sonstige Steuern	8	32	0	0	0	0	0
24 Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter	0				0		
<b>25 Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-147</b>	<b>201</b>	<b>-42</b>	<b>-25</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>10</b>
*** B & A GmbH seit 1.1.2013 Tochterunternehmen der Jobcenter - KomBA							

## Kennzahlen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (1)

		Vermögenslage			Ertragslage		Finanzlage	
		Anlagenintensität	Eigenkapitalquote	Verschuldungsgrad	Cash-flow (in TEUR)	Gesamrentabilität	Liquidität 1. Grades	Deckungsgrad 1. Grades*
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>								
BQP i.L.*	2016	0,00%	76,15%	31,31%	k.A.	4,24%	75,57%	k.A.
	2017	0,00%	96,02%	4,15%	111	55,74%	529,54%	k.A.
GZ	2016	86,48%	15,80%	86,29%	1.334	0,90%	5,01%	18,27%
	2017	83,87%	17,13%	85,24%	1.770	1,20%	8,05%	20,42%
ABI KW	2016	90,17%	10,95%	813,56%	389	0,86%	1,12%	12,14%
	2017	91,44%	10,67%	837,01%	1.700	-0,07%	0,87%	11,67%
EWG	2016	8,07%	29,10%	242,19%	-10	0,36%	96,17%	360,73%
	2017	7,40%	26,87%	270,67%	99	0,33%	113,50%	360,90%
WFG ABDW	2016	1,59%	87,95%	13,71%	15	0,00%	641,18%	k.A.
	2017	1,40%	82,44%	15,89%	13	0,00%	588,32%	k.A.
SALEG	2016	54,50%	67,14%	35,50%	1.508	3,04%	116,20%	123,19%
	2017	70,40%	61,21%	49,07%	751	2,73%	51,59%	86,92%
TGZ	2016	83,82%	63,43%	57,11%	188	-0,37%	23,62%	75,68%
	2017	87,10%	66,91%	48,96%	192	-1,13%	30,85%	76,83%
WfK	2016	92,62%	9,26%	104,48%	21	0,39%	9,29%	10,00%
	2017	91,90%	10,64%	100,34%	-37	0,11%	10,58%	11,58%
IKW	2016	29,89%	43,76%	128,53%	156	1,66%	116,05%	146,41%
	2017	34,53%	55,51%	80,15%	-179	1,75%	107,14%	160,75%
KSM	2016	26,09%	90,96%	9,94%	-183	4,81%	483,41%	348,61%
	2017	35,05%	87,93%	13,73%	457	1,35%	439,98%	250,89%
KomBA-ABI**	2015	2,31%	1,33%	k.A.	k.A.	0,15%	104,31%	57,66%
	2016	3,16%	0,98%	k.A.	k.A.	-0,18%	104,40%	31,11%



## Kennzahlen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (2)

		Vermögenslage			Ertragslage		Finanzlage	
		Anlagenintensität	Eigenkapitalquote	Verschuldungsgrad	Cash-flow (in TEUR)	Gesamterrentabilität	Liquidität 1. Grades	Deckungsgrad 1. Grades*
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>								
ÖSEG i. L.*	2016	0,00%	92,14%	8,54%	k.A.	-9,11%	1156,51%	k.A.
	2017	0,00%	94,10%	10,43%	k.A.	-12,82%	1011,98%	k.A.
EBV i. L.*	2016	0,00%	78,99%	26,59%	k.A.	-5,55%	463,42%	k.A.
	2017	0,00%	82,51%	21,34%	-68	21,25%	552,09%	k.A.
MVZ	2016	36,45%	22,73%	339,87%	k.A.	5,15%	2,41%	62,35%
	2017	29,10%	33,50%	199,13%	k.A.	154,79%	21,29%	114,96%
SZ	2016	0,00%	20,08%	397,87%	k.A.	6,34%	70,47%	k.A.
	2017	0,00%	24,30%	312,32%	k.A.	1,91%	82,78%	k.A.
WR	2016	63,42%	37,10%	169,56%	999	8,07%	5,47%	57,20%
	2017	66,51%	45,11%	121,67%	209	7,75%	5,18%	67,83%
ISG	2016	0,00%	9,61%	940,27%	-12	0,00%	109,59%	k.A.
	2017	0,00%	10,10%	888,46%	-13	0,00%	110,17%	k.A.
B&A	2015	29,36%	21,88%	211,25%	-328	-13,14%	59,61%	74,62%
	2016	31,67%	10,11%	445,08%	-100	-15,31%	68,88%	31,94%

\* Seit 2013 in der Liquidation

\*Bei geringem Eigenkapital wurde der Wert nicht angegeben, da dieser nicht aussagekräftig wäre.

## Erläuterungen zu den Kennzahlen

**Anlagenintensität** ist das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u. a., die unabhängig von der Beschäftigungs- und Ertragslage des Unternehmens anfallen. Je nach Branche kann die Anlagenintensität variieren. Beispielsweise kann bei einem Industriebetrieb der Anteil des Anlagevermögens auf Grund zahlreicher Maschinen viel größer sein, als bei einem reinen Dienstleistungsunternehmen. Grundsätzlich gilt: je niedriger das Anlagenvermögen ist, umso so liquider und flexibler ist das Unternehmen. Je nach Branche muss geprüft werden, welcher Wert ideal ist. Erhält man bei der Ermittlung der Anlagenquote aber einen zu hohen Wert kann das bedeuten, dass der Betrieb bei eventuellen Zahlungsschwierigkeiten Probleme haben wird, das Anlagevermögen schnell zu veräußern. Er ist also langfristig an die Zahlungsmittel (Anlagevermögen) gebunden. Die Anlagenintensität ist daher zugleich ein Maßstab für die Anpassungsfähigkeit oder Flexibilität eines Unternehmens. Eine viel zu niedrige Anlagenintensität bedeutet im Gegensatz, dass das Unternehmen eventuell mit veralteten Maschinen, d. h. Anlagen, arbeitet und diese ausbesserungswürdig sind.

Die **Eigenkapitalquote** zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. (Ziel: >15 %, unter Beachtung der Branchenunterschiede. Je höher die Anlagenintensität ist, umso höher sollte auch die Eigenkapitalquote sein).

Der **Verschuldungsgrad** zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Durch die Aufnahme von Krediten erhöht sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals gewünscht ist (Ziel: <200 %).

Der **Cash-Flow** ist der Überschuss der regelmäßigen betrieblichen Einnahmen über die regelmäßigen laufenden betrieblichen Ausgaben. Er lässt erkennen, in welchem Maße ein Unternehmen Finanzmittel aus eigener Kraft erwirtschaftet hat. Diese Kennzahl zeigt, wie stark das Unternehmen sich von innen heraus finanzieren kann (Innenfinanzierung), wie groß also das finanzielle Potenzial ist, das aus seiner erfolgreichen Tätigkeit in der Wirtschaft wächst. Ein positiver Cashflow versetzt ein Unternehmen in die Lage, aus den Umsatzprozessen heraus Kredite ordnungsgemäß tilgen zu können. Der Abfluss des Zahlungsstroms aus einem Unternehmen (negativer Cashflow) wird als Cash-Loss, umgangssprachlich auch als Geldverbrennung, bezeichnet.

**Gesamtrentabilität** gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. des Fremdkapitals, investierten Kapitals an. Dadurch ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Es wird hier die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von seiner Finanzierung, betrachtet. Die Fremdkapitalzinsen müssen dem Gewinn hinzugerechnet werden, da sie in der gleichen Periode erwirtschaftet wurden, jedoch den Gewinn schmälern (Ziel: > als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital, üblich sind 10 bis 15 %).

Bei der **Liquidität 1. Grades** werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100 % können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag der Betrachtung) gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit wäre also sehr hoch. Die Liquidität 1. Grades muss jedoch nicht über 100 % betragen, sondern sollte eher im Bereich von 10 bis 30 % liegen, da Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte auch noch zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen können (Ziel: 10% - 30 %).

Der **Deckungsgrad 1. Grades** gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel). Da zum langfristigen Kapital auch das langfristige Fremdkapital zählt und beim Deckungsgrad I nur das Eigenkapital einbezogen wird, kann der Deckungsgrad I auch unter 100 % liegen (Ziel: 70 bis 100 %).

# I. Beschäftigungsgesellschaften



## **Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i. L.** (Beteiligungsgesellschaft)

Ortsteil Bitterfeld  
Parsevalstraße 11  
06749 Bitterfeld-Wolfen

Gründungsjahr: 1991  
Handelsregister: HRB 10903  
Amtsgericht Stendal  
Aufsichtsratssitzungen 2017: 2  
Gesellschafterversammlungen 2017: 2

Stammkapital: 52.000 €

### **Besetzung der Organe**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	15.050 EUR	28,94 %
Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin Petra Wust	32.250 EUR	62,02 %
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. Liquidator Veit Wolpert	4.700 EUR	9,04 %
<b>Summe</b>	<b>52.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

### **Liquidator**

Herr Veit Wolpert

### **Aufsichtsrat**

Herr Uwe Schulze

Vorsitzender

Frau Petra Wust (bis 29.03.2017)

stellv. Vorsitzende

Herr Armin Schenk (ab 30.03.2017)

stellv. Vorsitzende

Herr Bernhard Northoff

Herr Jens Tetzlaff

Herr Lars-Jörn Zimmer

Herr Joachim Werner

Arbeitnehmervertreter

### **Gegenstand des Unternehmens**

1. Gegenstand der Gesellschaft ist:
  - die Bearbeitung von Infrastrukturmaßnahmen mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen,
  - die Konzipierung, Koordinierung und Realisierung von Projekten der aktuellen Arbeitsmarktpolitik auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen,
  - die Durchführung von Maßnahmen im Sinne der Fördervoraussetzungen der dafür gültigen Gesetze, insbesondere auf den Gebieten der Forschung, Wissenschaft und Technologie,
  - die Durchführung von Dienstleistungen für Träger von Vergabe-Maßnahmen.
2. Die Gesellschaft kann sich daneben auch sonst auf den Gebieten der Forschung, Wissenschaft und Technologie betätigen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Aufgabe der Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH (BQP mbH) ist es, nach dem Wegfall einer Vielzahl von Arbeitsplätzen in der Chemieregion Bitterfeld–Wolfen Arbeits- und Wirtschaftsförderung zu betreiben und mit der notwendigen ökologischen Sanierung der Industriestandorte zu verknüpfen. Die erwerbsfähigen Arbeitnehmer der Region sollen beschäftigt, qualifiziert und auf die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

Die BQP mbH beschäftigt sich signifikant mit der klassischen Arbeitsförderung sowie mit Maßnahmen, deren Projektträger Kommunen sind.

Dabei werden überwiegend Beräumungs-, Renaturierungs-, Rekultivierungs- und Gestaltungsarbeiten im kommunalen Bereich durchgeführt sowie den Sportvereinen Unterstützung gegeben.

Mit der im Jahr 2013 beschlossenen Liquidation der Gesellschaft lag der Schwerpunkt der Tätigkeit in den Bemühungen zur Verwertung des Grundstücksbestandes.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Finanzierung der angefallenen Kosten erfolgte u. a. durch Erträge aus Leistungen gegenüber den verbundenen Unternehmen, aus Vermietungen und Grundstücksverkäufen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 1.303,5 TEUR (Vorjahr: 52,4 TEUR) aus. Das Jahresergebnis wurde erheblich durch die Grundstücksverkäufe im Bauabschnitt „Sonnenallee West“ geprägt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

## **Lage des Unternehmens**

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf der Seite 19 zu finden.

Auf Grund der Beendigung der laufenden Geschäfte ist eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nicht gegeben. Daher wird auf eine grafische Darstellung der Kennzahlen verzichtet.

Unter den Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag die Anteile an der Tochtergesellschaft ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bestehen gegen die EBV mbH i.L. Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wird unter Berücksichtigung der Liquidation des Unternehmens als gut eingeschätzt.

## **Massagen zu den Folgejahren 2018/2019**

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst.

Im Rahmen der Liquidation ist das noch vorhandenen Anlage- und Umlaufvermögen vollständig zu veräußern. Mit der Liquidation der Gesellschaft erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende, ausschließlich in Geld bestehende Vermögen an die Gesellschafter zu verteilen.

## **Zahl der Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Beschäftigungszahl 2017 lag bei 2 Beschäftigten (Vorjahr 2).

## **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)**

Bezüge für den Aufsichtsrat sind nicht vereinbart und werden auch nicht gezahlt.

## **Auswirkungen auf den Haushalt**

keine

## Beteiligungen der Gesellschaft

### **Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH i.L.**

Die BQP mbH hat im Jahr 1991 die Tochtergesellschaft Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH gegründet.

Die Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstraße 11, ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11417 eingetragen. Die Überwachungsfunktionen werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschafterin wahr genommen. Es fanden im Geschäftsjahr 4 Gesellschafterversammlungen statt.

#### Besetzung der Organe

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH Liquidator Veit Wolpert	26.000 EUR	100 %
<b>Summe</b>	<b>26.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

#### Liquidator

Herr Veit Wolpert

#### Aufsichtsrat

Es besteht kein Aufsichtsrat.

#### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist:

- die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung,
- die Vorbereitung und Realisierung von Projekten zur Verbesserung/Erneuerung der Infrastruktur,
- die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet umweltfreundlicher Technologie sowie Gestaltung von Flächen im Garten- und Landschaftsbau,
- die Durchführung von privater Arbeitsvermittlung und gewerbsmäßiger Arbeitnehmerüberlassung einschließlich der dazu notwendigen Qualifizierung und anderer Tätigkeiten und
- die Durchführung von Dienstleistungen aller Art im Rahmen der gültigen Gesetze.

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH war auch in 2017 bestrebt, ihren Gesellschaftszweck vollumfänglich zu erfüllen. Mit der im Jahr 2013 beschlossenen Liquidation der Gesellschaft werden die laufenden Projekte beendet und die Geschäftstätigkeit weitestgehend eingestellt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

#### Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Auf Grund der Beendigung der Gesellschaft wurden nahezu alle Tätigkeiten eingestellt und mit der Abwicklung des Unternehmens begonnen.

Die Ertragslage ist durch die Auflösung von Rückstellungen geprägt.

Der Jahresfehlbetrag betrug -24,8 TEUR (Vorjahr: -20,5 TEUR). Sämtliche Aufwendungen des Berichtsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage Ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Liquidation der Gesellschaft wurde zum 31.10.2017 beendet. Der Bestand des Guthabens bei Kreditinstituten wurde zum 01.11.2017 an die Gesellschafterin überwiesen.

### Zahl der Arbeitnehmer

Es wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

entfällt

### Auswirkungen auf den Haushalt

keine

## **Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche GmbH i.L.**

Die Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH hat im Jahr 2003 die Tochtergesellschaft Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche GmbH gegründet.

Die Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstraße 11, ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 16849 eingetragen.

Im Geschäftsjahr fanden zwei Gesellschafterversammlungen und eine Aufsichtsratssitzung statt.

### Besetzung der Organe

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH Liquidator Veit Wolpert	100.000 EUR	100 %
<b>Summe</b>	<b>100.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

### **Liquidator**

Herr Veit Wolpert

### Aufsichtsrat

Frau Petra Wust (bis 30.05.2017)	Vorsitzende
Herr Armin Schenk (ab 31.05.2017)	
Herr Uwe Schulze	stellv. Vorsitzender
Herr Lars-Jörn Zimmer	
Herr Bernhard Northoff	
Herr Jens Tetzlaff	Vorsitzender ab 31.05.2017

### Gegenstand des Unternehmens

Der Gesellschaftszweck ist auf die Entwicklung und Förderung der touristischen Infrastruktur des Goitzschesees gerichtet. Der Unternehmenszweck besteht im Erwerb, dem Besitz, der Vermarktung und dem Betreiben der zum Goitzschensee einschließlich seiner ufernahen Flächen gehörenden Grundstücke.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH war auch in 2016 bestrebt, ihren Gesellschaftszweck vollumfänglich zu erfüllen. Mit der im Jahr 2013 beschlossenen Liquidation der Gesellschaft werden die laufenden Projekte beendet und die Geschäftstätigkeit weitestgehend eingestellt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresfehlbetrag von -41,8 TEUR (Vorjahr: -34,0 TEUR) aus. Mit dem Beginn der Abwicklung der Gesellschaft wurde das Hauptaugenmerk auf die Bemühungen zur Vermarktung der in Besitz/Eigentum befindlichen Flächen gelegt. Im Jahr 2017 stand die schnellstmögliche Beendigung der Gesellschaft im Vordergrund. Dabei wirkten sich nach wie vor die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen und durch Forderungsstundungen und Forderungsverzichten mit Besserungsschein durch die BQP mbH, der mit der BQP mbH abgeschlossenen Rangrücktrittsvereinbarung sowie durch Zahlungen von Kaufpreisen aus dem erfolgten Verkauf des Restgrundstückbestandes im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

### Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Bei der Liquidation wirken sich die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus. Mit der Liquidation der Gesellschaft erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten, das verbleibende, ausschließlich in Geld bestehende Vermögen an die Gesellschafterin auszuschütten.

### Zahl der Arbeitnehmer

Es wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Ab dem Beginn der Abwicklung der Gesellschaft erfolgte keine Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder.

### Auswirkungen auf den Haushalt

keine



## **Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt und Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH i.L.**

Die Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche GmbH hat sich im Jahr 2009 mit 5 % an der Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt und Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH beteiligt.

Der Gegenstand des Unternehmens besteht gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages in der Planung, Projektentwicklung und Realisierung eines Hotels und des Vorhabens Bernsteinerlebniswelt an der Goitzsche, eingebunden ist die Förderung von Bernstein, wobei das Ziel darin besteht, nach der Phase der Projektentwicklung und Realisierung beide Vorhaben getrennt voneinander zu betreiben. Die Gesellschaft befindet sich inzwischen in Liquidation.

Auf nähere Ausführungen zu dieser Gesellschaft wird nach § 130 Abs. 2 Satz 1 KVG LSA verzichtet. Demnach besteht eine Berichtspflicht nur für Beteiligungen und Unterbeteiligungen an denen die Kommune mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist.



## **II. Gesundheitszentrum**



## **Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH** (Eigengesellschaft)

Ortsteil Bitterfeld  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2  
06749 Bitterfeld-Wolfen

Gründungsjahr: 2006  
Handelsregister: HRB 5540  
Amtsgericht Stendal  
Aufsichtsratssitzungen 2017: 5  
Gesellschafterversammlungen 2017: 2

Stammkapital: 500.000 EUR

### **Besetzung der Organe**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	500.000 EUR	100 %
<b>Summe</b>	<b>500.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

### **Geschäftsführung**

Herr Norman Schaaf

### **Aufsichtsrat**

Herr Uwe Schulze	Vorsitzender
Frau Dr. Petra Bergholz	stellv. Vorsitzende
Herr Dr. Thomas Klumpp	
Herr Dr. Dr. Egbert Gueinzus	
Frau Dagmar Zoschke	
Herr Axel Koß	
Frau Sylke Zell	Beschäftigtenvertreterin
Frau Simone Barein	Beschäftigtenvertreterin
Frau Angela Janesch	Beschäftigtenvertreterin

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Führung und der Betrieb eines Krankenhauses nebst eines Alten- und Pflegeheimes sowie anderen der gesundheitlichen Versorgung dienenden Nebeneinrichtungen im Sinne eines Gesundheitszentrums. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Förderung der Altenhilfe mit dem Ziel einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung im Rahmen des Versorgungsauftrages des Krankenhauses unter Betrachtung der Krankenhausplanung und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener bzw. ergehender Rechtsvorschriften nach den Zielvorgaben des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wahr.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft besteht in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH und verfolgt somit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Im aktuellen Krankenhausplan des Landes Sachsen-Anhalt ist die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH als ein Krankenhaus der Basisversorgung ausgewiesen. Mit Beschluss der Landesregierung über den Krankenhausplan ab 2014 vom 04.03.2014 wurde es mit einer Gesamtkapazität von 429 Betten und 20 tagesklinischen Plätzen für Psychiatrie und Psychotherapie in den Krankenhausplan aufgenommen. Zur Versorgung der Patienten stehen 12 klinische Fachabteilungen bereit. In 2017 erfolgte ein Umbau in mehreren Bereichen. Jetzt stehen 9 Betten für ambulante Operationen zur Verfügung.

Das Gesundheitszentrum ist darüber hinaus als Geriatriisches Zentrum für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld im Krankenhausplan ausgewiesen (10 Plätze).

Weiterhin gehört zum Gesundheitszentrum das Seniorenpflegeheim „BelcantoHaus Wolfen“, welches mit 50 Plätzen und vier Wohnungen für betreutes Wohnen ausgestattet ist.

Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ist die Trägergesellschaft des Klinikums Bitterfeld und ihrer zwei Tochtergesellschaften, der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH und der Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH. Aus Konzernsicht sind die Tochtergesellschaften von untergeordneter Bedeutung.

Die Konzernlage wird nahezu ausschließlich durch die Muttergesellschaft bestimmt.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen begrenzen die wirtschaftliche Entwicklung der stationären Krankenhausversorgung, wobei das Verhältnis zwischen der tatsächlichen Leistungs- und Kostenentwicklung und deren Finanzierung stark differenziert. Durch zusätzliche Finanzhilfen (Pflegezuschlag, Hygieneförderprogramm) konnten die Krankenhäuser unterstützt werden.

Des Weiteren ist der Investitionsstau in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, da die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, notwendige Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen zu finanzieren, nicht ausreichend nachkommen. Gleichzeitig steigern medizinischer und technologischer Fortschritt, erhöhte Qualitätsanforderungen und notwendige Modernisierungen den Bedarf an Investitionen.

Für das Jahr 2017 wurde ein positives Ergebnis unter Berücksichtigung leichter Erlössteigerungen prognostiziert. Die Ergebnisprognose konnte im Geschäftsjahr 2017 übertroffen werden. Insbesondere durch die Verhandlung der Haustarifverträge sowie weiterer ertragswirksamer Effekte aus dem nicht operativen Geschäftsbetrieb.

Im Jahr 2017 reduzierten sich die Erlöse aus Krankenhausleistungen um 194 TEUR auf 58.002 TEUR infolge gesunkener Fallzahlen und Bewertungsrelationen.

Es wurden im Jahr 2017 17.046 DRG-Fälle (Vorjahr: 17.586) behandelt. Dies hatte eine Senkung der Bewertungsrelationen in Höhe von absolut 481 zur Folge.

Rückläufig war die Anzahl der ambulanten Notfälle. Die Anzahl der ambulanten Operationen ist hingegen gestiegen.

Der Konzern Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 921 TEUR (Vorjahr: 702 TEUR) und die Muttergesellschaft mit 885 TEUR (Vorjahr: 667 TEUR) ab.

Die Ertragslage spiegelt im Wesentlichen die negative Umsatzentwicklung in den Muttergesellschaften des Konzerns Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH wider.

Wesentliche Aufwandskomponenten sind die Personalaufwendungen, da die Leistungsangebote der Klinik in hohem Maße personalintensiv sind. Die Personalkosten betragen im Konzern 70 Prozent der Umsatzerlöse (Muttergesellschaft: 62 Prozent).

Insgesamt verringerten sich die Personalaufwendungen im Konzern um 209 TEUR auf 45.331 TEUR, wobei die Personalkosten in der Muttergesellschaft selbst um 603 TEUR verringerten auf 39.243 TEUR.

Die Materialaufwendungen sind im Konzern um 190 TEUR auf 12.895 TEUR gesunken. Es war insbesondere ein leistungsbedingter Rückgang an OP-Bedarf sowie Einsparungen für Fernwärme- und Stromlieferungen zu verzeichnen.

Allerdings sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 370 TEUR angestiegen, dies ist durch den erhöhten Bedarf an Leihkräften im Gesundheitszentrum (307 TEUR) begründet.

Das Konzernergebnis wird durch negative periodenfremde und außerordentliche Einflüsse belastet. Hervorzuheben sind die Mehrkosten infolge der Rückstellungsbildung für Mehrarbeitszeitstunden, für Wertberichtigungen, Aufwendungen für Personalbeschaffung sowie Rechnungskorrekturen des MDK für Vorjahre sowie gestiegene Instandhaltungskosten (Dachsanierung).

Der einfache Cash-Flow, der das Innenfinanzierungspotential (erwirtschaftete Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit) des Konzerns zum Ausdruck bringt, hat sich mit 1.856 TEUR (Vorjahr: 1.453 TEUR) infolge der Zunahme / Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten verbessert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Konzerngesellschaften sind differenziert zu betrachten. Um den Marktanforderungen und dem zunehmenden Konkurrenzdruck zu anderen Einrichtungen Stand zu halten, muss dem medizinischen und technologischen Fortschritt, den erhöhten Qualitätsanforderungen und den notwendigen Modernisierungen mit regelmäßigen Investitionen begegnet werden. Zum einen verfügt der Konzern unter Berücksichtigung der Sonderposten über eine solide Eigenmittelquote von 91 Prozent und ist damit aktuell immer noch zu vergleichsweise geringem Anteil fremdfinanziert. Gleichzeitig haben sich die Liquiditätsverhältnisse in den letzten Jahren leicht rückläufig entwickelt. Es sind Maßnahmen insbesondere in den Fachkliniken Innere Medizin und Frauenheilkunde notwendig, um die Liquidität des Konzerns wieder zu stärken.

Es bestehen Kooperationen mit der BG-Klinik Bergmannstrost Halle/Saale, dem Universitätsklinikum Halle Mitteldeutsches Herzzentrum und dem Klinikum Altenburger Land. Dadurch konnte das Leistungsspektrum erweitert werden und die Versorgung der Patienten entscheidend verbessert werden.

Ziel der Gesellschaft ist und bleibt es, die allgemeine Grundversorgung mit Krankenhausleistungen im Einzugsgebiet von Bitterfeld-Wolfen sowie angrenzender Kreisregionen sicherzustellen. Die kontinuierliche Angebotserweiterung in der medizinischen Versorgung (Alterstraumazentrum, Kardiologie) und die weitere Etablierung des Medizinischen Versorgungszentrums werden die positive Entwicklung der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH sicherstellen und weiterhin optimieren. Der Aufbau einer stationären Psychiatrie wurde beantragt. Aufgrund der Planung eines neuen Krankenhausgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt, wurde der Antrag durch das zuständige Ministerium zurückgestellt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA als Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises ist somit weiterhin gewährleistet.

### **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Der Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns „Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH“ werden nahezu durch die Verhältnisse der Muttergesellschaft geprägt. Insofern beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen überwiegend auf die Muttergesellschaft.

Infolge der Neugliederung der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB wurden seit 2016 Umgliederungen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen vorgenommen. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen 64.554 TEUR (Vorjahr: 63.835 TEUR). Die Umsatzerlöse beinhalten in diesem Jahr 490 TEUR periodenfremde Erlöse. Entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtsituation der Gesellschaft hatte insbesondere das Ergebnis der jährlichen Budget- und Entgeltverhandlungen mit den Krankenkassen. Eine entsprechende Vereinbarung für das Jahr 2017 liegt vor und hat zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Erlössituation geführt. Der Landesbasisfallwert als wesentlicher Faktor zur Vergütung der Krankenhausleistungen wurde für 2017 mit 3.344,75 TEUR angesetzt (Vorjahr: 3.278,19 TEUR) und durch Bescheid vom 22.11.2017 genehmigt.

Auf einen Blick ergab sich folgende tatsächliche Leistungsentwicklung in der Muttergesellschaft:

<b>DRG-Bereich (vollstationär)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Aufgestellte Betten (vollstationär)	403	397
Landesbasisfallwert	3.344,75	3.278,19
Fallzahl DRG-Fälle (Ist)	17.046	17.586
CMI (Fallschwere/Ist)	0,945	0,943

BWR (Case Mix/Ist)	16.100,253	16.581,317
Auslastung in %	69,0	72,7
durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,0	6,0

Wesentliche Aufwandskomponente bleiben die Personalaufwendungen. Insgesamt verringerten sich die Personalaufwendungen im Konzern auf 45.331 TEUR (Vorjahr: 45.540 TEUR). In der Muttergesellschaft verringerten sich die Personalaufwendungen ebenfalls insbesondere durch die Anwendung der Haustarifverträge Marburger Bund und ver.di.

Offene Stellen im ärztlichen Dienst konnten wiederum nicht zeitnah nachbesetzt werden, was sich negativ auf die Produktivität einzelner Kliniken auswirkte.

Dafür stehen auch die erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen (Leikräfte und Dienstleistungen der Servicegesellschaft).

Die vom Leistungsvolumen abhängigen Materialaufwendungen sind leicht gestiegen.

Zum 31.12.2017 hat sich die Bilanzsumme des Konzerns Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH in Höhe von 75,41 Mio. EUR (Vorjahr: 76,15 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Dies resultiert vor allem aus den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, die höher ausfielen als die Neuinvestitionen in langfristiges Vermögen.

Im Geschäftsjahr wurden in der Muttergesellschaft Investitionen in Höhe von 410 TEUR geplant und tatsächlich in Höhe von 774 TEUR getätigt. Investiert werden musste in Einrichtungen und Ausstattungen des medizinischen Bedarfs (Ersatzbeschaffungen) und in technische Anlagen (2 Klimaanlage).

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden ausschließlich Forderungen gegen die Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ausgewiesen. Sie betreffen den Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 87 TEUR.

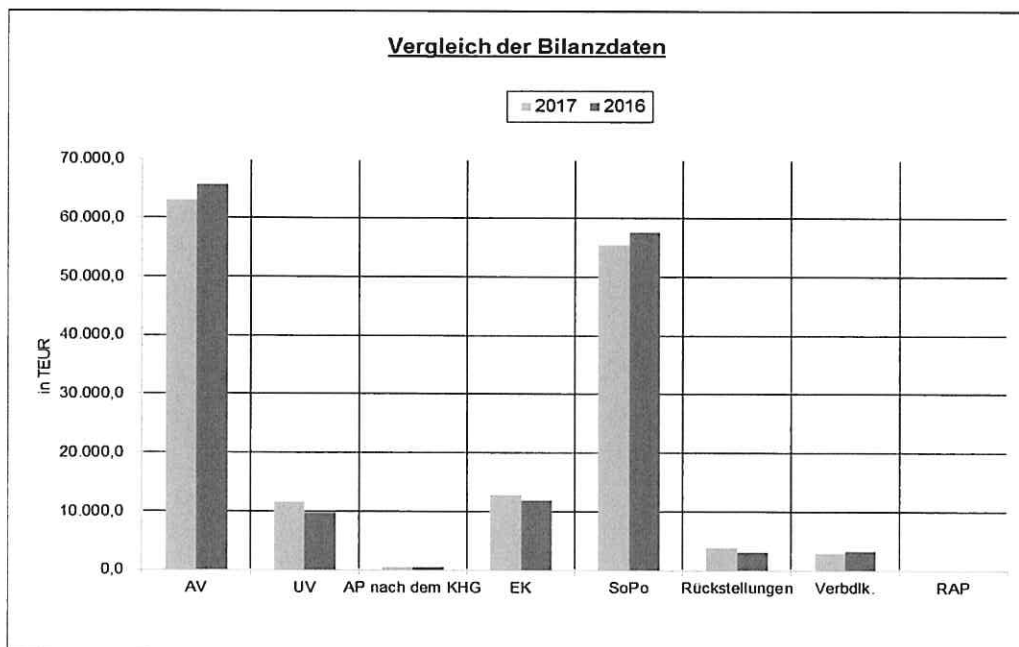
Die liquiden Mittel beinhalten Verwahrgelder.

Das Eigenkapital der Muttergesellschaft betrug am 31.12.2017 erhöht um den Jahresüberschuss (884 TEUR) genau 12.889 TEUR (Vorjahr: 12.004 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von 320 TEUR Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen und in Höhe von 361 TEUR Risiken aus MDK-Prüfungen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden der Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH aus Lieferungen und Leistungen von 184 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR). Dies betrifft insbesondere Nachberechnungen für nicht in den Pauschalsätzen enthaltene Personalkosten. Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitverpflichtungen bestehen nicht mehr.

Die grafische Darstellung der Bilanzgrößen aus 2016 und 2017 verdeutlichen die Veränderungen.



## Lage des Unternehmens

Die Aussagen zu den wichtigsten Kenngrößen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf der Seite 21 zu finden und im Folgenden zusammengefasst.

Die Rentabilitätskennziffern wurden nicht betrachtet, da im Rahmen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Bestimmungen die Gewinnerzielungsabsicht lediglich in Bezug auf die Kapitalerhaltung der Gesellschaft zielt.

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder verbessert.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sind insgesamt als geordnet zu bewerten. Der betriebswirtschaftlich wünschenswerte Grundsatz der fristenkongruenten Vermögensfinanzierung ist zum Stichtag gewahrt.

Die Muttergesellschaft weist eine Eigenkapitalquote von 91 Prozent (Vorjahr : 92 Prozent) aus.

Die im Vermögen der Gesellschaft auf der Aktivseite der Bilanz stehenden Finanzanlagen (50 TEUR) betreffen die Stammeinlagen der Medizinischen Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH und der Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH mit jeweils 25 TEUR.

Mit Bescheid vom 11.08.2017 des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt wurden dem Gesundheitszentrum Erträge zur Finanzierung von Investitionen in Form pauschaler Fördermittel nach § 6 KHG LSA in Höhe von 701 TEUR (Vorjahr: 706 TEUR) bewilligt und ausgezahlt. Für die Zukunft sind vorrangig Ersatzinvestitionen geplant.

Die mittel- und langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die zur Finanzierung des Anlagevermögens verwandt worden sind, machen rund 0,84 Prozent der Bilanzsumme aus. Zum Stichtag bestehen für Investitionen Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 749 TEUR (Vorjahr: 858 TEUR).

Die Liquiditätsverhältnisse, das heißt die Kapitalstrukturen, haben sich gegenüber dem Vorjahr in der Muttergesellschaft auf kurze Sicht und auf längere Sicht verbessert.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gewährleistet und zudem steht unbefristet eine durch die Hausbank eingeräumte Kreditlinie in Höhe von 2 Mio. EUR zur Verfügung.

Den Überwachungsorganen wird regelmäßig berichtet.

Die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keiner Beanstandung.

## Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Im Jahr 2018 sowie in den Folgejahren wird das Ergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen durch die grundsätzliche Entwicklung des Entgeltsystems im Gesundheitswesen beeinflusst werden. Hierzu zählen die Entwicklung des Fallpauschalensystems und die nicht ausreichende Refinanzierung der Sach- und Personalkostensteigerungen.

In der Planung für das Jahr 2018 wird von einer Steigerung der effektiven Bewertungsrelationen in Höhe von 7 Prozent und einem höheren Landesbasisfallwert ausgegangen. Entsprechend der Prognose für die Leistungs- und Ergebnisentwicklung wird ein positives Konzernergebnis von ca. 1,1 Mio. EUR erwartet (Muttergesellschaft: 1,0 Mio. EUR).

Ziel ist es weiterhin, eine bessere Auslastung durch mehr Patienten zu erreichen, was eine stärkere Fokussierung auf die Zuweiser und weitere Investitionen in die patientennahe Ausstattung des Krankenhauses bedarf. Weiterhin ist das Wachstum der Medizinischen Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH durch Anbindung weiterer Kassenarztpraxen zu forcieren.

Die vielfach schwierige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Kliniken (Finanzierungssystem, Tarifverträge/Haustarif, Pauschalförderung) geht einher mit einem enormen Investitionsbedarf. Der Investitionsstau ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, da in Sachsen-Anhalt keine Einzelfördermittel für Investitionen gezahlt werden. Investitionen in Neu- und Erhaltungsaufwendungen müssen vermehrt aus den Gewinnrücklagen der Gesellschaft, d. h. aus Eigenmitteln finanziert werden. Steigende Finanzierungskosten für Investitionskredite könnten somit die Entwicklung des Unternehmens stark beeinflussen.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Krankenhausbereich erfordert jedoch neben der leistungsorientierten Entwicklung in den bestehenden Fachabteilungen eine zunehmende Spezialisierung in den medizinischen Kernbereichen sowie eine Fokussierung auf Qualitätsaspekte. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist weiterhin mit sinkenden Geburtenraten, aber zugleich mit steigenden Lebenserwartungen zu rechnen. Die Bevölkerungs- und Altersstruktur wird sich nachhaltig verändern.

Das Klinikum wird sich mit seinem Leistungsangebot der veränderten Bevölkerungsstruktur anpassen. Mit dem Geriatrischen Zentrum und der Alterstraumatologie ist das Gesundheitszentrum bereits gut auf die veränderten Rahmenbedingungen vorbereitet.

Der Wettbewerb mit anderen Anbietern erfordert dabei nachhaltige Konzepte zur Sicherung und zum Ausbau der Patientenzahlen. Dabei wird die zunehmende Vernetzung von stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung eine entscheidende Herausforderung sein, der sich das Klinikum stellt.

Es bestehen ausbaufähige Kooperationen mit der BG-Klinik Bergmannstrost Halle, dem Universitätsklinikum Halle/S. und dem Klinikum Altenburger Land.

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition in der Gesundheitsbranche, wurde bereits 2016 ein Prüfauftrag erteilt, der die mögliche Fusion zwischen dem Gesundheitszentrum und dem Städtischen Klinikum Dessau untersuchen soll. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Ziel ist die strategische Sicherung beider Kliniken im Rahmen eines kommunalen Großklinikums mit insgesamt 2.500 Mitarbeitern und 1.100 Betten.

Der Personalmangel durch zunehmende Verrentung (ca. 13 Prozent) sowie Schwierigkeiten bei der Gewinnung von ärztlichen Nachwuchskräften sowie pflegerischem Fachpersonal ist dabei als besonderes Risiko für das Unternehmen zu definieren.

Zur Standortsicherung ist auch das Problem der schon seit 15 Jahren andauernden Grundwasserhebung im Stadtgebiet von Bitterfeld zu lösen.

Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, dass sich das Unternehmen weiter im Wettbewerb behauptet.

### **Zahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren im Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH 713 Mitarbeiter einschließlich Auszubildende beschäftigt, die sich auf die einzelnen Dienstarten wie folgt verteilen.

Es waren beschäftigt - im ärztlichen Dienst 115, im Pflegedienst 282, im medizinisch-technischen Dienst 113, im Funktionsdienst 87, im Verwaltungsdienst 53 und als sonstiges Personal 63 Mitarbeiter. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich nach branchenüblichen Tarifen.

### **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)**

Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig und haben im Geschäftsjahr 2017 aus dieser Tätigkeit gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages Sitzungsgelder von 1.550 EUR erhalten.

Bezüglich der Geschäftsführerbezüge wird von der Vorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### **Auswirkungen auf den Haushalt**

Kapitalzuführungen und –entnahmen wurden nicht vorgenommen.

Es entstanden im Geschäftsjahr 2017 keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH hat seit 2010 zwei 100 prozentige Tochtergesellschaften.

Beide Gesellschaften stehen unter der einheitlichen Leitung der Muttergesellschaft.

Ihre Jahresabschlüsse werden in den Konzernabschluss der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH einbezogen.





Das Unternehmen versorgte im Jahr 2017 im Rahmen der kassenärztlichen Vertragsarztstätigkeit die Bevölkerung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie der angrenzenden Landkreise auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin, Laboratoriumsmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie und Neurologie, der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, der Urologie sowie der Anästhesiologie.

Die Hauptbetriebsstätte befindet sich in Bitterfeld. Nebenbetriebsstätten sind in Wolfen, in Bitterfeld, in Zörbig und in Köthen etabliert.

Die Medizinische Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH hat mit der Muttergesellschaft eine Dienstleistungsvereinbarung vom 30.09.2008, in der geänderten Fassung vom 07.01.2015, abgeschlossen. Nach dieser werden durch die Muttergesellschaft die Personalverwaltung, die Finanzbuchhaltung, der Materialeinkauf, die Anlagenwartung erledigt und u.a. Räumlichkeiten sowie medizinisch-technische Geräte überlassen. Das Tochterunternehmen koordiniert die kassenärztliche Versorgung.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Behandlungsfälle auf 41.187 Fälle (Vorjahr: 40.509). Der Anstieg resultiert insbesondere aus den Fallzahlerhöhungen in den ansässigen Praxen.

Somit konnten im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 1.012,8 TEUR (Vorjahr: 1.841,6 TEUR) erzielt werden.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen haben sich der Betriebsaufwand und die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Die Personalkosten sind im Jahr 2017 auf 1.428,2 TEUR (Vorjahr: 1.286,4 TEUR) gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 25,8 Vollkräfte gegenüber 22,9 Vollkräften im Vorjahr.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 62,9 TEUR (Vorjahr: 32,7 TEUR) aus.

Das Anlagevermögen befindet sich bis auf folgende Ausnahmen im Eigentum der Muttergesellschaft.

Bei der Medizinischen Versorgungszentrum gGmbH sind die in den Vorjahren entgeltlich erworbenen Geschäfts- und Firmensitze (7 Kassenarztsitze) bilanziert, welche zum Stichtag mit 155 TEUR ausgewiesen werden.

Des Weiteren werden unter den Sachanlagen für Einrichtungsgegenstände (Praxen Gynäkologie und Innere Medizin) 25 TEUR ausgewiesen.

Darüber hinaus werden notwendige Investitionen von der Muttergesellschaft getätigt. Die Abschreibungen hierfür werden an die Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH umgelegt.

Das Umlaufvermögen betrug zum Stichtag 440,2 TEUR (Vorjahr: 404,2 TEUR). Es beinhaltet insbesondere Forderungen aus der Abrechnung gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt von 329,4 TEUR (Vorjahr: 370,7 TEUR) sowie Kassenbestände i. H. v. 88,0 TEUR (Vorjahr: 11,8 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 208 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR). Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschussbetrag von 63 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt über eine Eigenkapitalquote von 30,3 Prozent (Vorjahr: 22,8 Prozent).

Die Verbindlichkeiten beinhalten nahezu ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin i. H. v. 262 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR). Es sind Verbindlichkeiten aus 3 verzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer festen Laufzeit von 5 Jahren sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gemäß den Dienstleistungsvereinbarungen ausgewiesen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist zum 31.12.2017 als knapp ausgewogen zu bezeichnen. Der Liquiditätsgrad I hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 22,5 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent) gesteigert.

Auch zukünftig wird die Gesellschafterin der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ausreichende Mittel zur Verfügung stellen, um kurzfristige Liquiditätsengpässe insbesondere aufgrund der Abrechnungsmodalitäten mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (quartalsweise Abrechnung) auszugleichen.

Dem Überwachungsorgan wird regelmäßig Bericht erstattet.

Die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

Für das Jahr 2018 ist die Besetzung weiterer KV-Sitze in der strategischen Planung vorgesehen, womit zugleich die Stabilität und ein weiteres Wachstum der klinischen Abteilungen in der Muttergesellschaft erreicht werden kann.

Risiken bestehen insbesondere durch den Fachkräftemangel im ärztlichen Bereich und durch steigende Personalkosten bei Praxisvertretungen bis zur Nachbesetzung.

Zum anderen werden die Umsatzerlöse maßgeblich durch die Gesetzgebung im Gesundheitswesen und der Honorarmaßstäbe der Kassenärztlichen Vereinigung beeinflusst.

Unter den derzeitigen Erkenntnissen und den angenommenen Prämissen kann mit einem gleichbleibenden Ergebnis für das Jahr 2018 gerechnet werden.

## **Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH**

Die Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH mit Sitz in OT Bitterfeld, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2, 06749 Bitterfeld-Wolfen wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 02.03.2010 im Wege der Bargründung errichtet. Die Gesellschaft wurde am 8. April 2010 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der HRB-Nr. 11577 eingetragen. Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ist Alleingesellschafterin. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 Euro.

### Besetzung der Organe

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH Geschäftsführer Norman Schaaf	25.000 EUR	100 %
<b>Summe</b>	<b>25.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

### Geschäftsführung

Herr Norman Schaaf

### Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Dieser kann entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen jedoch bestellt werden. Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages werden die Aufgaben vom Aufsichtsrat der Muttergesellschaft wahrgenommen.

2017 fanden drei Sitzungen der Gesellschafterversammlung statt. Die Niederschriften liegen vor.

### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Servicegesellschaft ist die wirtschaftliche und wettbewerbsfähige Erbringung von unmittelbar mit dem Krankenhausbetrieb verbundene und somit der Patientenversorgung dienende Dienstleistungen für die Muttergesellschaft sowie deren unselbstständigen Betriebsteils des Altenpflegeheims „Belcanto Haus“. Nach einer notwendigen organisatorischen Vorlaufzeit werden seit dem 01.08.2010 insbesondere Leistungen für den Bereich der Haus- und Medizintechnik, der Speiseversorgung, des Hol- und Bringendienstes für Patienten und der Bettenaufbereitung sowie die Gebäudereinigung und die Grünanlagenpflege als Service für das Klinikum erbracht.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen bestimmt sind und zur Erreichung des Gesellschaftszwecks geeignet scheinen. Darüber hinaus darf die Gesellschaft andere Unternehmen gleicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, sofern diese Unternehmen Aufgaben zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und/oder der Förderung der Altenhilfe mit dem Ziel einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung wahrnimmt.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 02.03.2010. Die Geschäftsaufnahme der Gesellschaft erfolgte am 01.08.2010.

## Grundzüge und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft bildet aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH. Die Umsätze innerhalb des Organkreises sind nicht steuerbar.

Das Unternehmen hat mit der Muttergesellschaft eine wechselseitige Dienstleistungsvereinbarung vom 01.08.2010, in der geänderten Fassung vom 07.01.2015 abgeschlossen.

Die Erbringung der Dienstleistungen durch das Unternehmen insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausverwaltung, Speiseversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen, Catering, Haustechnik, Gartenpflege, Transportservice und Medizintechnik für das Klinikum erfolgte in guter Qualität. Im Jahr 2017 wurde der Aufbau der Abteilung Patientenservice fortgesetzt. Durch diese Beschäftigten werden Serviceleistungen im patientennahen Bereich erbracht. Somit können die Tätigkeiten des Pflegedienstes auf die pflegerischen Kompetenzen konzentriert werden.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 6.7.123,2 TEUR (Vorjahr: 6.849,1 TEUR), vor allem aus den Leistungsbeziehungen zur Gesellschafterin.

Der Erhöhung der Umsätze resultiert insbesondere aus den Leistungsbereichen Patientenservice, Gebäudereinigung und Haustechnik. Korrespondierend zu den Umsatzerlösen haben sich die Personalkosten entwickelt. Diese betragen zum Stichtag 4.660,0 TEUR (Vorjahr: 4.408,0 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2017 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 134,79 Vollkräfte inklusive Geschäftsführung (Vorjahr: 129,47 Vollkräfte) beschäftigt. Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von dieser Gesellschaft. Das Jahresergebnis weist einen Jahresüberschuss von 10,4 TEUR aus. (Vorjahr: 38,7 TEUR).

Das Anlagevermögen befindet sich im Eigentum der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH und wird gegen Entgelt zur Nutzung überlassen. Investitionen werden von der Gesellschafterin getätigt. Das Umlaufvermögen betrug zum Stichtag 548,0 TEUR (Vorjahr: 609,7 TEUR). Es beinhaltet insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten (343,6 TEUR) und Ausgleichsansprüche gegen die Gesellschafterin aus der Übernahme von Mitarbeitern mit Altersteilzeitverträgen (184,5 TEUR).

Das Eigenkapital erhöht sich lediglich um den Jahresüberschuss von 10,4 TEUR auf 134,0 TEUR.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 24,3 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 20,1 Prozent). Sie ist aber insgesamt als niedrig zu bewerten. Der Wert ist jedoch im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeit und der Vermögenslage der Gesellschafterin zu bewerten, für die die Gesellschaft maßgeblich tätig ist.

Der Liquiditätsgrad I ist gegenüber dem Vorjahr auf 87,8 Prozent (Vorjahr: 73,2 Prozent) gestiegen, die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

Infolge der Ausgestaltung des Vertragsverhältnisses mit der Gesellschafterin erwirtschaftet die Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH ausschließlich einen Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Dem Überwachungsorgan der Muttergesellschaft wird regelmäßig Bericht erstattet. Die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

Im Fokus der Gesellschaft steht für 2018 weiterhin eine hohe Qualität der Leistungserbringung als Dienstleister für das Gesundheitszentrum unter Einhaltung des vereinbarten Leistungsbudgets.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist an die Fortsetzung des wechselseitigen Vertragsverhältnisses mit der Muttergesellschaft geknüpft, damit verbunden ist zugleich der Umstand der wirtschaftlichen Abhängigkeit von der Gesellschafterin.

Aufgrund der notwendigen Stellenerweiterungen in der Medizintechnik und im Patiententransport sowie der geplanten Tarifsteigerung 2018 wird von einer moderaten Kostensteigerung korrespondierend mit steigenden Umsätzen ausgegangen.

Die Geschäftsführung rechnet mit einem gleichbleibenden Jahresergebnis.

## **III. Ver- und Entsorgungsgesellschaften**



## Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH (Eigengesellschaft)

Salegaster Chaussee 10  
06803 Bitterfeld-Wolfen/ OT Greppin

Gründungsjahr: 1990  
Handelsregister: HRB 10952  
Amtsgericht Stendal  
Aufsichtsratssitzungen 2017: 4  
Gesellschafterversammlungen 2017: 1

Stammkapital: 900.000,00 EUR

### Besetzung der Organe

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	900.000,00 EUR	100 %
<b>Summe</b>	<b>900.000,00 EUR</b>	<b>100 %</b>

### Geschäftsführung

Herr Hartmut Eckelmann

### **Aufsichtsrat**

Im Wirtschaftsjahr 2017 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Herr Uwe Schulze	Vorsitzender
Herr Ronald Mormann	stellv. Vorsitzender
Herr Joachim Schunke (bis März 2017)	
Frau Christel Vogel	
Herr Karsten Döring (bis Juli 2017)	
Frau Bettina Kutz	
Herr Bernd Wesenberg	
Herr Uwe Kröber	
Frau Angelika Rommel	
Frau Dagmar Rennert	
Frau Marion Knötzsch	
Herr Hans-Jürgen Stahl	
Herr Klaus-Ari Gatter (ab Juni 2017)	
Herr Stefan Wallwitz (ab November 2017)	

### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art zur Versorgung der Bevölkerung. Die Gesellschaft verfolgt mit dem vorstehend genannten Gegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke i.

S. d. § 117 Abs. 1 Ziffer 1 der GO LSA vom 5.10.1993 (GVBl. LSA S. 568) in der derzeit geltenden Fassung und wird sich jederzeit an den kommunalpolitischen Zielfestlegungen zu den in Satz 1 genannten Dienstleistungen des Landkreises orientieren. Zu den in Satz 1 genannten Dienstleistungen gehören insbesondere die Abfallentsorgung, Betrieb von Deponien und deren Nachsorge, Straßenreinigung, Fäkalienabfuhr, Pflege und Bewirtschaftung von Grünanlagen, Straßenbeleuchtung, Kfz-Instandhaltung sowie Errichtung, Erwerb und Betrieb eines Fuhrparks für sich, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und dessen Beteiligungen, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Sportstätten, soweit diese nur für die Nutzung von Schulen und Sportgemeinschaften bestimmt sind und dabei grundsätzlich keine Veranstaltungen mit öffentlichen Zuschauern und Publikum stattfinden, Güterkraftverkehr im Rahmen der übertragenen Aufgaben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Dienstleistungen vorzunehmen, die zu dem in Abs. 1 mit den genannten Gesellschaftszweck in einem direkten oder indirekten Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem in Abs. 1 genannten Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie kann sich hierzu insbesondere anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Zweigniederlassungen im Landkreis errichten.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger i. S. d. Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) hat die Gesellschaft mit Vertrag vom 22.8.2005 beauftragt, die im Kreisgebiet angefallenen Abfälle aus privaten Haushalten und anderen Bereichen, die durch die aktuell gültige Abfallsatzung des Kreises dem Anschluss- und Benutzerzwang unterliegen, einzusammeln, zu befördern, zu verwerten, lagern und zu beseitigen. Die Vertragsdauer beträgt 15 Jahre ab dem 1.6.2005 mit einer einmaligen Optionsverlängerung von weiteren 5 Jahren. Dieser Vertrag wird ersetzt durch einen vom Kreistag am 24.6.2010 beschlossenen neuen Leistungsvertrag (Konzessionsvertrag) für den gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Dieser Vertrag trat zum 1.1.2011 mit einer Vertragsdauer von zunächst 20 Jahren in Kraft. Die Höchstlaufzeit des Vertrages beträgt 30 Jahre, falls keine der Vertragsparteien vom vereinbarten Kündigungsrecht Gebrauch macht.

Die aufgeführte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben. Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Straguth.

### **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Ertragslage zeigt, dass sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 85 TEUR verschlechtert hat. Den deutlich gesteigerten Umsätzen steht ein um 170 TEUR von 125 TEUR gesunkenes Finanzergebnis gegenüber. Weiterhin wurden 786 TEUR als Kostenüberdeckung an Umsätzen reduziert. Der gestiegene Personalaufwand ist durch die Übernahme ehemaliger WR-Mitarbeiter zu erklären.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2017. Die Erhöhung um 2 TEUR auf 18.136 TEUR spiegelt ein stabiles Entsorgungssystem im gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld durch die Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH wider und ist vor allem auf Erhöhungen in der Sparte „Abfallumladestation“ und den Umsätzen aus dem Abfallentgelt der Bürger zurückzuführen.

Den um 841 TEUR gesunkenen betrieblichen Erträgen stehen um 20 TEUR erhöhte betriebliche Aufwendungen gegenüber, so dass sich das Betriebsergebnis um 85 TEUR auf -83 TEUR verschlechtert..

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen (2017: 9.706 TEUR, 2016: 9.633 TEUR).

Die Gesellschaft weist somit für das Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von -128 TEUR (Vorjahr: 103 TEUR) aus.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgrund des Jahresfehlbetrags auf 2.794 TEUR gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt 11 %.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch das langfristig gebundene Vermögen (Termingelder Deponierückstellung) gekennzeichnet. Diese Finanzmittel werden zukünftig für die Rekultivierung eingesetzt und wurden an das Land Sachsen-Anhalt verpfändet.

Aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben erfolgt ab dem 1.6.2005 über einen Zeitraum von 15 Jahren und einer einmaligen Optionsverlängerung von weiteren fünf Jahren eine thermische Entsorgung des Abfalls des ehemaligen Landkreises Bitterfeld im Müllheizkraftwerk (MHKW) Magdeburg-Rothensee und nicht wie bisher auf der Deponie Brifa I. Im Zuge der Landkreisreform 2007 tritt der Rechtsnachfolger Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit einer Anpassungsvereinbarung vom 4.12.2007 zum bestehenden Entsorgungsvertrag sowie einer geänderten Mengenpreisberechnung in das bestehende Vertragsverhältnis ein. Eine 2. Anpassungsvereinbarung vom 28.5.2010 berücksichtigt das geänderte Mengenaufkommen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit der Folge der Mindestmengenanlieferung von 25.000Mg/a auf 16.500 Mg/a beginnend zum 1.1.2010.

Gemäß Betreibervertrag vom 14.4.1998 zwischen dem ehemaligen Landkreis Bitterfeld und der Gesellschaft umfasst die Bewirtschaftung der Kreismülldeponie Brifa I die Verfüllung, den Abschluss, die Rekultivierung und die Sanierung der Deponie sowie Sicherungs- und Nachsorgemaßnahmen. Das Betreiben der Deponie ist weiterhin durch eine nachträgliche Anordnung des Landes Sachsen-Anhalt, Regierungspräsidium Dessau, vom 5.6.1997 gemäß § 35 Abs. 2 KrW-/AbfG geregelt. Danach hat die Gesellschaft für die Rekultivierung sowie zur Verhinderung oder Beseitigung von Beeinträchtigungen der Allgemeinheit nach Stilllegung der Anlage eine Sicherheitsleistung zu erbringen. Aufgrund einer Kostenschätzung der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden, wurde durch Bescheid des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt vom 26.9.2005 der Finanzierungsbedarf für die Sanierung und Rekultivierung der Nachsorge (30 Jahre) der Deponie Brifa I mit ca. 12,82 Mio. EUR bestätigt. Die zum 31.12.2016 gebildete Rückstellung für die Sicherungsverpflichtungen der Deponiesanierung Brifa I beträgt unter Berücksichtigung bereits erfolgter Rekultivierung 9.046.339,65 TEUR, deren Höhe durch eine Kostenschätzung vom 23.2.2012 per 31.12.2011 (und erfolgter Aktualisierung mit Schreiben vom 09.07.2014) von der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden bestätigt wird.

Die Deponie Zerbst wurde zum 31.5.2005 geschlossen. Der Verfüllungsstand der Gesamtkapazität beträgt 100 %. Aufgrund der in 2007 planmäßig abgeschlossenen Sanierungsarbeiten ergibt sich anhand der aktuellen Planungsrechnung vom 14.12.2016 (einschl. veränderter Kostenschätzung) der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden, für die ehemalige Be- und Entsorgung Zerbst GmbH eine Nachsorgeverpflichtung in Höhe von 745.600 EUR.

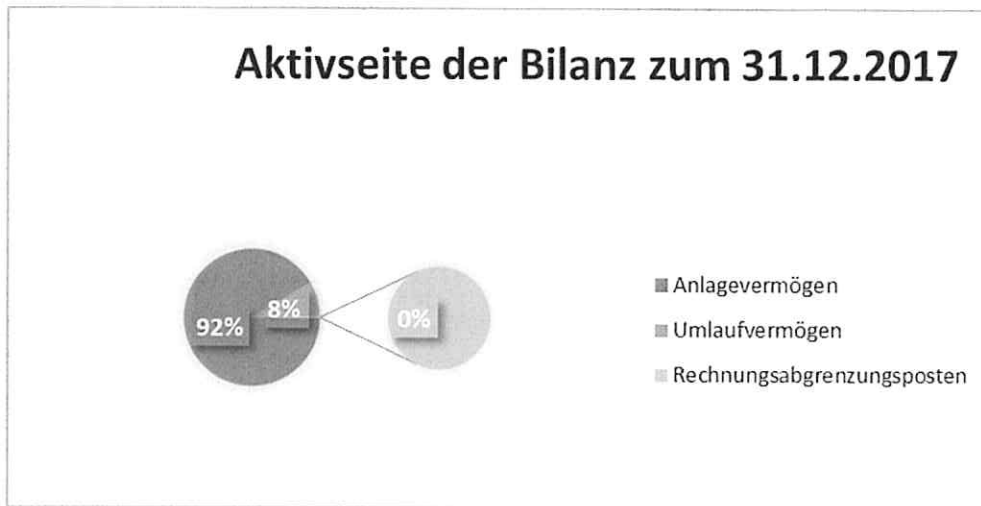
Entsprechend der Vereinbarungen des öffentlich-rechtlichen Vertrages vom November/Dezember 2000 zwischen der ehemaligen Gesellschaft Be- und Entsorgung Zerbst GmbH, dem Landkreis Anhalt-Zerbst und dem ehem. Regierungspräsidium Dessau über die Finanzierung der Sanierung und Rekultivierung der Deponie in Zerbst stellt der Landkreis Anhalt-Zerbst (Rechtsnachfolger Landkreis Anhalt-Bitterfeld) die Gesellschaft von den Verpflichtungen zur Sanierung und Rekultivierung insoweit frei, als die zu erwartenden Aufwendungen die tatsächlich zur Deckung dieser Verpflichtung gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die zum 31.12.2016 gebildete Rückstellung für die Sicherungsverpflichtungen der Deponiesanierung Zerbst beträgt 745.600 EUR. Die Gesellschaft hat sich gegenüber dem Landkreis verpflichtet, auch künftig entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit die noch anfallenden Nachsorgeverpflichtungen zu erfüllen.

Auf der Grundlage des Antrages vom 12. Juli 2011 zur endgültigen Stilllegung gemäß § 36 Abs. 3 KrW-/AbfG wurde mit Schreiben vom 28.05.2012 durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt durch Anordnungen der Abschluss der Stilllegung für die Deponie Scherbelberg Köthen festgestellt (ehemals Deponie Köthen GmbH). Die gebildeten Rückstellungen für einen Zeitraum von 26 Jahren ab 2016 betragen zum Bilanzstichtag 3.591.753,06 EUR und werden durch eine modifizierte Kostenschätzung vom 09.07.2014 zum Stichtag 31.12.2013 mit 4.064 TEUR von GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden bestätigt.

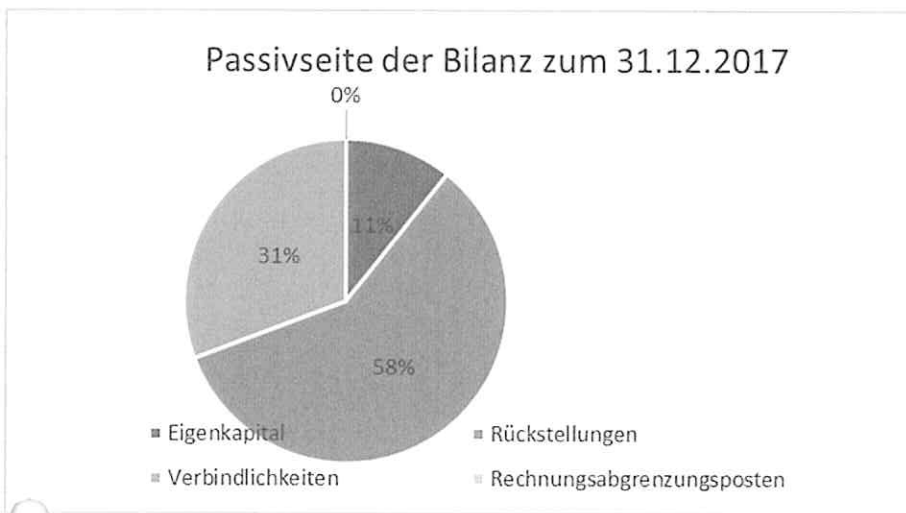


## Lage des Unternehmens

Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe Seite 21.



Die Vermögenslage der Gesellschaft ist auf der Aktivseite der Bilanz durch die als Sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Termingelder gekennzeichnet. Diese Finanzmittel werden zukünftig für die Rekultivierung eingesetzt und wurden an das Land Sachsen-Anhalt verpfändet.



Diese Finanzmittel kennzeichnen auch die Passivseite der Bilanz. Demnach weist die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 15.329 TEUR aus. Wesentliche Position ist dabei die Rückstellung zur Deponienachsorge.

## Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Ziel der Geschäftsführung ist es, weiterhin durch die Ausnutzung von Synergieeffekten und Kostenreduzierungen die wirtschaftliche Situation zu verbessern.

Die Satzung zur Abfallentsorgung sowie die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Entgelte soll eine kostendeckende Entsorgung des LK ABI gewährleisten. Die Leistungsentgelte zum 01.01.2017 wurden auf Grund der Kalkulationsergebnisse festgelegt.

Mit dem Auftrag zur Erfüllung der dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld obliegenden Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorger stellt sich das Unternehmen der täglichen Herausforderung, den unterschiedlichen Interessen im rechtlichen und sozialökonomischen Kontext gerecht zu werden, wie es nur von einem kommunalen Unternehmen geleistet werden kann. Dabei gilt es, unterschiedliche Ziele wie die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs, langfristige Entsorgungssicherheit bei

bestmöglichem Service und gleichzeitig finanzwirtschaftlich effizienter und verträglicher Entgeltgestaltung als gemeinwohlorientierten Nutzen möglichst komplementär zu gestalten.

Die Gesellschaft plant für 2018 bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen infolge der zu verzeichnenden Bevölkerungsentwicklung und auf Grundlage stabiler Preisentwicklungen und Berücksichtigung der Preisanpassung für Entsorgungskosten ein positives Ergebnis aufgrund des angestrebten Kostendeckungsprinzips.

Da die Gesellschaft von der Wolfener Recycling GmbH Mitarbeiter übernommen hat und Anlagegüter gekauft bzw. gemietet hat, um bisher von der Wolfener Recycling GmbH eingekaufte Subunternehmerleistungen selbst zu erstellen, erhöht sich die Wertschöpfung im Unternehmen ab dem Jahr 2018.

Die im Jahr 2015 erfolgreich abgeschlossene Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb wird im Geschäftsjahr 2018 erneut angestrebt. Hier wird u. a. die Einhaltung der geltenden rechtlichen Regelungen im Umweltschutz geprüft.

### Zahl der Arbeitnehmer

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	107	83
Angestellte	32	27
Auszubildende	13	9
	<b>152</b>	<b>119</b>

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 10.650 EUR.

### Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalentnahmen wurden nicht vorgenommen. Betriebskostenzuschüsse wurden nicht gezahlt.

### Teiligungen der Gesellschaft

#### **Wolfener Recycling GmbH**

Die Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH ist 100%ige Gesellschafterin der Wolfener Recycling GmbH. Die Wolfener Recycling GmbH mit Sitz in 06766 Bitterfeld-Wolfen, Hugo-Preuß-Straße 1, wurde durch Gesellschaftsvertrag am 22.11.1990 gegründet und ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 10493 eingetragen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte im März 2015. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.000,00 EUR.

#### Besetzung der Organe

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH	52.000,00 EUR	100 %

#### Geschäftsführung

Herr Hartmut Eckelmann

## Aufsichtsrat

Herr Veit Wolpert

Vorsitzender

Herr Ronald Mormann

Herr Uwe Schulze

Herr Rolf Sonnenberger

Frau Bettina Kutz

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche im Rahmen der Entsorgung und/oder Recyclingwirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art, die Verpachtung von Grundstücken sowie die Vermietung von Immobilien. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Unternehmen gleicher Art zu beteiligen, auch die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin in einer Kommanditgesellschaft zu übernehmen oder ähnliche Funktionen auszuüben. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger i. S. d. Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KW-/AbfG) hat die ABI KW GmbH beauftragt, die im Kreisgebiet angefallenen Abfälle aus privaten Haushalten und anderen Bereichen, die durch die aktuell gültige Abfallsatzung des Kreises dem Anschluss- und Benutzerzwang unterliegen, einzusammeln, zu befördern, zu verwerten, lagern und zu beseitigen.

Die aufgeführte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

## Grundzüge und Lage des Unternehmens

Wirtschaftliche Grundlage für die Gesellschaft ist im Wesentlichen die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Entsorgung und/oder Recyclingwirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art. Zu diesen Leistungen gehören die Be- und Verarbeitung, die Verwertung sowie die Vermarktung der im Rahmen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft anfallenden Wertstoffe, Rohstoffe, Sonderabfälle, Abfälle sowie sonstiger Stoffe jedweder Art, die Lagerung sowie die sonstige Beseitigung nicht zur Verwertung geeigneter oder bestimmter Sonderabfälle und die Erbringung von Transport – und Fuhrparkleistungen sonstiger Art.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 6.821 TEUR (Vorjahr: 7.602 TEUR). Der Umsatzrückgang in Höhe von 781 TEUR resultiert aus einer Vielzahl von Erlösmehrungen und gegenläufigen Erlösminderungen. Der Betriebsaufwand sinkt dabei um 412 TEUR auf 6.865 TEUR (Vorjahr: 7.277 TEUR).

Die Gesellschaft erzielte zum 31.12.2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 201 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen mit 2.555 TEUR (Vorjahr: 2.824 TEUR), das 62,2% (Vorjahr: 63,4%) der Bilanzsumme beträgt, gekennzeichnet. Auf der Passivseite der Bilanz weist die Gesellschaft Verbindlichkeiten in Höhe von 2.035 TEUR (Vorjahr: 2.540 TEUR) aus, die 49,9% (Vorjahr: 57,7%) der Bilanzsumme betragen. Die Eigenkapitalquote ist im Berichtsjahr auf 45,1% (Vorjahr: 37,1%) gestiegen.

Die Investitionen in Höhe von 689 TEUR wurden aus dem laufenden Cashflow und mit der Neuaufnahme von zinsgünstigen Krediten getätigt.

## Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 55 (Vorjahr: 76) Personen beschäftigt.

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 7.200,00 EUR.

### Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalentnahmen wurden nicht vorgenommen. Betriebskostenzuschüsse wurden nicht gezahlt.



## **IV. Wirtschaftsförderungsgesellschaften**



# Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (Eigengesellschaft)

Ortsteil Wolfen

ChemiePark

Areal A

Andresenstraße 1 a

06766 Bitterfeld-Wolfen

Stammkapital: 52.000 EUR

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister: HRB 10795

Amtsgericht Stendal

Aufsichtsratssitzungen 2017: 5

Gesellschafterversammlungen 2017: 4

## Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	52.000 EUR	100 %
<b>Summe</b>	<b>52.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

## Geschäftsführung

Frau Elena Herzel (seit 06.03.2017)

Herr Armin Schenk (bis 05.03.2017)

## Aufsichtsrat

Herr Bernhard Northoff

Vorsitzender

Herr Rolf Sonnenberger

stellv. Vorsitzender

Herr Stefan Wallwitz

Herr Udo Mölle

Herr Steffen Berkenbusch

Herr Sandor Kulmann (seit 13.01.2017)

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld (EWG Anhalt-Bitterfeld) ist die Erhöhung der Wirtschaftskraft und die Verbesserung der räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und seiner Städte und Gemeinden, insbesondere durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und die Entwicklung des Arbeitsmarktes, wobei die Gesellschaft zur Erreichung dieser Zwecke die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden, Unternehmen sowie privaten und öffentlichen Institutionen anstrebt.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu gewinnen sowie ortsansässige oder sonstige Unternehmen bei Standort-, Innovations-, Förderungs- und sonstigen Entwicklungsfragen zu informieren, zu beraten, zu fördern und zu unterstützen;
- Existenzgründungen zu betreuen und Starthilfen zu vermitteln;

- Grundstücke für wirtschaftsfördernden Schwerpunktmaßnahmen zu vermitteln, in Einzelfällen zu erwerben, zu verpachten, zu tauschen und zu veräußern;
- Maßnahmen zur Baureifmachung und Erschließung in Zusammenarbeit mit Dritten einzuleiten und zu koordinieren;
- Wissenschafts- und Innovationszentren für Umwelttechnologie und Umweltsanierung zu gründen und zu betreiben;
- kommunale und regionale Infrastrukturen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltschutz, Wohnungsbau, Industrie- und Gewerbebau und Kommunikation zu schaffen;
- Anträge für die Gewährung von öffentlichen Fördermitteln zu begutachten;
- Anträge für die Gewährung von Fördermitteln im Auftrag der Gemeinden und Städte zu stellen;
- Städte und Gemeinden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung zu beraten;
- den Fremdenverkehr, die Naherholung und den Tourismus zu fördern.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Aufgabe der EWG Anhalt-Bitterfeld ist in enger Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, Unternehmen und öffentlichen Institutionen die Wirtschaftsförderung im Landkreis Bitterfeld wahrzunehmen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Die Tätigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 auf die Erfüllung des Gesellschaftszweckes ausgerichtet. Sie hat ausschließlich Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, mit der die Gesellschaft vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld betraut worden ist, erbracht.

Zur Erreichung dieses Zwecks wurden schwerpunktmäßig nachfolgend aufgeführte Leistungen erbracht:

- Akquirierung von Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Vermittlung von Flächen- und Hallenangebote an 15 Unternehmen, Angebotserstellungen) sowie Revitalisierung von Restflächen im ChemiePark Bitterfeld-Wolfen (Messteilnahme, Publikationen, Pflege der Internetpräsentationen, Facebook-Profil),
- Beratung von Existenzgründern sowie Starthilfe für ortsansässigen bzw. sonstigen Unternehmen bei Investitions-, Förderungs- und sonstigen Entwicklungsfragen zu vermitteln (ego.-Pilot Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg, Beratung zu 18 Betriebserweiterungen, Businesspläne, Unternehmensbesuche),
- Projektmanagement und -steuerung von Bauvorhaben kommunaler und regionaler Infrastrukturen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltschutz, Wohnungsbau, Industrie- und Gewerbebau und Kommunikation (Fachkräfteallianzen, Qualifizierungskonzepte, Netzwerke, Arbeitsgemeinschaften, Kontaktpflege mit Hochschulen, Breitband),
- Regionale Begleitung der Fachkräftesicherung sowie Berufsorientierung (Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, Familien stärken - Perspektiven öffnen, Rückkehrertag, Ferientage in Unternehmen)
- Gemeinsame Aktionen der EWG Anhalt-Bitterfeld mit den Städten, Gemeinden und Unternehmen des Landkreises zur regionalen Wirtschaftsförderung. Kontaktpflege in Netzwerke mit Hochschulen und Institutionen zum Innovationspotenzial sowie Auslobung von Preisen (Gründerpreis, Innovationspreis, Reiner-Lemoine-Preis, Sonderpreise der Kreissparkasse und der IHK Halle-Dessau).

Der Umfang der dargestellten Leistungen zeigt die Vielfältigkeit sowie den Aktionsradius der Wirtschaftsförderungsaktivitäten. Der Geschäftsführer ist ego.-Beauftragter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Damit trägt die Gesellschaft unmittelbar zur Verbesserung des Wirtschaftsgefüges im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bei. Der öffentliche Zweck ist gegeben.

### **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Im Wirtschaftsjahr 2017 sind ausschließlich Umsätze und betriebliche Erträge aus dem normalen Geschäftsbetrieb zu verzeichnen.

Umsatzerlöse wurden von insgesamt 7,8 TEUR (Vorjahr: 3,7 TEUR) nur aus Weiterberechnungen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 507 TEUR (Vorjahr: 581 TEUR) betreffen insbesondere Gesellschafterzuschüsse, projektbezogene Zuschüsse und Sachbezüge.

Soweit die Einnahmen der Gesellschaft zur Kostendeckung nicht ausreichten, wurden die Betriebskosten auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes und den Betrauungsregelungen vom Gesellschafter getragen. Dieser erfolgswirksame Betriebskostenzuschuss von 319,1 TEUR (Vorjahr: 350,45 TEUR) stellt die Haupteinnahmen der Gesellschaft.

Den Projekten liegen die verschiedensten Finanzierungsquellen, eingeworben durch der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH, zu Grunde.

Im Einklang mit den EU-Beihilferichtlinien ist eine angemessene Kapitalrendite von 2,8 Prozent des Stammkapitals zulässig. Die Gesellschaft hat das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem nach dem Betrauungsbeschluss zulässigen Jahresüberschuss i. H. v. 1.456 EUR abgeschlossen, dieser wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Beteiligung der EWG in Höhe von 51 Prozent (13.260 EUR) am nominal 26 TEUR betragenden Stammkapital der ISG in Bitterfeld-Wolfen.

Die EWG Anhalt-Bitterfeld hat im Jahr 2017 in das Anlagevermögen geringfügig investiert, Anschaffung von Geschäftsausstattung mit 0,4 TEUR.

Zum 31.12.2017 besitzt die EWG Anhalt-Bitterfeld immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen im Wert von 32,9 TEUR (Vorjahr: 32,5 TEUR).

### Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf der Seite 19 zu finden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 39 TEUR auf 441,7 TEUR gestiegen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 26,9 Prozent (Vorjahr: 29,1 Prozent).

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 364,7 TEUR (Vorjahr: 273,2 TEUR).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2017 gegeben.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 11.02.2013 erfolgte die Beauftragung des Gesellschafters an den Geschäftsführer der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH den Betrauungsbeschluss des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld vom 6. Dezember 2012 in der Gesellschaft umzusetzen. Damit wird über einen Zeitrahmen von 10 Jahren eine weitere EU-beihilfekonforme Bezuschussung der Gesellschaft für die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch den Gesellschafter gewährleistet.

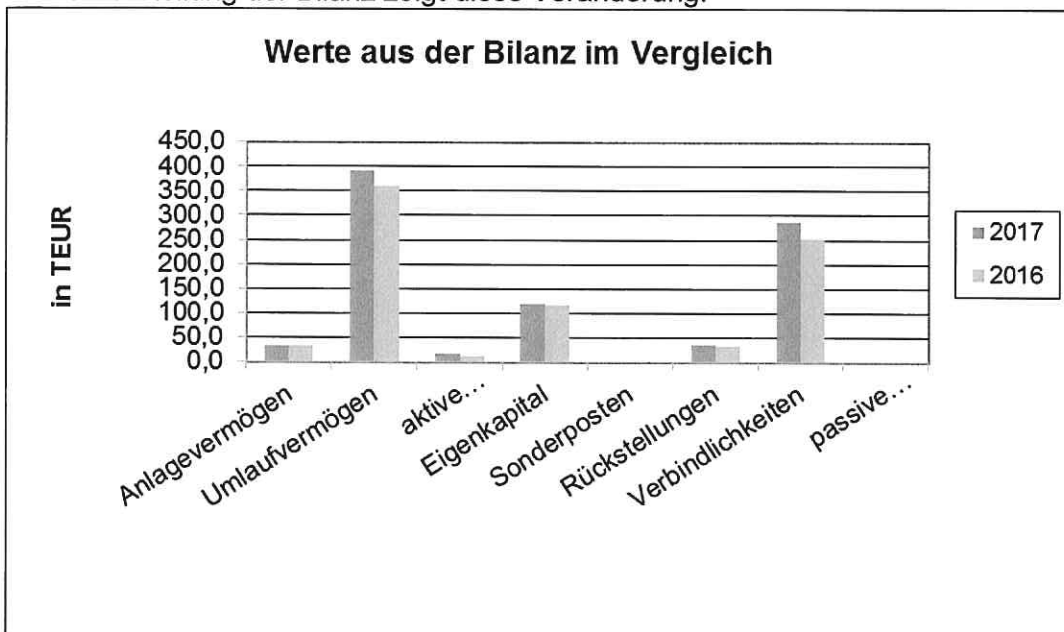
Teil der gewährten Ausgleichsleistung des Gesellschafters ist ein „angemessener Gewinn“ für die Gesellschaft im Einklang mit den Beihilferichtlinien. Im Eigenkapital wird daher ein Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 1.456 EUR ausgewiesen, dies entspricht der ermittelten angemessenen Rendite in Höhe von 2,8 Prozent vom Stammkapital.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen für Aufwendungen für 2018 bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von 69,6 TEUR (Vorjahr: 38,3 TEUR).

Die Rückstellungen in Höhe von 34,3 TEUR (Vorjahr: 32,2 TEUR) entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Die grafische Darstellung der Bilanz zeigt diese Veränderung.





## **Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019**

Auf Grund des bestätigten Wirtschaftsplanes 2018 ist die Finanzierung der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert.

Veränderungen inhaltlicher und personeller Strukturen der Gesellschaft sind abhängig von den Entscheidungen des Gesellschafters Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu den künftigen Aufgaben der EWG Anhalt-Bitterfeld. Aus Sicht der EWG Anhalt-Bitterfeld ist die Wirtschaftsförderungstätigkeit weiter auszubauen.

In der Bündelung der regionalen Wirtschaftstätigkeiten im Landkreis Anhalt-Bitterfeld wird eine Chance gesehen, die Effizienz auf der Grundlage vorhandener Strukturen zu verbessern.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Aktivitäten im Marketing weiterhin zu verstärken, insbesondere die Herausbildung eines positiven Images.

Um dies zu erreichen gilt es die überregionale Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsförderungen des Landes Sachsen-Anhalt und der Region um Halle/Leipzig zu verstärken, um von außen als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen zu werden.

Mit der Netzwerkarbeit in den unterschiedlichen Branchen sind die Voraussetzungen für ein von den Unternehmen getragenes Standortmarketing zu erreichen.

Weiterhin sind 2018 verstärkte Anstrengungen für die Vermarktung der Flächen im TechnologiePark Mitteldeutschland erforderlich. Hier stehen vollständig erschlossene Flächen, aber auch durch Insolvenz im Verkauf stehende Hallen Ansiedlern zur Verfügung.

Das Thema Fachkräftesicherung nimmt in den Unternehmen immer mehr an Gewicht zu und ist zu einem wesentlichen Handlungsfeld im Landkreis Anhalt-Bitterfeld geworden.

Im Rahmen der Fachkräftesicherung ist die Zusammenarbeit in der Region Anhalt- Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mit der IHK Halle-Dessau sowie der Agentur für Arbeit zu stärken und auszubauen.

Die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH ist dabei organisatorisch für die Fachkräfteallianzen Chemie/Pharma, Metall/Automotive und Logistik verantwortlich.

Mit den Zuwendungsbescheiden der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für das Projekte ego.WISSEN im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist die Existenzgründerqualifizierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld gesichert. Damit führt die Gesellschaft das Handlungsfeld der Existenzgründungsberatung 2018 und 2019 weiterhin fort.

## **Zahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt wurden 7 Mitarbeiter und zusätzlich eine Auszubildende (2016: 7 Mitarbeiter) beschäftigt.

## **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe**

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2017 Sitzungsgelder entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates in Höhe von 2.940,00 EUR gezahlt.

## **Auswirkungen auf den Haushalt**

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Auf der Grundlage des vorläufigen Zuwendungsbescheides vom 21.03.2017 wurde der Gesellschaft durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld für das Geschäftsjahr 2017 eine Ausgleichszahlung i. H. v. maximal 375,5 TEUR gewährt. Nach Prüfung des Beihilfeberichtes 2017 i. V. m. dem Prüfbericht über den Jahresabschluss 2017 wurde festgestellt, dass durch das Unternehmen 319,1 TEUR der bewilligten Mittel zur Erfüllung der DAWI-Aufgaben verwendet wurden. Eine Übertragung der verbliebenen Mittel auf der Grundlage der Betrauungsregelung in das Geschäftsjahr 2018 wurde nicht vorgenommen. Es ist somit gemäß Schlussbescheid vom 19.09.2018 eine Überkompensation der Mittel i. H. v. 56,4 TEUR entstanden. Die Rückzahlungsverpflichtung aus nicht verbrauchten Ausgleichsmitteln 2017 an den Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld sind 2018 erfüllt worden.

Erfolgswirksam wurden somit 2017 Ausgleichsbeträge in Höhe von 319,1 TEUR durch den Landkreis gezahlt.

Diese Mittel sind als Beihilfen zu bewerten. Zur Legitimation dieser Beihilfen ist die Gesellschaft durch die Gremien der Gesellschafter mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut worden.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Mittel für Regionalmarketing, für die Projekte ego-Wissen, für Regionale Innovation, Zuschüsse für Unternehmensnetzwerk Metall und Automotive, für die Grüne Woche, Zuschüsse für das Innovationsforum sowie den Innovationspreis erfolgswirksam vereinnahmt.

Die gewährten Zuschüsse wurden jeweils unmittelbar oder mittelbar durch die EWG an die Begünstigten weitergeleitet.

## **Beteiligungen der Gesellschaft**

### **Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld–Wolfen (ISG) mbH**

Die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH ist mit 51 % an der am 19. August 1998 gegründeten Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld–Wolfen (ISG) mbH beteiligt. Die Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld–Wolfen (ISG) mbH mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Zöbiger Straße 22, Ortsteil Bitterfeld, ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 15190 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 EUR.

Die Gesellschaft wird von den Geschäftsführern gemeinschaftlich oder von einem Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten.

### **Besetzung der Organe**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH Geschäftsführer Armin Schenk	13.260 EUR	51 %
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH Geschäftsführer Patrice Heine	12.740 EUR	49 %
<b>Summe</b>	<b>26.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

### **Geschäftsführung**

Herr Dr. Michael Polk

Frau Silvia Bradler

### **Aufsichtsrat**

Herr Veit Wolpert

Vorsitzender

Herr Patrice Heine

stellv. Vorsitzender

Herr Friedrich Kolbitz

Herr Thomas Naujoks

Herr Rolf Sonnenberger

Herr Armin Schenk (bis 5.03.2017)

Frau Elena Herzel (ab 06.03.2017)

Im Jahr 2017 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt. Von diesen Sitzungen erfolgte eine Sitzung im Umlaufverfahren. Es wurde eine Aufsichtsratssitzung, sowie eine im Umlaufverfahren durchgeführt.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag die Beräumung, Sanierung und Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen auf dem Gelände der ChemiePark Bitterfeld-Wolfen GmbH (CPG). Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- Maßnahmen zur Baureifmachung und Erschließung einzuleiten und zu koordinieren,
- kommunale und regionale Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie- und Wasserversorgung und Abwasserentsorgung umzusetzen,
- öffentliche Zuschüsse aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ u. a. Förderprogrammen einzuwerben,
- die Projektträgerschaft für Infrastrukturmaßnahmen zu übernehmen und durchzuführen,
- den Verwendungsnachweis für die eingesetzten Fördermittel zu erstellen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung der Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

## Grundzüge und Lage des Unternehmens

Durch den Abschluss des operativen Erschließungsgeschäftes und der Verwendungsnachweisprüfung für die Investitionsbank im Jahr 2010, agiert die ISG seit 2011 als personenlose Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2017 endete die 10-jährige Zweckbindungsfist für das Erschließungsvorhaben.

Im Geschäftsjahr 2017 waren die Tätigkeiten fast ausschließlich auf die ordnungsgemäße Abwicklung von allgemeinen Geschäftsvorfällen ausgerichtet.

Im Rahmen des Erschließungsprojektes wurden die Flächenbilanz mit der Ansiedlerliste der Unternehmen auf dem Gelände des ChemieParks Bitterfeld-Wolfen mit Stand 31.12.2016 aktualisiert. Zu geplanten Grundstücksverkäufen wurden Zustimmungen zur Ansiedlung erteilt.

Aus dem normalen Geschäftsbetrieb wurden 2017 keine Umsatzerlöse erzielt. Es wurde in 2017 auch keine Investitionen getätigt.

Die Betriebskosten der Gesellschaft werden jährlich über einen Betriebskostenzuschuss des Gesellschafters CPG finanziert. Umsatzerlöse oder sonstige Erträge reduzieren den Betriebskostenzuschuss. Im Jahr 2017 wurden die Betriebskosten aus der erhaltenen Anzahlung aus dem Jahr 2009 gedeckt. Das Jahresergebnis der Gesellschaft war 2017 ausgeglichen.

Das Erschließungsvorhaben ist schlussgerechnet.

Es weist als Gesamtfinanzierung kumulative Nettoinvestitionskosten von 232,2 Mio. EUR (GA-Mittel 153 Mio. EUR; Fördermittel Arbeitsamt 6,6 Mio. EUR; Komplementärfinanzierung 72,6 Mio. EUR) aus. Weitere Finanzierungsvorhaben sind gegenwärtig nicht in Planung.

Die Mitarbeiter der ISG wurden bereits zum 1. Januar 2010 von der ChemiePark Bitterfeld-Wolfen GmbH übernommen. Die Geschäftstätigkeiten werden von zwei Geschäftsführern und einem Prokuristen über Geschäftsbesorgungsverträge ausgeführt. Für die Gesellschaft fallen hierfür keine Personalkosten an.

Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2018 ist die Liquidität der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert.

Die Finanzierung des Erschließungsvorhabens erfolgte durch öffentliche Fördermittel und Komplementärfinanzierungsmittel.

Zum Risikomanagement aus dem Vorjahr gibt es keine neuen Erkenntnisse. Folgende Risiken bestehen:

Mit dem Teilwiderrufsbescheid wurde das Ende der Zweckbindungsfrist auf den 13.07.2017 (10 Jahre nach Investitionsende) festgelegt und bis zu diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft Sorge dafür zu tragen, dass

die Zweckbindung der mit Fördermitteln hergestellten Erschließungsanlagen beachtet wird. Zum Nachweis müssen diese Anlagen im Anlagenvermögen der Betreiber aktiviert sein.

Am 13.07.2017 konnte keine vollständigen Belegung mit mehrheitlich förderfähigen Unternehmen im ChemiePark erreicht werden. Die Belegungsquote liegt dennoch bei 56% und somit über den geforderten 50 %. Der Eigentümer der Erschließungsgrundstücke setzt auf weitere Vermarktungen in den Folgejahren. Die Bewertung des Sachverhaltes durch die Investitionsbank bleibt abzuwarten. Fördergeldrückforderungen können nicht ausgeschlossen werden.

Landes- und Bundesbehörden haben das Recht auf weitergehende Prüfungen des bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt vorliegenden Zweckbindungsnachweises.

## **SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH (Beteiligungsgesellschaft)**

**Turmschanzenstraße 26  
39114 Magdeburg**

Gründungsjahr: 1991  
Handelsregister: HRB 102096  
Amtsgericht Stendal  
Aufsichtsratssitzungen 2017: 2  
Gesellschafterversammlungen 2017: 1

Stammkapital: 18.630.600,00 DM<sup>1</sup>  
(entspricht 9.525.674,52 EUR)

### **Besetzung der Organe**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Anteil in DM</b>	<b>Anteil in €</b>
Investitionsbank Sachsen-Anhalt Geschäftsleitung Marc Melzer & Henning Schwarz	67,56%	12.587.600,00	6.435.937,68
Land Sachsen-Anhalt, vertr. Durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Minister Dr. Karl-Heinz Daehre	26,94%	5.020.000,00	2.566.685,24

Anteil von jeweils < 5% haben folgende Institutionen, Kommunen und Landkreise:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Anteil in DM</b>	<b>Anteil in €</b>
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	0,05%	10.000,00	5.112,92
Öffentliche Feuerversicherung Sachsen- Anhalt	1,34%	250.000,00	127.822,97
BHW Bausparkasse AG	1,34%	250.000,00	127.822,97
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG	1,15%	215.000,00	109.927,75
Gemeinde Barleben	0,27%	50.000,00	25.564,59
Hansestadt Gardelegen	0,27%	50.000,00	25.564,59
Lutherstadt Wittenberg	0,27%	50.000,00	25.564,59
Stadt Merseburg	0,27%	50.000,00	25.564,59
Stadt Jessen	0,11%	20.000,00	10.225,84
Stadt Halberstadt	0,08%	15.000,00	7.669,38
Stadt Nebra	0,07%	13.000,00	6.646,79

<sup>1</sup> Im Gesellschaftsvertrag auf DM-lautend

Stadt Dessau-Roßlau	0,05%	10.000,00	5.112,92
Stadt Sangerhausen	0,05%	10.000,00	5.112,92
Verbandsgemeinde Saale-Wipper, Stadt Güsten	0,03%	5.000,00	2.556,46
Burgenlandkreis	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Quedlinburg	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Wanzleben-Börde	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Staßfurt	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Möckern	0,03%	5.000,00	2.556,46
<b>Summe</b>	<b>100%</b>	<b>18.630.600,00</b>	<b>9.525.674,52</b>

### **Geschäftsführung**

○r Dipl.-Ing. Conny Eggert

Herr Dipl.-Ing. Rüdiger Schulz

### **Aufsichtsrat**

Herr Staatssekretär Dr. Klaus Klang

Vorsitzender

Herr Manfred Maas (ab 12.06.2017)

stellv. Vorsitzender

Herr Ministerialrat Andreas Grobe

Herr Staatssekretär Dr. Sebastian Putz

Herr Frank Herforth (Arbeitnehmervertreter)

Herr Uwe Schulze

Frau Yvonne Jäckle (ab 12.06.2017)

Herr Eddo Gerdes (ab 12.06.2017)

Herr Stefan Töbermann (ab 12.06.2017)

Frau Anett Lorenz-Kürbis (ab 12.06.2017)

Herr Jörg Herrmann (ab 12.06.2017)

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages u. a. die Aufgabe, bei der Durchführung der Städtebaupolitik, der Strukturpolitik einschließlich der Wirtschaftsförderung sowie der Wohnungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt im städtischen und ländlichen Raum mitzuwirken. Sie steht dem Land, den Gemeinden, den Gemeindeverbänden und sonstigen privaten und öffentlich-rechtlichen Aufgabenträgern zur Verfügung.

Die Gesellschaft kann Wohnungen, die zur dauernden Vermietung bestimmt sind, auf eigene Rechnung bauen.

Sie kann sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Personenvereinigungen, Siedlungs- und Wohnungsunternehmen sowie sonstigen Unternehmen beteiligen. Ausgeschlossen ist eine Beteiligung mit unbeschränkter Haftung.

Die Gesellschaft kann ohne Beteiligung an Unternehmen deren Geschäfte besorgen.

Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet der Städtebau- und Wohnungspolitik u. a. insbesondere als Beauftragter der Gemeinden tätig werden; als Grundstückseigentümer bei der Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen betreuen; durch Übernahme der Bauherrenfunktion im Hoch- und Tiefbau Dienstleistungen erbringen; Maßnahmen des Umweltschutzes im Städtebau, Hoch- und Tiefbau vorbereiten und die Durchführung überwachen; fremde Gebäude und Wohnungen verwalten. Die Gesellschaft soll die Grundlage ihrer Aufgabenerfüllung durch Grundstücksbevorratung und Erschließung für eigene und fremde Rechnung sichern. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen (auch Kooperationen) berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die schwerpunktmäßige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Sachsen-Anhaltinischen Landesentwicklungsgesellschaft mbH auf die Immobiliendienstleistungen hat sich als richtige Unternehmensstrategie bewährt.

Das Hauptgeschäft der Gesellschaft liegt im Wirtschaftsjahr 2017 weiterhin im Dienstleistungsgeschäft für Immobilien. Gegenstand der Entwicklungstätigkeit ist die Stadt. Die Betreuungsleistungen werden im Bereich der Sanierungs-, Beratungs- und Entwicklungsträgertätigkeit sowie der Wohnungsverwaltung für Dritte als Treuhänder für die Auftraggeber, die Städte und Gemeinden Sachsen-Anhalts und Niedersachsens, durchgeführt.

Zur Verwirklichung ihres Gesellschaftszwecks tritt die SALEG sowohl im eigenen Namen als auch treuhänderisch auf. Die Tätigkeiten schließen eigengeschäftliche Tätigkeiten ein.

Das Eigengeschäft der SALEG umfasste im Berichtsjahr der Verkauf von voll erschlossenen Bestandsgrundstücken sowie die Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wohnungen. Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen auf dem Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt. Ausnahmen hiervon bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Die im Jahr 2017 erreichten Umsätze wurden aus der Betreuungstätigkeit, der Hauswirtschaft sowie aus dem Verkauf eigener Grundstücke gezogen.

Die Gesellschaft bietet erfolgreich für PPP-Projekte als Projektmanager und Berater öffentlicher Institutionen ihre Leistungen an.

Die Verkaufszahlen der im Umlaufvermögen der SALEG befindlichen erschlossenen Baugrundstücke konnte gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Die dargelegte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen und hat sich als Unternehmensstrategie bewährt. Als Sanierungsträger, Projektsteuerer und Berater mit umfassenden Managementenerfahrungen ist die SALEG in Stadtentwicklung und Stadtumbau in Sachsen-Anhalt nicht mehr wegzudenken. Durch die Tätigkeit der Gesellschaft wird das Wohnumfeld verbessert bzw. erhalten und die Qualität des vorgehaltenen Wohnraums erhöht. Damit trägt die Gesellschaft unmittelbar zur Verbesserung der Lebensqualität der Einwohner bei. Der öffentliche Zweck ist gegeben.

### **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Trotz eines ungünstigen Umfeldes in Sachsen-Anhalt konnte auch das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich mit einem Jahresüberschuss von 587 TEUR (594 TEUR) abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 5.606,0 TEUR (Vorjahr: 5.687,3 TEUR). Wobei minimal sinkende Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 804,4 TEUR (Vorjahr: 1.217,2 TEUR) zu erkennen. Hingegen die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 1.232,3 TEUR (Vorjahr: 1.111,2 TEUR) und aus der Betreuungstätigkeit in Höhe von 3.569,3 TEUR (Vorjahr: 3.358,9 TEUR) stiegen.

Die Betriebsleistung ist aufgrund des Bestandsabgangs der veräußerten Grundstücke in 2017 um 140 TEUR von 5.655 TEUR auf 5.515 TEUR gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr etwas weniger negativem Finanzergebnis, aber bei deutlich geringerem Ergebnis und höheren Ertragssteuern, liegt das Jahresergebnis mit 587 TEUR leicht unter dem Vorjahresergebnis von 594 TEUR. Die Ertragslage der Gesellschaft ist unverändert als gut einzuschätzen.

Das Eigenkapital ist mit 14.427,7 TEUR gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Eigenkapitalquote ist wie im vergangenen Jahr auf hohem Niveau.

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Grundstücke mit Wohnbauten 12.280,0 TEUR (Vorjahr: 7.312,6 TEUR) sowie die Grundstücke mit Geschäftsbauten 4.128,9 TEUR (Vorjahr: 4.305,3 TEUR). Die Veränderung ist auf den Erwerb bzw. auf den Verkauf von Wohnungen zurückzuführen.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile in Höhe von 61 TEUR an der Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH ausgewiesen.

## Lage des Unternehmens

Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe Seite 19.

Die Kennzahlen der letzten Jahre beweisen eine stabile und positive Entwicklungssituation.

Bei einem Bilanzvolumen von 23.569,1 TEUR hatte das Anlagevermögen zum 31.12.2017 einen Anteil von 70,40 Prozent (16.597,9TEUR) am Gesamtvermögen.

Die Finanzlage des Unternehmens wird als stabil eingeschätzt. Aus dem operativen Geschäft wird ein Mittelzufluss (751,0 TEUR) und aus der Investitionstätigkeit wird ebenfalls ein Mittelzufluss (-5.104,0 TEUR) ausgewiesen. Aus der Finanztätigkeit, insbesondere im Zusammenhang mit der Einzahlung der ausstehenden Einlagen durch den Gesellschafter ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 1.755 TEUR. Die liquiden Mittel belaufen sich demnach auf 4.001 TEUR.

Die Vermögenslage wird als stabil und geordnet bezeichnet.

Das langfristige Vermögen ist vollständig durch das tatsächlich eingezahlte Eigenkapital gedeckt.

Das Hauptgeschäftsfeld der Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH liegt in der Betreuungstätigkeit. Die Umsätze aus diesen Dienstleistungen lassen sich im Vorjahresvergleich folgendermaßen strukturieren:

<b>Hauptgeschäft Betreuungstätigkeit</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in TEUR</b>		
Sanierungsleistungen	2.180	2.295	-115
Immobilienverwaltung für Dritte	319	253	66
Sonstige Betreuungsleistungen	1.070	811	259
Entwicklungsträgerleistungen	0	0	0
<b>Umsätze</b>	<b>3.569</b>	<b>3.359</b>	<b>210</b>

## Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Die SALEG hat durch ihr Hauptgeschäftsfeld „Stadtentwicklung“ Kenntnisse über die Situation in den Städten Sachsen-Anhalts.

Das Know-how der Gesellschaft auf dem Gebiet der Stadtsanierung, der Entwicklungsträgerschaft und im Stadtbau, eröffnet Chancen, verstärkt aktiv als Dienstleister für private und öffentliche Auftraggeber tätig werden.

Die langfristig abgeschlossenen Entwicklungs-, Sanierungs- und Treuhandverträge sowie die Langfristigkeit der geschlossenen Verträge für den Betrieb und die Bewirtschaftung von Schulen im Rahmen von PPP-Projekten sichern einen Teil der Gesamteinnahmen der Gesellschaft und eröffnen ebenfalls die Chancen, weiterhin erfolgreich PPP-Projekte im Land Sachsen-Anhalt zu realisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Sachsen-Anhaltinischen Landesentwicklungsgesellschaft mbH wird die Erbringung von Managementleistungen für die Tochtergesellschaft sowie die Bewirtschaftung eigener Immobilienbestände und der von privaten Dritten aufgrund langfristig gesicherter Vertragsbeziehungen sein.

Unternehmensrisiken werden in dem Auslaufen der Förderung im Förderprogramm Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen gesehen, bei dem bewilligte Fördermaßnahmen noch bis 2016 umgesetzt wurden.

Die Städtebauförderung des Bundes und die EU-Förderprogramme in der neuen EU-Strukturförderungsperiode sollen kombiniert stärker zum Einsatz kommen.

Ziel ist es, auch in den kommenden Jahren ein positives Ergebnis zu erreichen.



## Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Angestellten betrug 42 (Vorjahr: 41). Die Mitarbeiter waren in Magdeburg und in der Außenstelle Halle (Saale) tätig.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2017 Sitzungsgelder in Höhe von 2.224,01 EUR.

## Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Die Gesellschafterversammlung beschloss für das Berichtsjahr eine Gewinnausschüttung in Höhe von 5,0 Prozent auf das eingezahlte Stammkapital (476 TEUR) an die Gesellschafter vorzunehmen.

## Beteiligungen der Gesellschaft

### **Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH**

Die SALEG hat sich 2008 mit Einlage an der unter der HRB 8287 im Amtsregister Stendal eingetragenen Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH zu 60 % beteiligt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Magdeburg.

### Besetzung der Organe

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH	60.000 EUR	60 %
GETEC AG	40.000 EUR	40 %
<b>Summe</b>	<b>100.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

### Geschäftsführung

Herr Dipl.-Ing. Conny Eggert

Frau Heike Zembrod

### Aufsichtsrat

Es besteht kein Aufsichtsrat.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Umbau und die Sanierung eigener und fremder Immobilien sowie deren Vermietung, Betrieb und Verwaltung.

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage des Unternehmens

Das Stammkapital der 2008 gegründeten Gesellschaft ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

Die Projektgesellschaft hat seit 2013 die Projektsteuerung für das PPP-Projekt „Schulen der Landeshauptstadt, Magdeburg, Paket 2“ übernommen. Hier werden weiterhin insbesondere Managementleistungen erbracht.

Als aktuellster Bericht kann im Unternehmensregister der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 eingesehen werden. Aus der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger geht hervor, dass die Gesellschaft zum 31.12.2016 einen Jahresüberschuss von 171 EUR (Vorjahr: 179 TEUR) erzielte.

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 326 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR) enthalten. In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus finden für die sonstigen Angaben die §§ 286 Abs. 4 und 288 HGB Anwendung.

## **TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH** (Beteiligungsgesellschaft)

### **Ortsteil Wolfen**

**Andresenstraße 1a**  
**06766 Bitterfeld-Wolfen**

Stammkapital: 52.000 EUR

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister: HRB 12929

Amtsgericht Stendal

Aufsichtsratssitzungen 2017: 4

Gesellschafterversammlungen 2017: 5

### **Besetzung der Organe**

#### **Gesellschafter**

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Oberbürgermeisterin Petra Wust

#### **Stammkapital**

37.450 EUR

#### **Anteil in Prozent**

72,02 %

Landkreis Anhalt-Bitterfeld  
Landrat Uwe Schulze

14.550 EUR

27,98 %

#### **Summe**

**52.000 EUR**

**100,0 %**

### **Geschäftsführung**

Herr Kurt Lausch (bis 31.10.2017)

Herr Dirk Weber (vom 01.11. bis 31.12.2017)

Herr Max Jonas Fuhr

### **Aufsichtsrat**

Herr Hendrik Rohde

Vorsitzender

Herr Andy Grabner

stellv. Vorsitzender

Herr Patrice Heine

Frau Petra Wust (bis 05.03.2017)

Herr Armin Schenk (ab 30.03.2017)

Frau Doreen Garbotz-Chiahi

Herr Dieter Riedel

### **Gegenstand des Unternehmens**

Der Gegenstand des Unternehmens besteht gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages in der Errichtung und dem Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistungen anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiter sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsgebiet auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die enge Zusammenarbeit mit wirtschaftsführenden Institutionen und Vereinen werden durch die TGZ GmbH Voraussetzungen geschaffen, um neu gegründete Unternehmen durch eigene Dienstleistungen vor Ort zu unterstützen.

In den drei Gebäuden der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH stehen den Unternehmen Büro-, Seminar, Labor/Technik-, Produktions- und Lagerräume zur Verfügung.

Die Strategie der Gesellschaft besteht u.a. darin, Neugründern bzw. jungen Firmen Entwicklungsmöglichkeiten für eine spätere Wettbewerbsreife am Markt zu bieten.

Dies bedeutet, die Zielsetzungen des Geschäftsbetriebes inhaltlich der Dynamik der sich ändernden Anforderungsprofile ständig anzupassen. Dieser Prozess erfordert u.a. auch Erweiterungen und Anpassungen der Infrastruktur.

Das Angebot der Gesellschaft wurde auch im Jahr 2017 nachgefragt und es sind zwei neue Mietverträge mit dem aus dem Baltikum stammenden Technologien-Unternehmen Black Magic GmbH und der Hamerla & Gliem Büroservice GbR unterzeichnet worden. Die Mietauslastung hat sich weiter stabilisiert.

Die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Nutzung der TGZ-Bereiche, die einem Chemiebetrieb gleichkommen, hat oberste Priorität.

Der öffentliche Zweck ist auf Grund der dargelegten erreichten Ziele zur Wirtschaftsförderung insbesondere der Standortsicherung und Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen weiterhin bedingt zu bejahen.

## Umdzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf 2017 ist originär durch die gesellschaftstypischen Geschäftsvorfälle gekennzeichnet. Der Jahresabschluss 2017 ergab einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -45.126,51 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Das Insolvenzverfahren der Nagarjuna Spawnt GmbH aus 2016 wirkt nur noch bis April 2018, durch den Vergleich von 22.11.2016 mit einer Restzahlung von 8 TEUR, liquiditätsmindernd auf die Gesellschaft.

Die Ertragslage ist im Berichtsjahr durch eine Reduzierung der Mieteinnahmen geprägt.

Es wurden Umsätze aus Mieteinnahmen i. H. v. 430,4 TEUR (Vorjahr: 469 TEUR) erzielt.

Allerdings sind als Ursache für die stagnierenden Mieteinnahmen auch die unsanierten Mietflächen bedingt durch den Rückstau an Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen im Objekt Kunstseidenstraße 7 zu benennen.

Derzeitig stehen neben der Vermietung keine weiteren Einnahmequellen zur Verfügung.

Die Finanzlage war durch eine durchgängig geordnete finanzielle Geschäftssituation gesichert. Es wird durch die Gesellschafter ein jährlicher feststehender Zuschuss gezahlt. Dem gegenüber steht allerdings ein generiertes Steueraufkommen durch die Firmen und Angestellten im TGZ, das deutlich höher liegt als die derzeitigen Zuwendungen der Gesellschafter. Es wurden daher Forderungen gegen die Gesellschafter i. H. v. 47,0 TEUR ausgewiesen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein effektives Mahnwesen. Es wird die Erstellung eines Risikohandbuches empfohlen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Die Struktur des lang- und kurzfristig gebundenen Vermögens und die Verbindlichkeiten werden stabil gehalten. Die Gesellschaft verfügt mit 66,9 Prozent (Vorjahr: 63,4 Prozent) über eine angemessene Eigenkapitalausstattung.

Der Anpassungsprozess an die wechselnden Anforderungsprofile der Mieter bedingt unter anderem auch notwendige Erweiterungen und Angleichungen der vorhandenen Infrastruktur.

## Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist kompliziert. In den Gesellschaftsgremien wurde ausführlich über den Geschäftsverlauf berichtet.

Die Zuschüsse der Gesellschafter sind ausschließlich für die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben zu verwenden und stellen die finanzielle Lage der Gesellschaft sicher.

Mit dem Erwerb des UHU-Objektes steht eine erweiterte Nettonutzfläche von insgesamt 12.821 m<sup>2</sup> bei einer vermietbaren Fläche von insgesamt 11.367 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

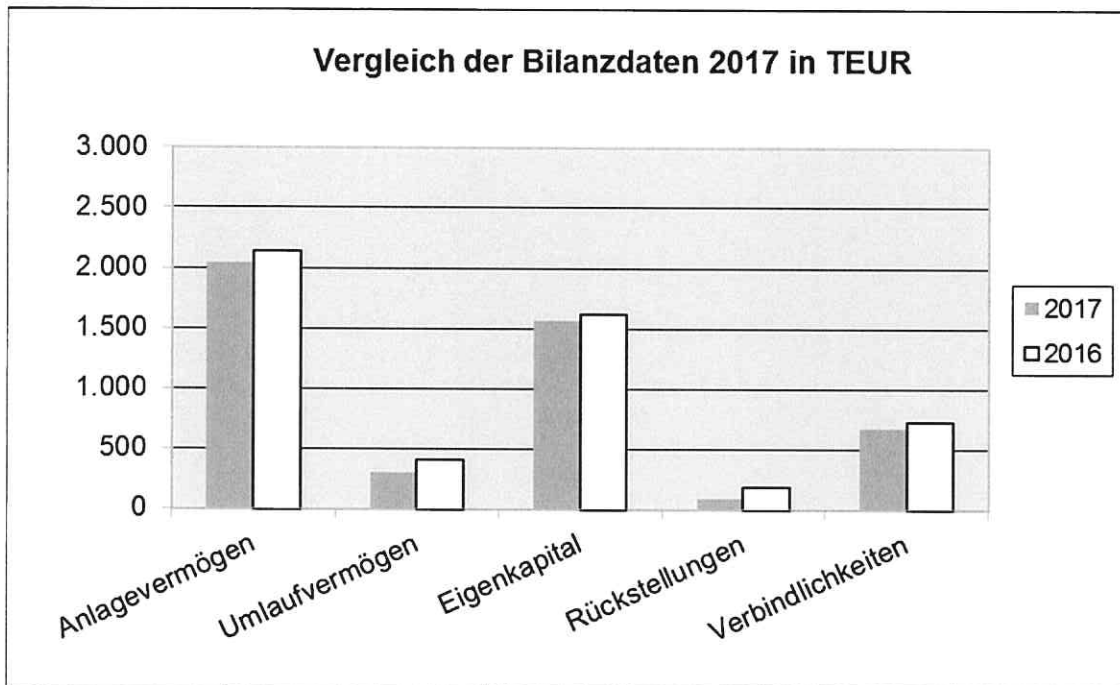
Allerdings ist es auch im Geschäftsjahr 2017 nicht gelungen, dieses erweiterte Flächenangebot einer vollständigen Nutzung zuzuführen. Es sind auch in diesem Geschäftsjahr ca. 20 TEUR Leerstandskosten nur für das UHU-Gebäude angefallen. Dennoch gibt 2 Interessenten.

Die derzeitige Mietauslastung bei ca. 60 Prozent zu nicht kostendeckenden Mietpreisen aufgrund der geschäftlichen Zielsetzungen der Gesellschaft und den damit fehlenden Erträgen prägen somit weiterhin die Gesellschaft.

Hilfsweise wird die Infra- und Raumstruktur der Gesellschaft auch von regionalen Unternehmen für spezielle Projekte genutzt.

Sollte sich die Vermietungssituation der Gesellschaft weiter verschlechtern (insbesondere UHU-Gebäude), ist nicht auszuschließen, dass aufgrund von Leerstand dieses Vermögen als nicht betriebsnotwendig einzustufen ist.

Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe Seite 21.



### Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Aufgrund des Eigenkapitalverzehr in der rückliegenden Zeit wird zur Verbesserung der Ertragslage durch die Geschäftsführung eine Erhöhung des Auslastungsgrades durch verstärkte Aktivitäten im PR- und Marketingbereich angestrebt.

Durch gezielten Kontaktaufbau zu Hochschulen und Universitäten sollen die Ansiedlungs- und Gründungsvorteile des Technologiezentrums kommuniziert werden.

Das Funktionskonzept des TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH soll beibehalten werden.

Die vorrangige Ansiedlung von Neugründern an den Standorten beinhaltet zugleich ein nicht kalkulierbares Risiko für das TGZ, da es durch das Scheitern von Unternehmensgründungen zu beträchtlichen Ertragsausfällen beim TGZ kommen kann.

Auch bei einer 100prozentigen Auslastung der Mietflächen wäre aufgrund der regional derzeit äußerst günstigen Mietpreisausrichtung keine volle Kostendeckung der Geschäftsausgaben denkbar.

Die Gesellschaft ist daher weiterhin von den Ausgleichsleistungen der kommunalen Gesellschafter abhängig. Die Höhe des Zuschusses ist seit 2013 für die Folgejahre auf 294 TEUR (211 TEUR Stadt und 82 TEUR Landkreis) unabhängig vom erzielten Jahresergebnis festgeschrieben.

Sollte im Falle eines Mehrbedarfs der Gesellschaft insbesondere durch die Steuernachforderungen aus der Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2012 bis 2014 und die ausgewiesenen Forderungen gegen die Gesellschafter die Zuschusshöhe der Gesellschafter nicht angepasst werden, würde dies die Liquiditätssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Die Gesellschaft ist auch zukünftig, aufgrund der Abschreibungen des Anlagevermögens und der Zinsbelastung für Darlehensverbindlichkeiten, auf Zuschusszahlungen der Gesellschafter zum Verlustausgleich angewiesen. Die Risiken der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in einer Erhöhung des Leerstandes und der damit verbundenen Verminderung der Umsatzerlöse.

Für das Jahr 2018 rechnet die Geschäftsführung mit Umsatzerlösen bis 645 TEUR.

Mit der erfolgreichen Umsetzung der Sanierung des Objektes Kunstseidenstraße 7 ist die schrittweise Erweiterung der Nutzungsbereiche für weitere Ansiedlungen in Vorbereitung und mittel- bzw. langfristig mit einer Reduzierung der Verluste zu rechnen.

In Anbetracht der derzeitigen Vermietungssituation werden die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in die Folgejahre verschoben.

Die Entwicklung der Unternehmen aus dem Forschungsstadium bis zum Produktionsniveau am gleichen Standort bzw. in den gleichen Räumen ist einmalig in einem Technologiezentrum in Deutschland. Der Standort des Unternehmens im ChemiePark Bitterfeld-Wolfen ermöglicht diese Entwicklung auch unter Nutzung der chemieorientierten Infrastruktur auf einem genehmigungsfähigen Areal (nach Bundesimmissionsschutzgesetz).

Das Jahresergebnis wird auch in den Folgejahren negativ sein. Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2018 ist die Liquidität der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert. Es müssen verstärkt neue Einnahmequellen erschlossen werden. Dies wird durch Aktivitäten im PR- und Marketingbereich angestrebt. Des Weiteren sollen durch gezielten Kontaktaufbau zu Hochschulen und Universitäten die Ansiedlungs- und Gründungsvorteile des Technologie- und Gründerzentrums kommuniziert werden.

Aufgrund der erfolgreichen Ansiedlung der Black Magic GmbH ist der Ausbau einer Produktionsanlage im hohen einstelligen Millionenbereich und dementsprechenden Arbeitsplätzen geplant.

### **Zahl der Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 7 Beschäftigte (Vorjahr: 9).

### **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe**

Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Aufsichtsratsvergütung 1,2 TEUR.

### **Auswirkungen auf den Haushalt**

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Gemäß Wirtschaftsplan wurden im Geschäftsjahr 2017 auf der Grundlage von Zuwendungsbescheiden für die Erfüllung der betrauten Aufgaben durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld Ausgleichsleistungen i. H. v. 82,2 TEUR und durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Ausgleichszahlung i. H. v. 211,4 TEUR gewährt.

Der Ausgleichsmechanismus der Betrauung erstreckt sich dabei auch auf die Übernahmen von Ausfallbürgschaften, welche im Rahmen früherer Investitionstätigkeit gewährt wurden.

Im Geschäftsjahr 2017 sind der Gesellschaft somit von den zwei Gesellschaftern Ausgleichsleistungen in Höhe von 293,6 TEUR für die Erfüllung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse ertragswirksam zugeflossen.

In den letzten drei Jahren hat der Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld jeweils folgende Zuschüsse an der Finanzierung der Gesellschaft getragen:

2015	2016	2017
82,2 TEUR	82,2 TEUR	82,2 TEUR

Die zweckgebundene Mittelverwendung der freiwilligen Ausgleichsleistung für das Geschäftsjahr 2017 sind nach den Nebenbestimmungen des vorläufigen Zuwendungsbescheides vom 19.10.2017 gegenüber dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld mittels eines bestätigten Beihilfeberichts durch die Gesellschaft nachzuweisen.

Bei festgestellter Überkompensation sind Rückzahlungen an den Landkreis vorzunehmen. Eine Überkompensierung lag für das Jahr 2017 nicht vor.

Da die Ausgleichsmittel als Beihilfen zu bewerten sind, ist die Gesellschaft zur Legitimation dieser Beihilfen durch die Gremien der Gesellschafter ab 2013 über einen Zeitrahmen von 10 Jahren mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut und durch die Gesellschafterversammlung mit der Umsetzung der Betrauungsbeschlüsse beauftragt worden.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.



## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH (Beteiligungsgesellschaft)**

**Marktstraße 1-3  
06366 Köthen (Anhalt)**

Stammkapital: 153.387,56 EUR

Gründungsjahr: 1992  
Handelsregister: HRB 12138  
Amtsgericht Stendal  
Aufsichtsratssitzungen 2017: 1  
Gesellschafterversammlungen 2017: 1

### **Besetzung der Organe**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	100.000,00 DM (51.129,19 EUR)	33,3 %
Stadt Köthen (Anhalt) Oberbürgermeister Bernd Hauschild	100.000,00 DM (51.129,19 EUR)	33,3 %
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld Vorstandsvorsitzender Markus Klatte	100.000,00 DM (51.129,19 EUR)	33,3 %
<b>Summe</b>	<b>300.000,00 DM (153.387,56 EUR)</b>	<b>100 %</b>

<sup>1</sup> Im Gesellschaftsvertrag auf DM-lautend

### **Geschäftsführung**

Frau Ivonne Glaab

### **Aufsichtsrat**

Herr Uwe Hippe

Vorsitzender

Herr Bernd Hauschild

Herr Markus Klatte

Herr Ronald Maaß

Herr Wolfgang Thurau

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Anhalt-Bitterfeld. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Landkreises bewirken.

Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft insbesondere

- alle für die Förderung der Wirtschaft und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze bedeutsamen Daten und Unterlagen sammeln und bereithalten,
- die Gemeinden bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung beraten und unterstützen,
- die einheimische Wirtschaft mit dem Ziel beraten, die Wirtschaftskraft und die Arbeitsplätze im Kreise zu festigen und auszubauen,



- Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung im Kreisgebiet interessieren, sie über die Standortmöglichkeiten informieren und sie im Zusammenhang mit den zuständigen Behörden/Ämtern bei der Beschaffung des Industriegeländes und bei der Niederlassung beratend unterstützen,
- Grundstücke vermitteln, erwerben, verpachten, vermieten, erschließen und veräußern, wenn dies zur Erreichung des Unternehmenszieles zweckmäßig ist.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Wirtschaftsjahr 2016 bestand der öffentliche Zweck, wie auch in den Jahren zuvor, allein im Betrieb des Technologiezentrums Köthen/Anhalt.

Die positive Entwicklung des Bruttoinlandproduktes in Deutschland hatte keinen Einfluss auf den Betrieb der Einrichtung.

Das Technologiezentrum wurde speziell für junge technologieorientierte Unternehmen errichtet, die dort den geeigneten Rahmen für erste Entwicklungsschritte vorfinden. Im Gebäude selbst befinden sich neben elektrotechnischen, chemischen, lebensmitteltechnischen und biotechnischen Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume. Folglich werden die Gewerberäumlichkeiten zu einem großen Teil an die Hochschule Anhalt vermietet.

Der Vermietungsstand im Technologiezentrum liegt, wie in den Jahren zuvor bei durchschnittlich 95 Prozent. Zum Stichtag waren von 49 Gewerbeeinheiten 47 Einheiten vermietet (entspricht 4,1 Prozent Leerstand).

Die dauerhafte Bindung langjähriger Mieter, verbunden mit einer hohen Mietauslastung des Technologiezentrums sowie die Mieterneugewinnung sind wichtige Aufgaben der Gesellschaft. Diese Aufgaben können nur durch Erhaltung des hohen technischen Ausstattungsgrades im Gebäude verwirklicht werden. Diesbezüglich sind gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in das Technologiezentrum erforderlich. Im Geschäftsjahr wurden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen an der Heizungs- und Klimaanlage durchgeführt.

Durch das Betreiben des Technologiezentrums wird die Wirtschaft durch Unternehmensneugründungen gestärkt und die Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt und den Unternehmen gefördert. Der öffentliche Zweck ist weiterhin gegeben.

### **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2017 durch vereinnahmte Ausgleichszahlungen der Gesellschafter zur Erfüllung der DAWI-Aufgaben mit einem Jahresergebnis von 0 EUR ab.

Die Ertragslage entwickelte sich im Berichtsjahr negativ.

Die Umsatzerlöse aus der Gewerbevermietung in Höhe von 174 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) sind die wesentlichsten Ertragspositionen der Gesellschaft.

Die bezogenen Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr. Ursache waren wesentlich höhere Instandsetzungsaufwendungen.

Die weitere Verrechnung des Personalaufwandes, der Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen führte im Berichtsjahr zu einem Betriebsergebnis von -51,2 TEUR nach einem Ergebnis im Vorjahr von -42,1 TEUR.

Nach Verrechnung des Zinsaufwandes, welcher um 4,9 TEUR bzw. 75,4 Prozent zurückgeführt werden konnte und den sonstigen Steuern verblieb im Jahr 2016 ein Verlustausgleichsanspruch gegen die Gesellschafter in Höhe von 53,5 TEUR nach 49,3 TEUR im Vorjahr.

Dieser Verlustausgleichsanspruch in Höhe von 53,5 TEUR (Vorjahr: 49,3 TEUR) wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und entfällt zu je 50 Prozent auf die Gesellschafter Stadt Köthen (Anhalt) und Landkreis Anhalt-Bitterfeld, so dass sich ein Jahresergebnis von 0,00 EUR für die Gesellschaft ergibt.

Im Geschäftsjahr entwickelte sich die Vermögenslage der Gesellschaft planmäßig.

Die Bilanzsumme zeigt im Vorjahresvergleich eine Verminderung um weitere 214,5 TEUR.

Die Ursachen hierfür liegen überwiegend im langfristigen Bereich, bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen und der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil. Der Sonderposten stellt den Restbuchwert des von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für das Technologiezentrum gewährten Investitionszuschuss von ursprünglich 5.412 TEUR dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 142 TEUR wurden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert. Diese verringerten sich zum Vorjahr durch Darlehensablösung bzw. -tilgungen und Laufzeitumgliederungen um 19 TEUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 8,0 TEUR entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

## **Lage des Unternehmens**

Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe Seite 21.

Aufgrund der geringen wirtschaftlichen Aussagefähigkeit wird an dieser Stelle auf die grafische Darstellung der Bilanzdaten verzichtet.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 10,6 Prozent. Unter Einbeziehung des Sonderpostens, welcher mit Auslaufen der Zweckbindungsfrist im Dezember 2009 einen eigenkapitalähnlichen Charakter angenommen hat, errechnet sich eine höhere Eigenkapitalquote (88,5 Prozent). Insofern ist die Eigenkapitalausstattung als ausreichend anzusehen. Für Bauten auf fremden Grundstücken wurden planmäßige Abschreibungen von 209 TEUR (Vorjahr: 209 TEUR) vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 76,4 TEUR (Vorjahr: 78,6 TEUR). Das Cash-Management ist dem Geschäftsführer direkt zugeordnet, da keine weiteren Mitarbeiter angestellt sind.

Die Finanzlage war zum Stichtag ausgeglichen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2017 zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Gesellschaft finanziert sich aus Mieteinnahmen sowie Zuschüssen der Gesellschafter. Das Mietpreisniveau im Technologiezentrum entspricht weitestgehend den ortsüblichen Gewerbemieten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 10.07.2014 erfolgte die Beauftragung der Gesellschafter an die Geschäftsführung der Gesellschaft den Betrauungsbeschluss des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld vom 28.11.2013 sowie den Stadtratsbeschluss vom 10.05.2014 in der Gesellschaft umzusetzen. Damit wird über einen Zeitrahmen von 10 Jahren eine EU-beihilfekonforme Bezuschussung der Gesellschaft für die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch die Gesellschafter gewährleistet.

Ein beihilferechtlich zulässiger „angemessener Gewinn“ ist hier nicht Teil der gewährten Ausgleichsleistung der Gesellschafter für die Gesellschaft. Im Eigenkapital wird daher kein Jahresüberschuss 2017 in Höhe der angemessenen Rendite ausgewiesen.

## **Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019**

Die Gesellschaft setzt ihre Aufgaben, die Förderung von innovativen Unternehmen, die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Kooperation mit der Hochschule Anhalt konsequent fort.

Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2018 ist die Finanzierung der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert. Die Gesellschaft ist auch zukünftig, aufgrund des abschreibungsbedingten Anlagevermögens und der Zinsbelastung für Darlehensverbindlichkeiten auf die Ausgleichszahlungen der Gesellschafter angewiesen.

Auf der Grundlage des Betrauungsbeschlusses des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld vom 28.11.2013 und des Stadtrates der Stadt Köthen (Anhalt) vom 22.05.2014 wird über einen Zeitrahmen von 10 Jahren ab 2014 eine EU-beihilfekonforme Ausgleichsleistung an die Gesellschaft für die Erfüllung von DAWI-Aufgaben von den Gesellschaftern gezahlt.

Die Risiken der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in einer Erhöhung des Leerstandes und der damit verbundenen Verminderung der Umsatzerlöse.

Um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten und den Leerstand nachhaltig zu verringern, beabsichtigt die Gesellschaft in den nächsten Jahren gezielte Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Das Technologiezentrum bietet, aufgrund der hohen technischen Ausstattung, den Unternehmen und der Hochschule Anhalt mit ihren Aninstituten ideale Voraussetzungen, um in Forschung und Entwicklung zu investieren.

## **Zahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte, wie im Vorjahr auch, im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses eine Geschäftsführerin im Nebenamt.

### **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)**

Es wurde keine Entschädigung an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlt.

### **Auswirkungen auf den Haushalt**

Kapitalzuführungen und -entnahmen waren nicht zu verzeichnen.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans wurde im Geschäftsjahr 2017 gemäß des Zuwendungsbescheides vom 21.03.2017 durch den Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine vorläufige Ausgleichszahlung in Höhe von 29,8 TEUR geleistet.

Diese Mittel sind als Beihilfen zu bewerten. Zur Legitimation dieser Beihilfen ist die Gesellschaft durch die Gremien der Gesellschafter mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut worden.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg  
mbH  
(Beteiligungsgesellschaft)**

Albrechstraße 127  
06844 Dessau-Roßlau

Stammkapital: 40.000 EUR

Gründungsjahr: 1991  
Handelsregister: HRB 12769  
Amtsgericht Stendal  
Aufsichtsratssitzungen 2017: 2  
Gesellschafterversammlungen 2017: 2

**Besetzung der Organe**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	13.334 EUR	33,3 %
Stadt Dessau-Roßlau Oberbürgermeister Peter Kuras	13.333 EUR	33,3 %
Landkreis Wittenberg Landrat Jürgen Dannenberg	13.333 EUR	33,3 %
<b>Summe</b>	<b>40.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

**Geschäftsführung**

Herr Harald Wetzel

**Aufsichtsrat**

Herr Jürgen Dannenberg

Vorsitzender

Herr Hans-Joachim Mau

stellv. Vorsitzender

Herr Uwe Schulze

Herr Bernhard Northoff

Herr Peter Kuras

Herr Hendrik Hiller

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, insbesondere die Förderung der regionalen Entwicklung sowie die Erhöhung der Wirtschaftskraft in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg.

Die Gesellschaft ist Träger des Regionalmanagements für die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg und tritt als Initiator, Koordinator und Träger von landesweiten und insbesondere von regionalen Projekten der integrierten Regionalentwicklung und der Wirtschaftsförderung auf.

Die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck der Gesellschaft. Eventuelle Überschüsse müssen in der Gesellschaft verbleiben und dürfen nur zu o.g. Zwecken verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2016 verteilt sich das Stammkapital der Gesellschaft unverändert in nahezu gleichen Teilen auf die drei Gebietskörperschaften Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Stadt Dessau-Roßlau und Landkreis Wittenberg.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr satzungsgemäß in der Entwicklung, Umsetzung und Begleitung regionaler Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Anhalt-Bitterfeld I Dessau-Roßlau I Wittenberg“ (Regionalmanagement). Dazu arbeitete sie eng mit den Wirtschaftsförderungsstrukturen der Stadt Dessau-Roßlau sowie den beiden Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg zusammen.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit 2017 bildeten die Fachkräftesicherung und das Standortmarketing für die Wirtschaftsregion Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg. Darüber hinaus galt es die Beratung von Existenzgründern und Unternehmen zu organisieren und die umfangreiche Netzwerkarbeit in der Region fortzusetzen.

Für die zum 01.01.2015 übernommenen erweiterten Aufgaben der Wirtschaftsförderung des Landkreises Wittenberg wurde eine Außenstelle Wittenberg mit den 2 Mitarbeiter des Landkreises Wittenberg im Jahr 2017 fortgesetzt.

Schwerpunktmäßig wurden Projekte in folgenden teilweise vollkommen neuen Leistungsbereichen umgesetzt:

- Weiterführung des Aufbaus der Willkommensagentur Anhalt (Internetplattform, Betreuung von Fachkräften, Euro-Schulen)
- Entwicklung der Beratungszentrum der KfW-Mittelstandsbank und Investitionsbank Sachsen-Anhalt Beratungssprechtage für Unternehmen und Existenzgründer (Erweiterung auf Wittenberg)
- Standortmarketing im Handlungsfeld „gewerbliche Wirtschaft“
- Netzwerkarbeit
- Umsetzung des Innovations- und Entwicklungskonzeptes Fachkräftesicherung
- Lenkungsausschuss Fachkräftesicherung
- Regionalforum Anhalt-Bitterfeld I Dessau-Roßlau I Wittenberg)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Da die Gesellschaft auf dem Gebiet Wirtschaftsförderung/Regionalentwicklung tätig war, ist der öffentliche Zweck gegeben.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die finanziellen Grundlagen für 2017 waren mit der Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2017 durch die Gremien der Gesellschaft gelegt. Die Gesellschaft hat ihre gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Wirtschaftsförderung in der Region auf der Grundlage der drei Betrauungsakte der Gesellschafter im Rahmen des geplanten Gesamtbudgets von 227 TEUR umgesetzt.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2017 ein Ergebnis i. H. v. 0,00 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) erwirtschaftet.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar. Auf der Aktivseite der Bilanz stehen mit 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) das Anlagevermögen und mit 219 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR) das Umlaufvermögen. Es wurde nicht in das Anlagenvermögen investiert.

Die Gesellschaft hält einen Investmentfonds der DekaBank Deutschland mit 844,612 Stück (Vorjahr: 805,308) Anteilen. Der Zugang von 39,304 Stück betrifft die Wiederanlage aus erzielten Erträgen von 1,8 TEUR.

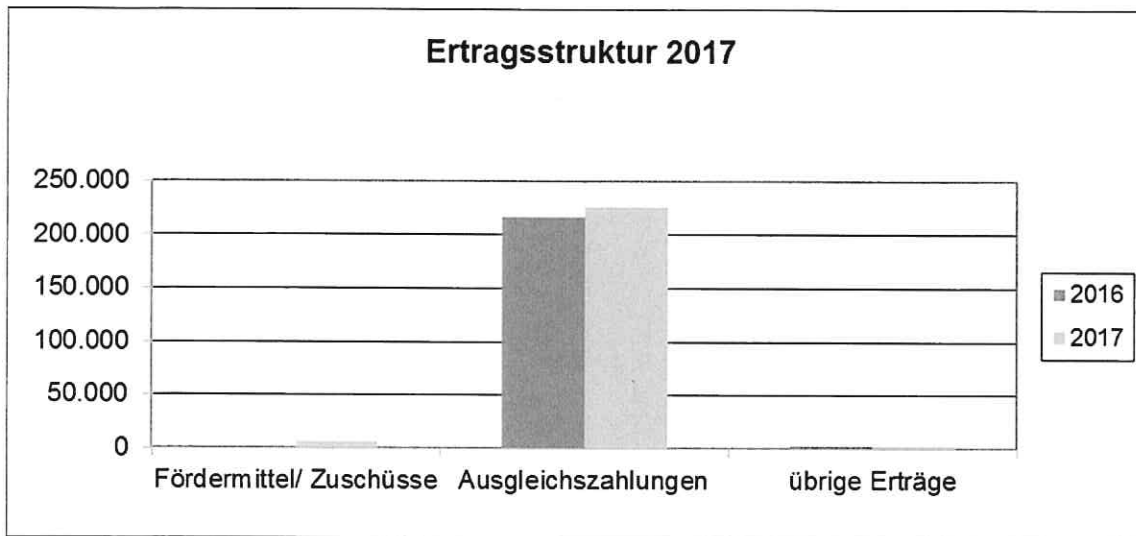
Die Gesellschaft verfügt über liquide Mittel in Höhe von 173 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR).

Auf der Passivseite stehen das Eigenkapital von 185 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR) sowie das kurzfristige FK (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) von 39 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1,8 TEUR (Vorjahr: 10,3 TEUR) betreffen 2017 die Rückzahlungsverpflichtungen gemäß den Betrauungsakten an den Landkreis Wittenberg, in Folge der Überkompensation von Ausgleichsmitteln und für die Abteilung Wittenberg.

Die Rückstellungen in Höhe von 14,0 TEUR (Vorjahr: 9,0 TEUR) entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen für den Jahresabschluss.

## Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf der Seite 21 zu finden.



Wgrund des Status eines kommunalen Unternehmens ist die Gesellschaft weiterhin insbesondere von den Ausgleichsleistungen der kommunalen Gesellschafter abhängig. Diese Mittel decken in der Regel die Personal-, Sach- und Projektkosten der Gesellschaft ab.

Teil der gewährten Ausgleichsleistung des Gesellschafters Landkreis Anhalt-Bitterfeld kann ein „angemessener Gewinn“ für die Gesellschaft im Einklang mit den Beihilferichtlinien sein.

Die Gesellschaft erhält derzeit keine Bundesmittel zur Umsetzung des Regionalmanagements. Damit erfolgt die Finanzierung dieser Aufgabe und der Gesellschaft zurzeit ausschließlich durch die Gesellschafter. Diese Finanzierung steht seit 2013 im Einklang mit den EU-Beihilferichtlinien. Es wurde 2017 keine Rendite geplant.

Das Jahresergebnis i. H. v. 0,00 TEUR wurde entsprechend den Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag mit dem Gewinnvortrag zum 01.01.2017 in Höhe von 40,0 TEUR verrechnet.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 82,4 Prozent. Finanzierungsprobleme resultieren daraus grundsätzlich nicht.

Die Finanzlage ist geordnet.

## Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Die im Gesellschaftsvertrag formulierten Aufgaben der Gesellschaft nur in einem sehr eingeschränkten Maße geeignet sind, eigenwirtschaftlich tätig zu werden, finanziert sich die kommunale Gesellschaft aus öffentlichen Mitteln. Der Grundbestand der Gesellschaft ist so lange gesichert, wie es politischer Wille der Entscheidungsgremien der Eigentümer ist, die Gesellschaft zu erhalten und die Kommunalaufsicht diese freiwilligen Leistungen akzeptiert.

Ein verantwortungsvolles Risikomanagement unter Einbeziehung von Sachbeistand versteht sich von selbst.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherungen abgeschlossen.

Die Gefahr der Forderungsausfälle wird als gering eingeschätzt, weil die Gesellschaft kaum noch eigenwirtschaftlich tätig ist. Die ausstehenden Forderungen richten sich somit in erster Linie gegen die Gesellschafter. Andere Forderungen entstehen zumeist nur im Rahmen der Projektarbeit bei der Abrechnung von Fördermitteln mittels Endverwendungsnachweisen.

Trotz gewissenhafter Einhaltung der in den Bewilligungsbescheiden festgelegten Kriterien können durchaus Restrisiken, z. B. durch unterschiedliche Auslegungen und Rechtsauffassungen, entstehen.

## Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt in 2017 durchschnittlich 3 Mitarbeiter (Vorjahr: 3 Mitarbeiter).

## **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für das Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung in Höhe von 130,00 EUR erhalten.

Die Geschäftsführervergütung wird in zulässiger Anwendung von § 286 Abs.4 HGB nicht individualisiert.

## **Auswirkungen auf den Haushalt**

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2017 sind der Gesellschaft von den drei Gesellschaftern Ausgleichsleistungen in Höhe von 226,5 TEUR für die Erfüllung von DAWI-Aufgaben zugeflossen.

In den letzten drei Jahren hat der Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld jeweils folgende Zuschüsse an der Grundfinanzierung der Gesellschaft getragen:

<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
61,9 TEUR	61,3 TEUR	61,6

Diese zweckgebundene Ausgleichsleistung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wurden im Geschäftsjahr 2017 auf der Grundlage des vorläufigen Zuwendungsbescheides vom 21.03.2017 durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Sinne des Betrauungsaktes gewährt. Die Mittelverwendung wurde durch einen geprüften Beihilfebericht für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld nachgewiesen und durch Schlussbescheid vom 19.09.2018 i. H. v. 61,6 TEUR erfolgswirksam vereinnahmt.

Eine Übertragung der von verbliebenen Mittel auf der Grundlage der Betrauungsregelung in das Geschäftsjahr 2018 wurde nicht vorgenommen. Es ist somit eine Überkompensation der Mittel entstanden. Die Rückzahlungsverpflichtung aus nicht verbrauchten Ausgleichsleistungen 2017 an den Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld sind 2018 erfüllt worden.

Diese Mittel sind als Beihilfen zu bewerten. Zur Legitimation dieser Beihilfen ist die Gesellschaft durch die Gremien der Gesellschafter ab 2013 über einen Zeitrahmen von 10 Jahren mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut worden und durch die Gesellschafterversammlung mit der Umsetzung der Betrauungsbeschlüsse beauftragt worden.

## **Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

## **V. Kommunale Eigenbetriebe**





# Institut für Kultur und Weiterbildung Anhalt-Bitterfeld

Ortsteil Bitterfeld  
Lindenstraße 12a  
06749 Bitterfeld-Wolfen

Gründungsjahr: 1999

Betriebsausschusssitzungen 2017: 4

Stammkapital: 0 EUR

## Besetzung der Organe

### Träger

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

### Betriebsleitung

Herr Dr. Torsten Hentschel (bis 31.03.2017)

Frau Dr. Katja Münchow (vom 01.04.2017 bis 31.05.2017)

 Frau Anja Sachenbacher (ab 01.06.2017)

### Betriebsausschuss

Herr Bernhard Bödecker

Vorsitzender

Frau Dr. Petra Bergholz

Frau Dr. Cornelia Toasperm


Herr Marcel Urban

Herr Bernhard Northoff

Herr Prof. Dr. Hans Poerschke

Frau Angelika Rommel

Herr Dr. Thomas Klumpp

 Herr Frank Lehmann

Frau Iris Hamella

Frau Sarah Sauermann

Herr Andreas Hardelt

## Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb war im Wirtschaftsjahr 2017 in den Geschäftsbereichen „Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld“, „Berufliche Bildung“, „Kreismusikschulen“ und „Kultur“ tätig. Die Geschäftsbereiche werden personell, organisatorisch und wirtschaftlich abgegrenzt voneinander betrieben. Mit Beschluss des Kreistages vom 19.10.2017 wurde der Eigenbetrieb zum 31.12.2017 aufgelöst und die Übernahme des Vermögens und der Schulden in den Haushalt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ab dem 01.01.2018 geregelt. Die 3 Geschäftsbereiche wurden in die Ämterstruktur des Landkreises überführt.

Die Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld ist seit dem 24.6.1994 als förderfähige Einrichtung der Erwachsenenbildung vom Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt anerkannt. Sie arbeitet auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung im Lande Sachsen-Anhalt. Die Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld wendet sich mit ihrem Bildungsprogramm an Erwachsene und

Heranwachsende. Sie vermittelt und fördert, durch Sachinformationen sowie durch Orientierungs- und Lernhilfen, Kenntnisse und Fähigkeiten, die es den Hörern und Teilnehmern ermöglichen, den persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen in einer demokratischen, freiheitlich-rechtsstaatlichen und sozialen Ordnung in Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden. Die Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld hat die Aufgabe für die Gebietskörperschaften des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ein flächendeckendes Weiterbildungsangebot für Erwachsene zu entwickeln und unter dem Gesichtspunkt des chancengleichen Besuches ihre Veranstaltungen zu planen. Sie gestaltet ihre Bildungsarbeit eigenständig und in enger Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern. Die pädagogische Verantwortung wird durch die Betriebsleitung und die pädagogischen Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld wahrgenommen. Dies geschieht unter der Berücksichtigung der Bildungsbedürfnisse in der Region, der Zielstellungen der verantwortlichen Gremien des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie der Aufgabenstellung nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung im Lande Sachsen-Anhalt.

Der Geschäftsbereich „Berufliche Bildung“ erarbeitet Konzeptionen für die Durchführung von Maßnahmen der Fortbildung, Umschulung und außerbetrieblichen Erstausbildung. Nach der Zuschlagserteilung der zuständigen Stellen werden die Bildungsangebote auf der Grundlage der jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Der Geschäftsbereich arbeitet eng mit den prüfenden Kammern und den zuständigen Institutionen für eine ordnungsgemäße Durchführung der Bildungsmaßnahmen zusammen. Die Bildungsangebote beinhalten auch berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen für Betriebe und interessierte Bürger.

Die Kreismusikschulen arbeiten an allen Standorten nach dem Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Sie bieten mit ihren Außenstellen in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt) und Zerbst/Anhalt allen interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsfähigkeit eine vielseitige instrumentale, musiktheoretische und künstlerische Ausbildung in unterschiedlichen Genres. Die Kreismusikschulen sind öffentliche Bildungseinrichtungen gemäß dem Musikschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt, deren wesentliche Aufgabe darin besteht, die Vermittlung erforderlicher Kenntnisse und Fertigkeiten für eine musikalische Ausbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Herausbildung des Nachwuchses für das Laien und Liebhabermusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die mögliche Vorbereitung auf ein Berufsstudium durchzuführen. Die Kreismusikschulen bieten differenzierte Unterrichtsformen in der instrumentalen und vokalen Ausbildung an. Veranstaltungen und Konzerte prägen das individuelle der Musikschulen und bereichern das kulturelle Leben des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Der Geschäftsbereich Kultur bündelt die Angebote zur kulturellen und musischen Freizeitbildung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Integriert in den Geschäftsbereich Kultur ist die „Galerie am Ratswall Bitterfeld“. Sie versteht sich als Ausstellungs- und Kommunikationszentrum. Sie präsentiert durch Wechselausstellungen zeitgenössische Kunst von Laien- und Berufskünstlern; führt insbesondere Jugend an anspruchsvolle Kultur in den bildnerischen und musischen Bereichen heran. Eine weitere Aufgabe besteht in der Durchführung von kammermusikalischen Veranstaltungen.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Entwicklung der regionalen wirtschaftlichen Lage zeigte im Jahr 2017 leicht positive Tendenzen. Allerdings ist der Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auf die Nachfrage nach Bildungsangeboten eher gering. Für das Interesse an Bildungsangeboten ist bedeutsamer, inwieweit dieses in seiner Struktur auf die spezifischen Interessen der Bürger ausgerichtet ist. Insoweit hat das IKW insbesondere zu berücksichtigen, dass im Landkreis Anhalt-Bitterfeld das Durchschnittsalter der Bevölkerung bei schrumpfenden Einwohnerzahlen stetig ansteigt.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes erstreckte sich - unter Beachtung des satzungsmäßigen Zwecks - im Berichtsjahr im Wesentlichen auf den Betrieb der Kreisvolkshochschule und der Musikschulen. Schulungsmaßnahmen im Rahmen der beruflichen Bildung und der Erwachsenenbildung sowie der Betrieb der Galerie trugen vergleichsweise wenig zum Umsatz bei.

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

### **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Der Eigenbetrieb weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 9,9 TEUR (Vorjahr: 9,5 TEUR) aus. Das Ergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr auf 877 TEUR (Vorjahr: 1.128 TEUR) deutlich gesunken. Die ist auf einen Rückgang der Teilnehmerentgelte bei der Kreisvolkshochschule und den Musikschulen zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist dagegen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 144 TEUR zu verzeichnen. Diese ist durch Zahlungen des BAMF für die Durchführung von Integrationssprachkursen bedingt. Ohne diese Zahlungen hätten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 56 TEUR reduziert. So blieben insbesondere die Zuschüsse des Verbands deutscher Musikschulen (um 18 TEUR), die Erstattungen nach dem Aufwandsausgleichsgesetz (um 18 TEUR) und die Einnahmen aus Sponsoring und Spenden (um 17 TEUR) deutlich hinter dem Vorjahr zurück..

Der Abstieg der Umsatzerlöse geht mit einer Senkung des Materialaufwands einher. Per Saldo hat sich das Rohergebnis um 7,1% (um 66 TEUR auf 867 TEUR) verschlechtert.

Investitionen wurden im Berichtsjahr i. H. v. 21 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt durch den Finanzmittelbestand sowie den Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

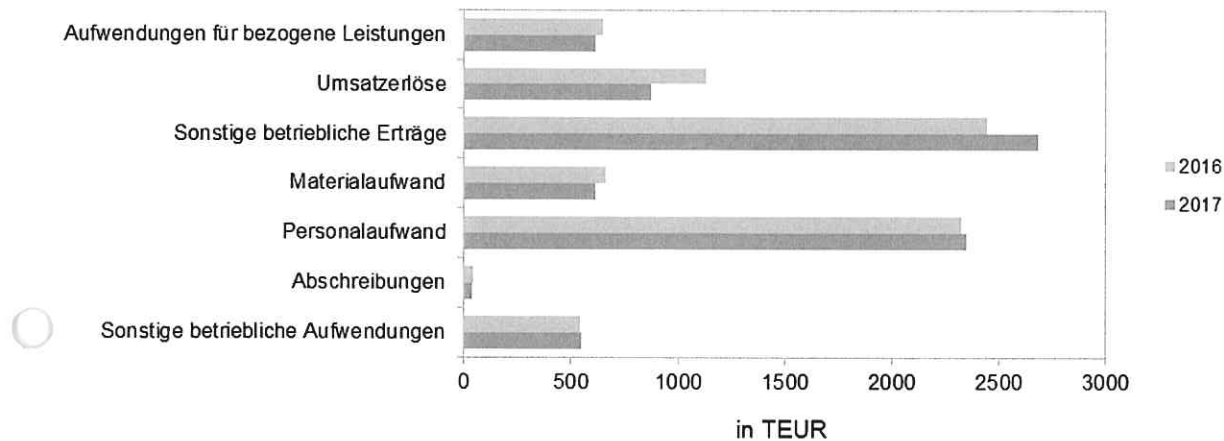
Die Liquidität war im Berichtsjahr gegeben.

Die Vermögenslage wird als solide beurteilt, der Bestand an liquiden Mitteln liegt bei ca. 59,2 % der Bilanzsumme, davon sind weitere rund 35 % im Anlagevermögen gebunden. Die Finanzierungsstruktur wird bei einer Eigenkapitalquote von 56 % ebenfalls als solide eingeschätzt.

### Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf der Seite 21 dargestellt.

#### Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung



Die aufgezeigten Werte geben die Gründe des Jahresergebnisses wieder. Der weiterhin leicht steigende Personalaufwand (Stellenaufwuchs, Tarifsteigerungen), der gesunkene Materialaufwand sowie die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge und die sinkende Umsatzerlöse können der Grafik entnommen werden.

### Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Die Ertragslage soll durch eine weitere Optimierung des Kursangebotes sowie durch Einhaltung von Mindestbelegungen bei Kursangeboten verbessert werden.

Die Einrichtungen und die ehemaligen Geschäftsstelle sind in den Produkthaushalt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld 2018 eingearbeitet worden. Es ist trotzdem weiterhin ein Bedarf an Zuschüssen des Aufgabenträgers gegeben.

Die Chancen und Risiken des Eigenbetriebes liegen nach Ausführung der Betriebsleitung in der Bevölkerungsentwicklung. Auf Grund der weiterhin sinkenden Einwohnerzahlen und der stagnierenden Beschäftigtenzahlen ist insbesondere bei den Leistungen im Rahmen der beruflichen Fortbildung keine positive Umsatzentwicklung zu erwarten.

Bei einem zunehmenden Anteil von Rentnern an der Gesamtbevölkerung bestehen im Bereich der Erwachsenenbildung Chancen vor allem dann, wenn es gelingt, diese Bevölkerungsgruppe mit für sie interessante Bildungs- und Kulturangebote anzusprechen. Zugleich besteht ein Potential darin, durch die Weiterentwicklung der Angebote z.B. im Geschäftsbereich Kreisvolkshochschule bisher unterrepräsentierte Zielgruppen zu erschließen.

### **Zahl der Arbeitnehmer**

Im Durchschnitt waren im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt 55 (Vorjahr: 55) Arbeitnehmer beschäftigt.

### **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Betriebsausschuss)**

Im Geschäftsjahr 2017 wurde an die Mitglieder des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 405 EUR (Vorjahr: 270,00 EUR) gezahlt. Die Angaben der Gesamtbezüge der Betriebsleiter unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

### **Auswirkungen auf den Haushalt**

Der Eigenbetrieb erhielt 2017 Mittel vom Land Sachsen-Anhalt in Form von Personal- und Sachkostenzuschüssen in Höhe von 326 TEUR (Vorjahr: 332 TEUR). Des Weiteren hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss des Aufgabenträgers in Höhe von 2.073 TEUR (Vorjahr: 1.982 TEUR) erhalten. Außerdem erhielt der Eigenbetrieb einen Zuschuss vom BAMF i.H.v. 200 TEUR (Vorjahr: 0TEUR)

Diese Mittel sind als Beihilfen zu bewerten. Zur Legitimation dieser Beihilfen ist die Gesellschaft durch die Gremien der Gesellschafter mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut worden.

## **Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld**

Merziener Straße 112  
06366 Köthen (Anhalt)

Gründungsjahr: 1995

Stammkapital: 50.000 EUR

Betriebsausschusssitzungen 2017: 2

### **Besetzung der Organe**

#### **Träger**

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

#### **Betriebsleitung**

Frau Ute Petzoldt



#### **Betriebsausschuss**

Frau Bärbel Wohmann

Vorsitzende

Herr Leopold Böhm

Herr Wolfgang Thurau

Herr Veit Wolpert

Herr Udo Mölle

Herr Bernd Wesenberg

Herr Joachim Schunke (bis 15.06.2017)

Herr Mario Rudolf (ab 16.06.2017)

Herr Michael Scheringer

Herr Stefan Hermann

Herr Daniel Roi

Herr Pascal Fischer

Beschäftigtenvertreter

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Kreisstraßenmeisterei wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung geführt.

Zweck der Kreisstraßenmeisterei einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe sind die Ausführung von Wartungs-, Instandsetzungs-, Pflege- und Straßenwinterdienstarbeiten, die sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Anhalt-Bitterfeld auf Verkehrswegen, die als Kreisstraßen klassifiziert sind, ergeben und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Eigenbetrieb führt hoheitliche Aufgaben des Landkreises durch. Dazu gehören insbesondere Wartungs-, Instandsetzungs-, Pflege- und Straßenwinterdienstarbeiten an den Kreisstraßen und deren Nebenanlagen sowie verkehrsrechtliche Überwachungen, die am Anfang eines Wirtschaftsjahres geplant werden. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Leistungen des Eigenbetriebes für die hoheitliche Aufgabe der Straßenunterhaltung erzielt. Leistungen für Dritte spielen eine untergeordnete Rolle.

Im Geschäftsjahr war die Kreisstraßenmeisterei für den gesamten Bereich des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zuständig. Der öffentliche Zweck ist gegeben.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Der Sitz des Eigenbetriebes „Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld“ ist die Kreisstadt Köthen (Anhalt), Merziener Straße 112. Der Eigenbetrieb unterhält eine Außenstelle in Bitterfeld-Wolfen, Hugo-Preuß-Straße 1 und eine Außenstelle in Zerbst/Anhalt, Ahornweg 21. Das zu unterhaltende Straßennetz lag weiterhin bei 419 km.

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresgewinn i. H. v. 25 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR) erwirtschaftet werden. Das Eigenkapital erhöht sich im Berichtsjahr um diesen erwirtschafteten Jahresgewinn auf 1.627 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 88 % (Vorjahr: 91 %).

Die Erhöhung der Umsatzerlöse basiert im Wesentlichen auf dem Anstieg der Erlöse aus der Straßenunterhaltung (299 TEUR).

Der auf 1.070 TEUR (Vorjahr: 772 TEUR) gestiegene Materialaufwand wurde maßgeblich durch die Winterverhältnisse und die daraus resultierenden Erhaltungsmaßnahmen an den Straßenbauwerken und die Erhöhung der bezogenen Leistungen aufgrund der erhöhten Inanspruchnahme von Fremdleistungen beeinflusst. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 88 TEUR. Ursache hierfür war die Tarifierhöhung im Februar 2017 sowie die Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung.

Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets konnte im Berichtsjahr eine größere Erhaltungsmaßnahme – Fahrbahnmarkierung – öffentlich ausgeschrieben und vergeben werden (Auftragsvolumen 441 TEUR).

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2017 von 85 TEUR auf 10 TEUR gesunken. Das neutrale Ergebnis betrug mithin 15 TEUR (Vorjahr -2 TEUR).

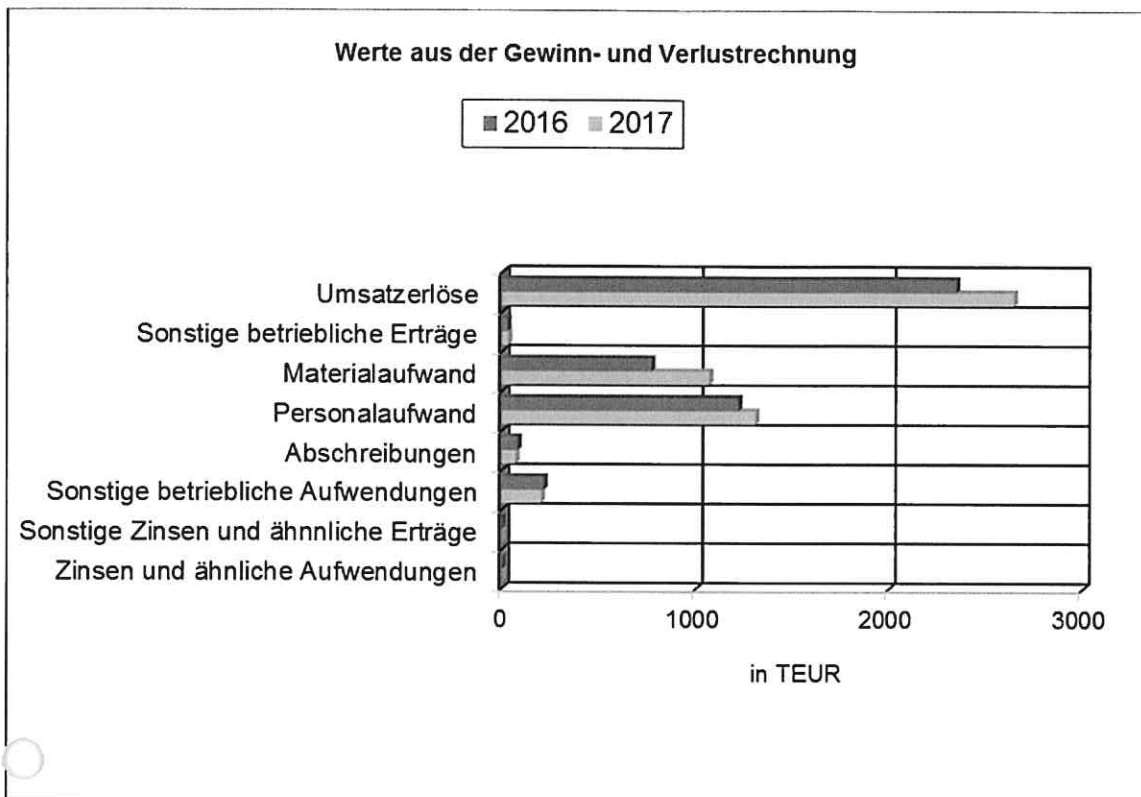
Die Bilanzsumme stieg von 1.761 TEUR auf 1.849 TEUR um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2017 betrug 259 TEUR (u.a. Kauf Mehrzweckgeräteträger, Feuchtsalzstreuer). Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus dem Finanzmittelbestand sowie dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die Liquidität war im Berichtsjahr gegeben.

## **Lage des Unternehmens**

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf der Seite 21 dargestellt. Die Positionen aus der Gewinn- und Verlustrechnung stellten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:



Veränderungen gegenüber dem Vorjahr basieren im Wesentlichen auf veränderte Winterdiensteinsätze und Erhaltungsmaßnahmen an Straßen.

### **Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019**

Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes sind in den kommenden Jahre im Unternehmen Ersatzinvestitionen i.H.v. ca. 1.220.500 EUR geplant. Die Kapazitätsauslastung und die Verrechnungspreise haben entscheidenden Einfluss auf die Ertragslage des Eigenbetriebes. Da der Eigenbetrieb überwiegend für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld tätig ist, ist er von diesem abhängig und unterliegt in besonderer Weise dessen politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2018 ist die Liquidität der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert. Die Gefahr der Forderungsausfälle wird als sehr gering eingeschätzt, da sich die Hauptforderungen in erster Linie gegen den Träger, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld richten.

### **Zahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt wurden 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 31) beschäftigt.

### **Vergütung der Mitglieder des Betriebsausschusses**

Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Gesamtaufwand für die Mitglieder des Betriebsausschusses 793,85 EUR. Die Angaben der Gesamtbezüge der Betriebsleiterin unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

### **Auswirkungen auf den Haushalt**

Kapitalzuführungen und -entnahmen waren nicht zu verzeichnen. Direkte Zuschüsse der öffentlichen Hand hat der Eigenbetrieb im Berichtsjahr nicht erhalten. Die Vergütung der Leistungen für die Unterhaltung des Kreisstraßennetzes erfolgt durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld über Verrechnungspreise auf der Basis kalkulatorischer Kosten, die sämtliche, nach § 255 Abs. 2 HGB verrechenbare Gemeinkosten enthalten. Für das Jahr 2017 wurden dafür vom Einrichtungsträger Leistungserlöse i. H. v. 2.573 TEUR (Vorjahr: 2.264 TEUR) gezahlt.

## **VI. Anstalten des öffentlichen Rechts**



**Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts  
für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld  
(Anstalt des öffentlichen Rechts)**

Chemieparkstraße 7  
06749 Bitterfeld-Wolfen

Gründungsjahr: 2010

Stammkapital: 25.000 EUR

Verwaltungsratssitzungen 2016: 4

**Besetzung der Organe**

<b>Träger</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	25.000 EUR	100 %
<b>Summe</b>	<b>25.000 EUR</b>	<b>100 %</b>

**Vorstand**

Herr Volker Krüger

**Verwaltungsrat**

Herr Uwe Schulze

Vorsitzender

Herr Andreas Dittmann

stellv. Vorsitzender

Herr Bernhard Northoff

Herr Andy Grabner

Herr Burkhard Bresch

Frau Kathrin Hinze

Herr Klaus-Ari Gatter

Herr Holger Hövelmann

Frau Monika Reinbothe

Frau Sarah Sauermann

Herr Jan Krezeminski (Beschäftigtenvertreter)

**Gegenstand des Unternehmens**

Zweck des Unternehmens ist, die Aufgaben des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, die ihm durch die Kommunalträgerzulassungsverordnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 24.9.2004 (BGBl. 2004 I Nr. 50 S. 2349) aufgrund des § 6a Abs. 2 SGB II als zugelassener Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende obliegen, durch die AöR effektiv, bürgernah und wirtschaftlich wahrnehmen zu lassen, die mit der Aufgabenwahrnehmung verbundenen Finanzbeziehungen transparent zu gestalten sowie den Mitteleinsatz zu steuern und zu optimieren. Darüber hinaus sollen erwerbsfähige Hilfebedürftige wirkungsvoll bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit durch die AöR unterstützt, die Qualifizierung verbessert, der Lebensunterhalt der erwerbsfähigen Hilfeempfänger und den

mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen gesichert sowie ihre Eigenverantwortung gestärkt werden.

Insbesondere obliegen der Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld folgende Aufgaben:

- Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Bewilligung von Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II, incl. der damit verbundenen Rechtsbehelfsverfahren
- Beantragung, Organisation, Durchführung und Abrechnung von Maßnahmen, die
  - \*der Beschäftigungsförderung,
  - \*der sozialen Betreuung,
  - \*der Aus- und Weiterbildung,
  - \*der Eingliederung in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt dienen
- Die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld führt hoheitliche Aufgaben des Landkreises aus. Die Übertragung der Aufgaben der erfolgte mit Wirkung zum 1.1.2011.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Leistungen der KomBA-ABI für die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben des SGB II erzielt. Leistungen für Dritte werden nicht erbracht. Im Geschäftsjahr war die KomBA-ABI für den gesamten Bereich des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zuständig. Demzufolge ist der öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben.

### **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Das Wirtschaftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -50,733,1 EUR abgeschlossen. Mit Einführung des BILRUG wurden aus der Gliederung des GUV folgende Positionen gestrichen: Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit, außerordentliche Erträge, außerordentliche Aufwendungen und außerordentliches Ergebnis gestrichen. Da die Erträge der KomBA-ABI nach dem tatsächlichen Bedarf von Bund und Landkreis bereitgestellt werden sowie für Eingliederungs- und Verwaltungskostenmittel ein jährlich festgelegtes Budget vom Bund zur Verfügung steht soll nachfolgend nur kurz auf den Geschäftsverlauf des Jahres 2015 eingegangen werden.

Der Arbeitsmarkt befand sich auch im Jahr 2016 in einer guten Grundverfassung.

Im Rechtskreis SGB II stieg die Zahl der Arbeitslosen um 2,8 Prozent zum Vorjahr, dagegen sank im Rechtskreis SGB III diese um 2,8 Prozent. Insgesamt ist die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Jahresdurchschnitt um 0,6 Prozent gestiegen.

Der durchschnittliche Bestand der Bedarfsgemeinschaften lag bei 10.894. Im Laufe des Jahres 2016 war damit ein Rückgang der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften zum Vorjahr um 668 zu verzeichnen.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entwickelte sich gleichartig wie die der Bedarfsgemeinschaften. Von 2015 zu 2016 hat sich der Durchschnittsbestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 5,8 Prozent auf 13.327 reduziert.

Die neue Hausforderung, die Integration der Flüchtlinge, war im Geschäftsjahr 2016 noch nicht in der Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zu spüren. Ganz wesentlich hängt das mit dem bis dahin erteilten Status der Asylbewerber zusammen.

Die Anstalt wurde durch Haushaltsmittel des Bundes und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld finanziert.

Die im Geschäftsjahr 2016 zur Verfügung stehenden Budgets konnten durch strikte Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Überwachung alle notwendigen Aufwendungen decken. Die Ansätze des Wirtschaftsplanes 2016 wurden nicht überschritten.

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Geschäftsjahr auf 146,6 Mio. EUR (Vorjahr: 146,0 Mio. EUR). Hierbei sind 2016 ausschließlich die Zuweisungen vom Bund i. H. v. 98,9 Mio. EUR (70,17 %) und vom Landkreis i. H. v. 41,6 Mio. EUR (29,80 %) sowie im geringen Umfang die Zuweisungen des Landes i. H. v. 0,08 TEUR (0,03 %) zu nennen.

Für die Mitarbeiter sind Personalaufwendungen in Höhe von 17,0 Mio. EUR entstanden.

Die Liquidität der KomBA-ABI war stets über bedarfsgerechte Abrufe der Haushaltsmittel des Bundes und des Landkreises für die einzelnen Arbeitsaufgaben gesichert. Die Liquidität war jederzeit ohne Inanspruchnahme von Kassenkrediten gegeben.

Die Anstalt verfügt über keine eigenen Grundstücke und Immobilien. Die Aufgabenerfüllung erfolgt in drei Mietobjekten an den Standorten Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt) und Zerbst/Anhalt.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2016 i. H. v. 414,2 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (55,7 TEUR Hardware, 159,8 TEUR Betriebs- und Geschäftsausstattung, 198,7 TEUR Lizenzen) getätigt.

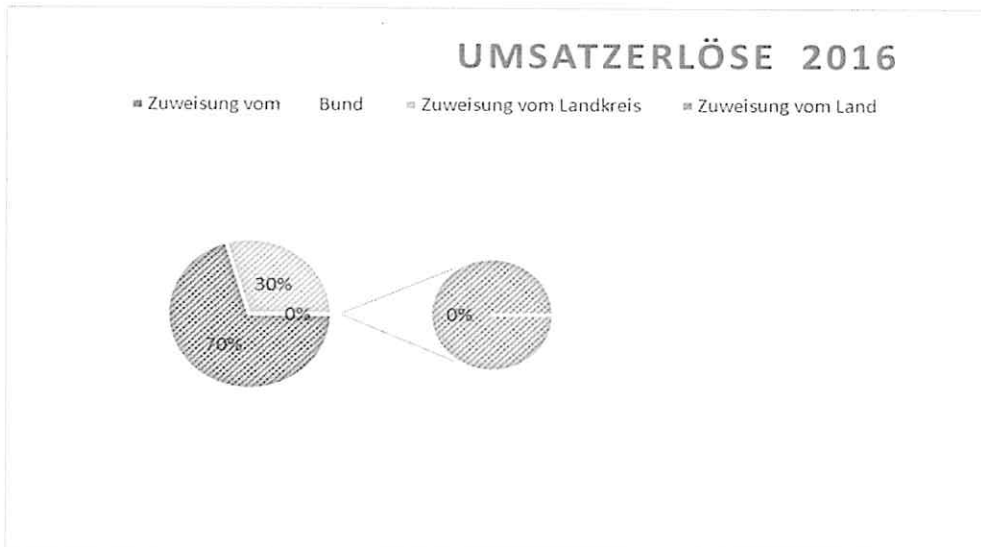
### Lage des Unternehmens

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist zum Stichtag als solide zu beurteilen.

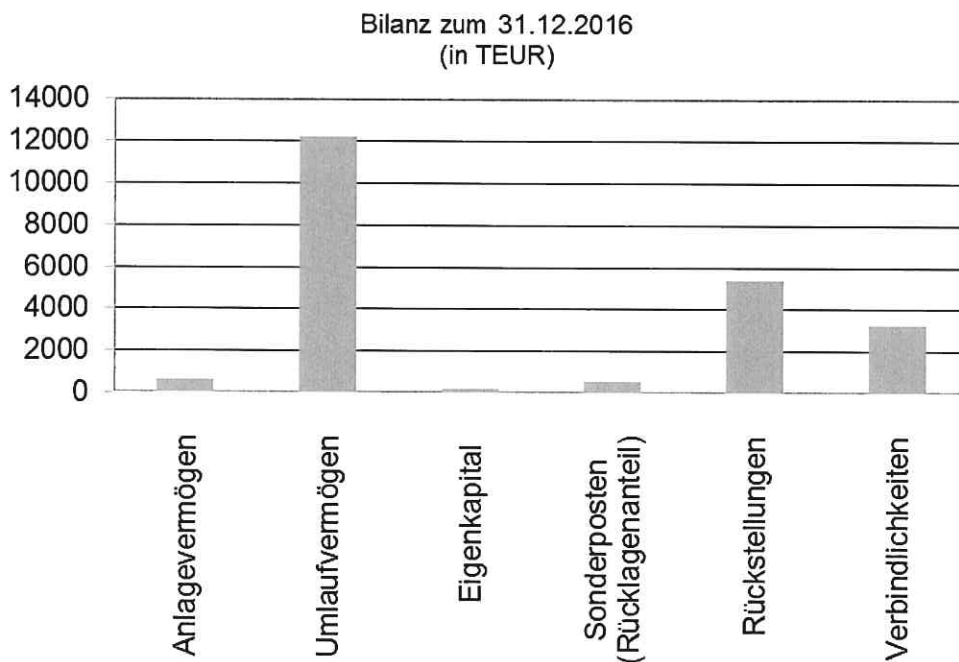
Das Unternehmen war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf der Seite 21 dargestellt.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



Die grafische Darstellung der Bilanz verdeutlicht den Überhang an kurzfristigen liquiden Mitteln im Vergleich zum Anlagevermögen.



## **Aussagen zu den Folgejahren 2017/2018**

Ein Anstieg wird bei der Arbeitslosigkeit in den Rechtskreisen SGB II und SGB III in den Folgejahren erwartet, da, bedingt durch die Flüchtlingsmigration, positive konjunkturelle Effekte abgeschwächt werden. Nach bisherigen Erkenntnissen zeichnet sich für die Folgejahre keine gravierende Änderung in der Arbeitgeberlandschaft ab, so dass auch kein Anstieg der Erwerbstätigkeit zu erwarten ist.

Vorrangig unterscheiden sich die durch die KomBA-ABI zu tragenden Leistungen weiterhin in Pflichtleistungen zur Grundsicherung und den speziellen Finanzbudgets für Verwaltungskosten, Eingliederungsleistungen sowie Bildung und Teilhabe. Die Mittel für gesetzliche Pflichtleistungen werden nach dem tatsächlichen Bedarf von Bund und Landkreis bereitgestellt. Die Mittel zur Eingliederung und die Verwaltungskosten, die gegenseitig deckungsfähig sind, werden mittels jährlicher Budgets vom Bund, in Abhängigkeit des Bundeshaushaltes und auf Basis der Anzahl der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften der KomBA-ABI im Vorjahr zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus stellt die Integration von Flüchtlingen in den ersten Arbeitsmarkt eine zentrale Aufgabe des nächsten Planungszeitraums dar. Grundsätzlich ist die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt möglich. Allerdings braucht es Zeit und die quantitative Entwicklung ist nicht absehbar. Die Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld bereitet sich auf die bevorstehenden Herausforderungen umfänglich vor. Zusätzliche Mittel für aufgrund des flüchtlingsinduzierten Mehrbedarfs werden vom Bund bereitgestellt und sind im bestätigten Wirtschaftsplan 2017 erfasst.

Im operativen Geschäft wird das Hauptaugenmerk auf die gesetzlich festgelegten Ziele nach § 1 Abs. 2 SGB II gelegt. Dabei soll insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die zukünftige demographische Entwicklung und der erwartende Fachkräftemangel Berücksichtigung finden.

Im Rahmen einer Vergabe soll in den nächsten Jahren die Erneuerung der gesamten Serverstruktur umgesetzt werden.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Jedoch wird die zukünftige Finanzausstattung der Anstalt trotz Mehrbelastung geringfügiger ausfallen. Dies hat zur Folge, dass frei werdende Planstellen teilweise nicht mehr nachbesetzt und die bisher bereits knapp bemessenen Personalressourcen somit noch einmal reduziert werden.

## **Zahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 327 Arbeitnehmer (Vorjahr: 306) und 27 Beamte (Vorjahr: 26) im Unternehmen tätig. Auszubildende gab es 2016 nicht.

## **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Verwaltungsrat)**

Im Geschäftsjahr 2016 wurde an die Mitglieder des Verwaltungsrates eine Vergütung in Höhe von 3.700 EUR gezahlt. Grundlage hierfür sind die Beschlüsse des Verwaltungsrates vom 16.12.2010 und vom 30.10.2014.

Die Höhe der Bezüge des Vorstandes werden gemäß § 288 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

## **Auswirkungen auf den Haushalt**

Das Unternehmen hat Zuweisungen i. H. V. 41.624TEUR vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Berichtsjahr erhalten.

## Beteiligungen der Gesellschaft

### **B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH**

Die KomBA-ABI hat mit Wirkung vom 01.01.2013 die Anteile an der B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH erworben. Die B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH mit Sitz in 39261 Zerbst/Anhalt, Jeversehe Straße 42, wurde im Jahr 1991 gegründet und ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11478 eingetragen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 06.12.2012 vorgenommen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600 EUR.

### Besetzung der Organe

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in Prozent</b>
KomBA-ABI Vorstand Herr Volker Krüger	25.600 EUR	100 Prozent
<b>Summe</b>	<b>25.600 EUR</b>	<b>100 Prozent</b>

### Geschäftsführung

Herr Ingmar Knop ab 01.06.2016

Prokura  
Frau Sylvia Augustin

### Aufsichtsrat

Herr Andreas Dittmann	Vorsitzender
Herr Uwe Schulze	
Frau Kathrin Hinze	stellv. Vorsitzende
Frau Christel Vogel	

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung von Arbeits- und Qualifizierungsgelegenheiten für erwerbsfähige Hilfebedürftige und Arbeitssuchende mit der Zielstellung, sie bei der Aufnahme und Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit zu unterstützen. Darüber hinaus sind Berechtigte und deren Familienangehörige im Rahmen der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaktes für Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu unterstützen sowie selbst oder durch die Einbindung Dritter Angebote und Leistungen zu unterbreiten.

Das Unternehmen ist hinsichtlich der Erreichung des Zwecks und des Gegenstandes der Gesellschaft Träger von Projekten und Maßnahmen, die im Rahmen von Arbeitsförderungs- und Sozialgesetzgebung, der Förderprogramme des Landes Sachsen-Anhalt sowie durch sonstige weitere Institutionen unterstützt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unter Berücksichtigung der Vorschriften des Gesellschaftsvertrages dienen. Dies gilt insbesondere für die Durchführung der Schulsozialarbeit.

Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, jedoch können Bereiche innerhalb der Gesellschaft u. a. eigenwirtschaftlich arbeiten, wenn erwirtschaftete Erlöse im Einklang mit dem Gesellschaftszweck verwendet werden.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Ziel der Gesellschaft ist es, über den zweiten Arbeitsmarkt dem infolge des strukturellen Umbaus der Wirtschaft anhaltenden Abbau von Arbeitsplätzen mit geeigneter finanzierbarer Arbeit entgegenzuwirken. Die Strukturschwäche spiegelt sich in einer hohen Arbeitslosenquote wider.

Der Großteil der in 2016 durchgeführten Maßnahmen lag im Zuständigkeitsbereich der KomBA-ABI und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Die Förderinhalte der einzelnen Maßnahmen waren sehr differenziert. Die Projekte beinhalten z. B. Kinder-, Jugend- und Seniorenbetreuung, Natur- und Landschaftsschutz, Unterstützung von Sportvereinen sowie Umfeldverbesserungen.

Die aufgeführte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen. Förderungsmaßnahmen tragen zum Wohl der Allgemeinheit bei. Durch die Einsatzgebiete wird einerseits das Ortsbild verbessert oder erhalten und zum anderen soziale Projekte unterstützt bzw. erhalten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

### **Grundzüge und Lage des Unternehmens**

Im Geschäftsjahr 2016 ist eine erhebliche Reduzierung der Umsatzerlöse zu verzeichnen (2015: 4.914 TEUR, 2016: 3.867 TEUR). Die Erlöse entfielen im Wesentlichen auf Zuschüsse für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, Schulsozialarbeit und Jobperspektive 58+. Des Weiteren wurden Erlöse aus Verkäufen des Sozialkaufhauses und des Bauteilemarktes erzielt.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich um 480 TEUR (2015: 2.805 TEUR, 2016: 2.325 TEUR) hauptsächlich aufgrund der gesunkenen Mitarbeiteranzahl.

Im Ergebnis wurde ein Jahresfehlbetrag von 146.566,50 EUR erzielt. Ursächlich hierfür sind die im Wesentlichen die Erfassung von Verbindlichkeiten für Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Schulsozialarbeit) und der KomBA-ABI (Sozialkaufhaus).

Investitionen wurden im Berichtsjahr i. H. v. 107 TEUR getätigt.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### **Zahl der Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche monatliche Beschäftigungszahl 2016 lag bei 111 (Vorjahr 109).

### **Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)**

Im Geschäftsjahr 2016 wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Vergütung in Höhe von 850 EUR gezahlt.

### **Auswirkungen auf den Haushalt**

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2016 nachfolgende Zuschüsse vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Schulsozialarbeit	480 TEUR
-------------------	----------

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.